



## **Geschäftsbericht 2004**

Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004



## Eckdaten des Geschäftsjahres 2004

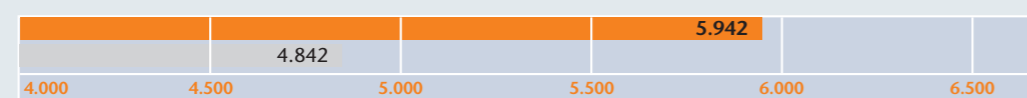
## Salzgitter-Konzern in Zahlen

### Rohstahlproduktion



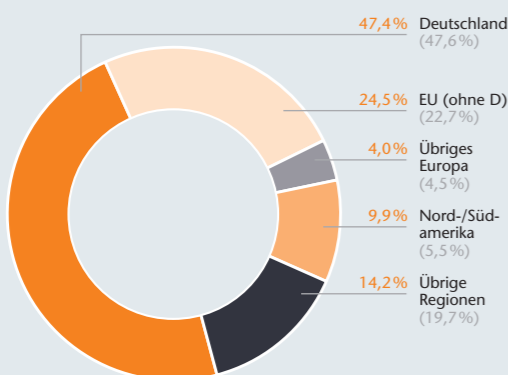
in Tt

### Konzernumsatz

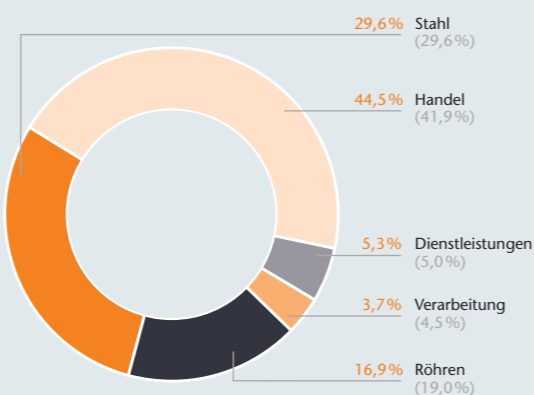


in Mio. €

### Außenumsatz nach Regionen 2004 (2003)



### Außenumsatz nach Unternehmensbereichen 2004 (2003)

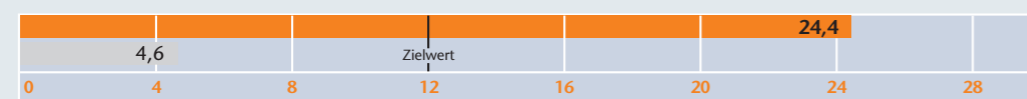


### Ergebnis vor Steuern (EBT)



in Mio. €

### Gesamtrentabilität (ROCE)



in %

	Mio. €	GJ 99/00	RGJ 2000 <sup>1)</sup>	GJ 2001	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2004
<b>Umsatz (konsolidiert)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.291</b>	<b>1.018</b>	<b>4.593</b>	<b>4.741</b>	<b>4.842</b>	<b>5.942</b>
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.252	340	1.397	1.430	1.432	1.759
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.773	423	1.877	1.729	2.027	2.642
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	228	57	216	232	241	313
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	38	27	118	229	221	223
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	-	171	985	1.121	921	1.005
davon Flachstahl	Mio. €	1.901	503	1.948	2.049	2.409	3.013
davon Profilstahl	Mio. €	636	159	909	809	596	794
davon Röhren	Mio. €	39	213	1.227	1.308	1.236	1.284
davon Exportanteil	%	49	49	54	54	52	53
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>97</b>	<b>34</b>	<b>160</b>	<b>72</b>	<b>42</b>	<b>323</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>70</b>	<b>13</b>	<b>144</b>	<b>66</b>	<b>28</b>	<b>247</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.427</b>	<b>3.398</b>	<b>3.809</b>	<b>3.807</b>	<b>3.673</b>	<b>4.236</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.226</b>	<b>1.508</b>	<b>1.843</b>	<b>1.975</b>	<b>1.879</b>	<b>1.912</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.201</b>	<b>1.890</b>	<b>1.966</b>	<b>1.832</b>	<b>1.794</b>	<b>2.324</b>
Vorräte	Mio. €	545	756	879	869	919	1.081
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>912</b>	<b>911</b>	<b>1.085</b>	<b>1.027</b>	<b>980</b>	<b>1.109</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.515</b>	<b>2.487</b>	<b>2.724</b>	<b>2.780</b>	<b>2.693</b>	<b>3.127</b>
Rückstellungen	Mio. €	977	1.953	1.947	1.884	1.892	2.055
Verbindlichkeiten	Mio. €	538	534	777	896	801	1.072
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	207	82	178	177	196	175
<b>Investitionen<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>208</b>	<b>49</b>	<b>285</b>	<b>251</b>	<b>191</b>	<b>228</b>
<b>Abschreibungen<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>174</b>	<b>50</b>	<b>210</b>	<b>220</b>	<b>248</b>	<b>313</b>
<b>Beschäftigte</b>							
Personalaufwand	Mio. €	582	212	843	940	935	926
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		13.181	17.085	17.664	18.872	18.154	17.625
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	44	12	48	50	51	53
<b>Rohstahlerzeugung<sup>3)</sup></b>	<b>Tt</b>	<b>5.116</b>	<b>1.272</b>	<b>8.151</b>	<b>8.209</b>	<b>8.562</b>	<b>8.687</b>
<b>Kennzahlen</b>							
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>4)</sup>	Mio. €	110	39	179	93	61	346
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	284	89	389	313	309	667
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) <sup>5)</sup>	%	9,5	15,3	13,6	7,3	4,6	24,4
Cashflow	Mio. €	114	-5	117	157	223	352

<sup>1)</sup> RGJ = Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

<sup>2)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>3)</sup> bis RGJ 2000 SZFG und PTG, ab 2001 inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil, ab Juli 2002 zusätzlich inkl. V&M Star

<sup>4)</sup> EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

<sup>5)</sup> EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ab 2003 ohne aktive und passive latente Steuern)

## Das Geschäftsjahr 2004 in Schlagzeilen

### 20. bis 23. Januar 2004

Der Salzgitter-Konzern präsentiert sich auf der Baumesse Budma in Posen als leistungsstarker Partner der Bauindustrie für den osteuropäischen Markt.

### 11. März 2004

Die Salzgitter AG veröffentlicht die Eckdaten des Geschäftsjahres 2003: Der Konzern hat das Geschäftsjahr mit einem insgesamt noch zufrieden stellenden Resultat abgeschlossen und erzielte trotz widriger konjunktureller Rahmenbedingungen mit 4,8 Mrd. € Umsatz 42,5 Mio. € Gewinn vor Steuern.

### 29. März bis 2. April 2004

Auf der Röhrenmesse „Tube“ in Düsseldorf zeigt der Salzgitter-Konzern ein nahezu lückenloses Sortiment von Rohrprodukten. Dabei rückt die Salzgitter AG den Markennamen „Mannesmann“ in den Fokus der Visualisierung.

### 31. März 2004

Der Salzgitter Stahlhandel stellt das neue Röhrenzentrallager auf einem Kundentag in Mülheim vor. Mit der Konzentration der bisher an verschiedenen Standorten geführten Lager positioniert sich der Stahlhandel in diesem Produktsegment neu.

### 15. bis 19. April 2004

Der Geschäftsbericht 2003 des Konzerns wird veröffentlicht und der Finanzpresse auf der Bilanzpressekonferenz vorgestellt. Auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London pflegen wir den Dialog mit der Financial Community.

### 19. bis 24. April 2004

Der Salzgitter-Konzern zeigt auf der Hannover Messe unter anderem Produkte und Dienstleistungen für den Automobilbau und bildet Wertschöpfungsketten in diesem Bereich ab. Ein Beispiel für die konzernweite Zusammenarbeit ist das Atlas-Spaceframe-Projekt, das neue Wege für den automobilen Leichtbau mit Stahl demonstriert.

### 14. Mai 2004

Der Salzgitter-Konzern berichtet über eine erfreuliche Entwicklung im 1. Quartal 2004: Der konsolidierte Außenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3% auf 1,3 Mrd. €. Der Konzerngewinn vor Steuern übertraf mit 26,2 Mio. € das Vorjahresresultat (6,2 Mio. €) deutlich.

### 26. Mai 2004

Die ordentliche Hauptversammlung der Salzgitter AG stimmt dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu und beschließt eine Dividende von 0,25 € je Aktie. Das ergibt, bezogen auf den Jahresendstand 2003 des Aktienkurses, eine Dividendenrendite von 2,8%. Diese Rendite liegt, wie schon in den Jahren zuvor, über dem DAX- und MDAX-Durchschnitt.

### 28. Juli 2004

Die Salzgitter AG gibt bekannt, dass sie den noch bei der ThyssenKrupp AG verbliebenen 0,7%-Anteil an der Mannesmannröhren-Werke GmbH erwirbt.

Gleichzeitig stärkt die Mannesmannröhren-Werke GmbH ihre Aktivitäten auf dem Gebiet geschweißter Stahlleitungsrohre und übernimmt den bislang von der ThyssenKrupp Stahl AG gehaltenen 50%-Anteil am Kapital der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH.

### 12. August 2004

Die Gesellschaft informiert, dass die lebhafte weltweite Nachfrage für Walzstahlprodukte und Röhren dem Salzgitter-Konzern in der ersten Jahreshälfte eine deutliche Ausweitung der Geschäftsaktivitäten ermöglichte. Der konsolidierte Außenumsatz des Konzerns wuchs – verglichen mit dem 1. Halbjahr 2003 – um 10% auf 2,8 Mrd. €. Der Konzerngewinn vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (16,6 Mio. €) auf 81,7 Mio. €.

### 30. September 2004

Das komplett modernisierte Warmbandwalzwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH wird wichtigen Kunden aus ganz Europa im Rahmen einer „Einweihungsfeier“ vorgestellt. Mit 146 Mio. € Investitionsaufwand ist nicht nur die Kapazität erweitert, sondern auch die Produktionstechnologie auf einen herausragenden Stand gebracht worden, um so die ständig wachsenden Qualitätsanforderungen anspruchsvoller Kunden noch besser bedienen zu können. Die Modernisierung der Anlage ist ein bedeutender Schritt der Salzgitter AG zur Umsetzung der internen Wachstumsstrategie.

### 26. bis 30. Oktober 2004

Sieben Tochterunternehmen der Salzgitter AG präsentieren auf der Messe Euroblech in Hannover ihre Werkstoff- und Verarbeitungs kompetenz, besonders in den Bereichen Fahrzeug- und Haushaltsgerätebau.

### 12. November 2004

Im Bericht zum 3. Quartal wird veröffentlicht, dass sich die positive Geschäftsentwicklung des Salzgitter-Konzerns auch in dieser Periode fortgesetzt hat. Der konsolidierte Außenumsatz stieg auf 1,5 Mrd. €; das Vorsteuerergebnis mit 75,5 Mio. € markiert im Langfristvergleich eine neue Bestmarke. Nach 9 Monaten hat das Unternehmen 4,3 Mrd. € Umsatz sowie 157,2 Mio. € Gewinn vor Steuern erwirtschaftet.

### 22. November 2004

Mit der Inbetriebnahme des Hochofens C und der dritten Stranggießanlage der Salzgitter Flachstahl GmbH erhöht sich die Rohstahlkapazität um 500 Tt/Jahr und das Gütenprogramm wird erweitert. Diese Investitionen führen zu einer weitgehenden Ablösung des Fremdbrammenzukaufs und leisten einen wesentlichen Beitrag zum internen Wachstum des Konzerns.

**1 Die Salzgitter AG:  
Porträt, Personen, Philosophie**

**2 Konzernlagebericht und  
Lagebericht der Salzgitter AG**

**3 Konzernabschluss/Anhang**

**4 Weitere Informationen**

Inhalt

1.1 Unternehmensporträt und Struktur des Konzerns 10	2.1 Wirtschaftliche Lage 46 Entwicklung von Konjunktur, Stahl- und Rohrmarkt 46 Beschaffung 50 Mitarbeiter 54 Investitionen 58 Unternehmensbereiche 62 Ergebnisverbesserungsprogramm 86	3.1 Gewinn- und Verlustrechnung 140	4.1 Abkürzungsverzeichnis der Gesellschaften 218
1.2 Vorwort des Vorstandes 14	2.2 Nachtragsbericht 88	3.2 Bilanz 141	4.2 Glossar 220
1.3 Vorstand 16	2.3 Konzernabschluss 94 Grundlagen der Rechnungslegung 94 Umsatz und Ergebnis 94 Vermögens- und Kapitalstruktur 99 Finanzmittel 102 Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern 103	3.3 Veränderung des Eigenkapitals 142	4.3 Finanzkalender Salzgitter AG für 2005 228
1.4 Strategische Ausrichtung des Unternehmens 19	2.4 Jahresabschluss der Salzgitter AG 108	3.4 Kapitalflussrechnung 144	4.4 Impressum und Kontakte 230
1.5 Salzgitter-Aktie/Investor Relations 22	2.5 Forschung und Entwicklung 112	3.5 Segmentberichterstattung 146	
1.6 Schutz der Umwelt 26	2.6 Risikomanagement 120	3.6 Anlagevermögen 148	
1.7 Aufsichtsrat 29	2.7 Ausblick 127	3.7 Anhang 150 Grundlagen der Rechnungslegung 150 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden 152 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 164 Erläuterungen zur Konzernbilanz 174 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 200 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 201	
1.8 Bericht des Aufsichtsrates 32		3.8 Bestätigungsvermerk 210	
1.9 Corporate Governance 37		3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG 212	

## 1.1 Unternehmensporträt und Struktur des Konzerns

Der Konzern umfasst – mit der Salzgitter AG als Holding – eine Gruppe von über 80 nationalen und internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Er zählt mit nahezu 6 Mrd. € Außenumsatz, mehr als 8 Mio. t Rohstahlproduktion im Jahr und knapp 18.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie-Konzernen Europas. In den Bereichen Flach- und Profilstahl gehört das Unternehmen zu den Top 5 in Europa und im Sektor Röhren nimmt es weltweit einen führenden Rang ein.

Als Mitglied des MDAX befindet sich die Salzgitter AG im Top-80-Kreis der deutschen Aktiengesellschaften.

Diese Gesamtposition auch für die Zukunft zu sichern und auszubauen, ist uns Motivation und Ziel.

Die Salzgitter AG koordiniert als Management-Holding die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren. Diese Bereiche umfassen jeweils operativ selbstständige Gesellschaften, die dezentral mit hoher Entscheidungsfreiheit handeln und eigenverantwortlich markt-, standort- und produktbezogene Geschäftsaktivitäten entwickeln.

Im Unternehmensbereich Stahl sind unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH, Peiner Träger GmbH und Ilsenburger Grobblech GmbH zusammengefasst. Außerdem ist die Salzgitter Großrohre GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Entsprechend unserem Anspruch „Stahl und Technologie“ entwickeln und produzieren sie eine breite Palette hochwertiger Spezial- und Markenstähle (Flachstahl, Profilprodukte, Grobbleche sowie spiralgeschweißte Großrohre) für immer neue Einsatzgebiete. Infolge intensiver Forschung und Entwicklung sowie einer starken Kundenorientierung wird das Potenzial von Stahl auch in Zukunft für kreative, neuartige Produktentwicklungen genutzt.

Der Unternehmensbereich Handel sorgt sowohl über ein dichtes europäisches Vertriebsnetz als auch mit weltweit aufgebauten Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros für die flächendeckend erfolgreiche Präsenz des Salzgitter-Konzerns sowie die bestmögliche Vermarktung seiner Produkte und Leistungen.

Zum 1. Januar 2005 sind der Markenname „Mannesmann“ und der internationale Vertrieb der Produkte des Unternehmensbereiches Röhren in den Handelsbereich integriert und mit dessen weltweiten Handelsaktivitäten verknüpft worden. Aus der Salzgitter Handel GmbH ist die Salzgitter Mannesmann Handel GmbH entstanden. Unter dem Dach dieser Gesellschaft werden weltweit etwa 20 Tradinggesellschaften und Agenturen umfirmieren und den Markennamen „Mannesmann“ integrieren. Im Lager haltenden europäischen Stahlhandel werden die Gesellschaften in Polen, Ungarn, Tschechien und Rumänien umbenannt.

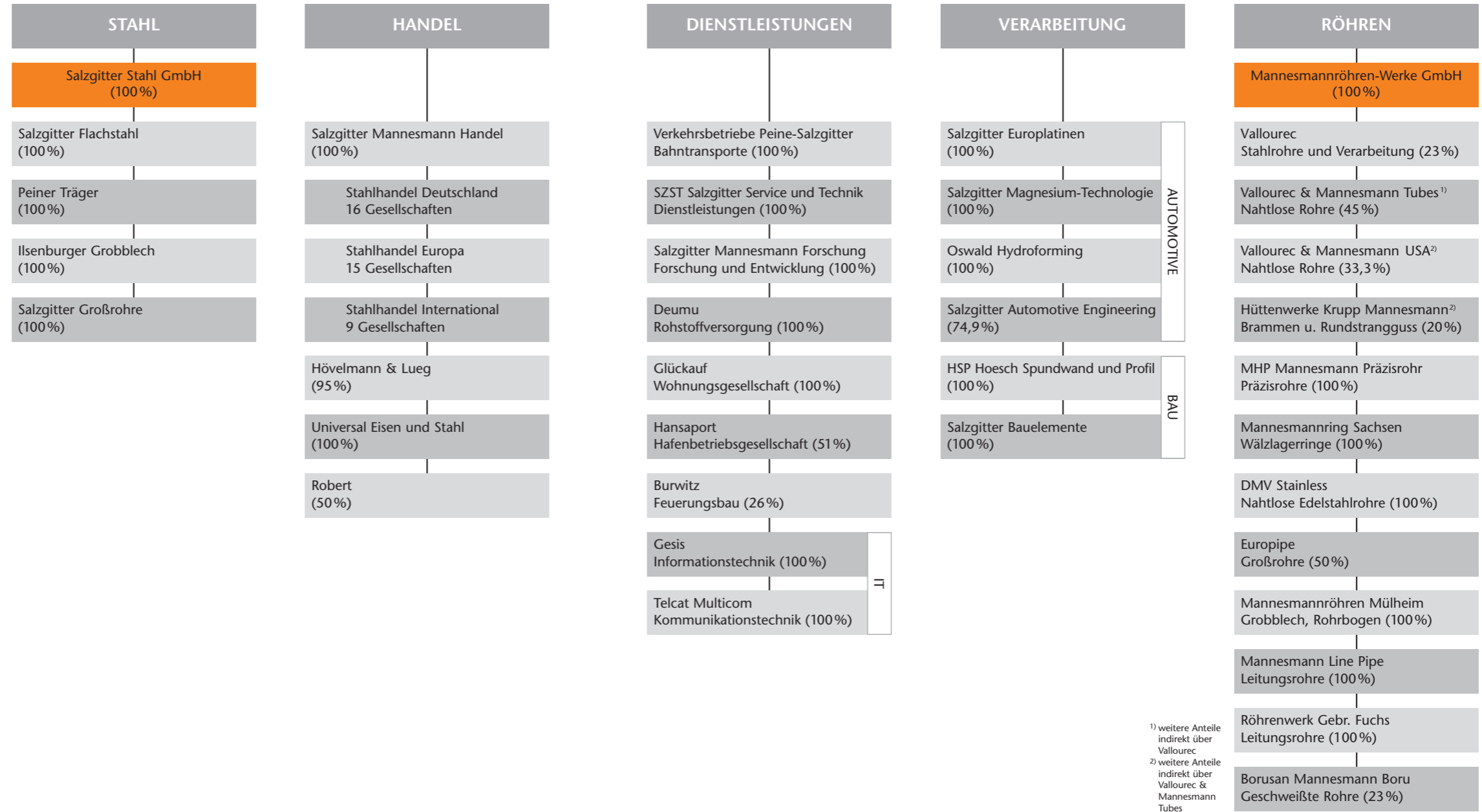
Die Angebote des Unternehmensbereiches Dienstleistungen sind vor allem auf den Bedarf innerhalb des Konzerns fokussiert. Darüber hinaus werden die Dienste der in diesem Bereich agierenden Gesellschaften auch Drittkunden angeboten, um einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag für den Konzern zu erwirtschaften. Dazu werden die Leistungen und das Know-how der Gesellschaften stets an den Anforderungen des Marktes gemessen und weiterentwickelt. Auf dieser Basis konzipieren und realisieren sie attraktive Serviceangebote in einem breiten Spektrum von der Rohstoffversorgung und Logistik über Anlagentechnik bis hin zu kompletten IT-Lösungen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Unternehmensbereich Verarbeitung werden die Fertigungstiefe unserer Produkte und die Wertschöpfung in den Geschäftsfeldern Bau und Automotive erweitert. Modernste Technologien und eine enge Einbindung unserer Partner bilden hier die Basis für die effiziente Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Produktideen.

Die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Röhren, die unter der Zwischenholding Mannesmannröhren-Werke GmbH (vormals Mannesmannröhren-Werke AG) zusammengefasst sind, bieten ihren Kunden ein nahezu lückenloses Sortiment an Stahlrohren. Das Programm enthält insbesondere nahtlose Rohre, Großrohre, Edelstahl- sowie Präzisionsrohre und wird von mittleren Leitungsrohren abgerundet. Mit ihren hochwertigen Produkten von international bekannter wie anerkannter Qualität besetzen diese Unternehmen überwiegend Spitzenpositionen im Markt und sind in einigen Segmenten Weltmarktführer.

Die Konzernstruktur hat sich im bisherigen Managementprozess und im Wettbewerb bewährt. Neben einer verbesserten operativen, marktnahen Handlungsfähigkeit der einzelnen Bereiche fördert sie infolge dezentraler Kompetenzen und Verantwortlichkeiten die Entwicklung der jeweiligen Unternehmen. Außerdem ist diese Führungsstruktur in besonderem Maße kompatibel zu der Wachstumsstrategie des Unternehmens, da neue Wertschöpfungsstufen oder Unternehmensbereiche relativ problemlos in den Konzern zu integrieren sind.

## Unternehmensbereiche



## 1.2 Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

„erstens kommt es anders – und zweitens, als man denkt“; diese zugegebenermaßen banale Aussage charakterisiert die letztjährige Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte im Allgemeinen und des Stahlmarktes im Besonderen durchaus zutreffend. Obwohl – aus der Rückschau betrachtet – schon 2002 oder 2003 mancherlei Hinweise auf ein sich mit einiger Wahrscheinlichkeit anbahnendes Ungleichgewicht von Nachfrage und Angebot an Rohstoffen, Energieträgern, Seefrachtkapazitäten und Stahlerzeugnissen deuteten, folgten nahezu sämtliche Experten und Verbände dem Prinzip der Gleichsetzung von Prognose und Trendextrapolation.

Stattdessen erfasste ein Trendbruch auch die für die Salzgitter AG relevanten Märkte. Stahl- und Röhrenprodukte sowie die zu ihrer Herstellung benötigten Vormaterialien wurden zu Mangelwaren. Ursache dessen war die Dynamik des Wirtschaftswachstums nicht nur in China, sondern auch in Nordamerika und anderen Teilen der Welt. Während wir in Europa und speziell in Deutschland noch immer auf den Aufschwung warteten, war er andernorts schon längst eingetreten und strebt einer Hochkonjunktur entgegen.

Davon haben die Salzgitter AG und ihre Aktionäre in beträchtlicher Weise profitiert; 322,8 Mio. € Vorsteuergewinn des Geschäftsjahres 2004 und 62% Steigerung des Aktienkurses trotz Ausschüttung einer wiederum überdurchschnittlichen Dividende sprechen für sich. Das, was wir Ihnen im Vorwort zum letzten Geschäftsbericht versprochen haben, nämlich „sich bietende Chancen nutzen und Risiken begrenzen zu können“, haben wir gehalten.

In diesem Zusammenhang legen wir Wert darauf, die Umsetzung unseres konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogrammes – unabhängig von den in der Tat günstigen externen Rahmenbedingungen – mit gleicher Konsequenz und mit Erfolg weiter betrieben zu haben.

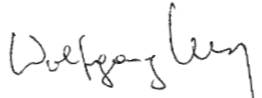
Betont prozyklisches Handeln ist unsere Sache nicht, auch wenn es sich bisweilen leichter kommunizieren lässt. Wirklicher Mehrwert lässt sich eher durch antizyklische Vorgehensweise schaffen. Das gilt auch für die Verwendung des Erlöses aus dem beabsichtigten Verkauf der 45% Anteile am Nahtlosrohr-Joint-Venture Vallourec & Mannesmann Tubes, mit dem wir die zu komplexe und schwerfällige Struktur in diesem Bereich straffen wollen. Dem Druck immer wiederkehrender ungeduldiger Fragen nachzugeben und nahe dem Zyklushöhepunkt teure Engagements einzugehen, ginge auf Kosten unserer Aktionäre und wäre daher falsch. Wir haben in der Vergangenheit einigen Sinn für richtiges Timing bewiesen – beispielsweise im Jahr 2000 mit dem zügigen Erwerb der Mannesmannröhrenwerke – und bitten Sie, uns auch diesmal zu vertrauen.

Die vorgeschlagene Erhöhung der Dividende um 60% kann sich im Wettbewerbsvergleich sehen lassen; vor allem, wenn man bedenkt, dass wir die Dividende für das Geschäftsjahr 2002 mittels eines kräftigen Griffs in die Reserven der Obergesellschaft dargestellt haben. Es ist das Gebot nachhaltigen Wirtschaftens, die ursprüngliche Substanz wiederherzustellen.

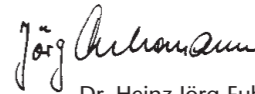
Während sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor uneinheitlich präsentieren, bieten die Walzstuhl- und Röhrenmärkte ein überwiegend positives Bild. Mit Indien steht ein weiterer potenzieller Großverbraucher von industriellen Vorprodukten wie Stahl im Wartestand. Das schließt freilich kurzfristige zyklische Überlagerungen nicht aus. Die Salzgitter AG blickt daher mit Zuversicht in das laufende Geschäftsjahr, ohne dabei Risiken etwa aus Währungsentwicklungen zu verkennen.

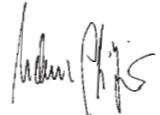
Stahl ist unverzichtbar; dies gilt nicht nur für die meist im Vordergrund stehenden industriellen Anwendungen, sondern auch für die heiteren und entspannenden Momente im Leben. Die visuelle Umsetzung dessen ist Gegenstand der Bildstory des Geschäftsberichtes, dem wir erneut eine dezente, gleichzeitig aber unverwechselbare optische Note gegeben haben.

Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, danken wir – auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – für die positive Begleitung im zurückliegenden Geschäftsjahr und setzen auf die erfolgreiche Fortführung unserer Partnerschaft.


  
Wolfgang Leese

  
Wolfgang Eging

  
Dr. Heinz Jörg Fuhrmann

  
Michael B. Pfitzner

  
Peter-Jürgen Schneider

  
Dr. Volker P.H. Schwich

## 1.3 Vorstand

**Wolfgang Leese**

Vorsitzender

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH (Vorsitzender)
  - Salzgitter Stahl GmbH (Vorsitzender)
  - MAN Nutzfahrzeuge AG
  - Peiner Träger GmbH (Vorsitzender)
  - Vallourec S.A. (Conseil de Surveillance)

**Wolfgang Eging**

Unternehmensbereich Röhren

Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmannröhren-Werke GmbH

- a) ■ Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (stellv. Vorsitzender)
  - Europipe GmbH
  - MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH (Vorsitzender) seit 1. April 2004
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH seit 7. April 2004
- b) ■ VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A. (Conseil d'Administration)
  - Robur Buizenfabriek B.V. (Aufsichtsrat, Vorsitzender) bis 31. Dezember 2004
  - DMV STAINLESS B.V. (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
  - DMV STAINLESS S.A.S. (Conseil de Surveillance, Vorsitzender)
  - Mannesmannröhren Mülheim GmbH (Aufsichtsrat, Vorsitzender)
  - Mannesmann Line Pipe GmbH (Beirat, Vorsitzender) seit 1. April 2004
  - Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. (Board of Directors, stellv. Vorsitzender)
  - Borusan Mannesmann Vobarno Tubi SpA (Board of Directors, stellv. Vorsitzender) bis 31. Dezember 2004

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

- Mannesmann Altersversorgung Service GmbH (Beirat, Vorsitzender) seit 1. Januar bis 5. Juli 2004
- Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (Aufsichtsrat, stellv. Vorsitzender) seit 2. April 2004 bis 31. Dezember 2004

**Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**

Finanzen

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH (stellv. Vorsitzender)
  - Salzgitter Stahl GmbH
  - Salzgitter Flachstahl GmbH
  - Öffentliche Versicherung Braunschweig
- b) ■ VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A. (Conseil d'Administration) seit 1. April 2004
  - Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance)
  - HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)

**Michael B. Pfitzner**

Unternehmensbereich Handel

Vorstandsmitglied der Salzgitter Stahl GmbH

- a) ■ Peiner Träger GmbH
  - Salzgitter Mannesmann Handel GmbH (Vorsitzender)
  - Europipe GmbH
- b) ■ HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
  - Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance, Vorsitzender)
  - ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH (Beirat)
  - Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S. (Board of Directors)

Der Vorstand (v.l.):  
Wolfgang Eging,  
Michael B. Pfitzner,  
Wolfgang Leese,  
Dr. Heinz Jörg Fuhrmann,  
Dr. Volker P.H. Schwich,  
Peter-Jürgen Schneider.





## 1.4 Strategische Ausrichtung des Unternehmens

### Peter-Jürgen Schneider

Personal und Unternehmensbereich

Dienstleistungen

- a) ■ Ilsenburger Grobblech GmbH
  - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (Vorsitzender)
  - SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (Vorsitzender)
  - MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH seit 1. Juli 2004
- b) ■ HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat, Vorsitzender)

### Dr.-Ing. Volker P. H. Schwich

Unternehmensbereiche Stahl und Verarbeitung

Vorstandsvorsitzender der Salzgitter Stahl GmbH

Vorsitzender der Geschäftsführung der

Peiner Träger GmbH

- a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH (Vorsitzender)
  - Ilsenburger Grobblech GmbH (Vorsitzender)
- b) ■ HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (Vorsitzender)
  - MPI Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH (Verwaltungsrat)

Die strategische Weichenstellung der vergangenen Jahre – nämlich die Konzentration und Fokussierung auf die drei wichtigsten Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren – hat sich auch und gerade im Geschäftsjahr 2004 als richtig erwiesen. Diese Bereiche trugen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei und werden ebenfalls in diesem Jahr die stützenden Säulen des internen Konzernwachstums sein.

Die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Verarbeitung verfolgten intensiv die erforderlichen Ergebnisverbesserungen, die jeweils in Zielvorgaben definiert waren. So wurden insbesondere die internen Geschäftsprozesse und der Personalbestand an die Auftragslage angepasst. Die ungünstige wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Bau- und Automobilindustrie, setzte dem kurzfristigen Erfolg jedoch Grenzen.

Die Ausrichtung des Unternehmensbereiches Dienstleistungen hat sich bewährt. Seine Wachstumsmöglichkeiten orientieren sich weiterhin an den Expansionszielen des Konzerns, für den er den Großteil seiner Leistungen erbringt.

Oberste Zielsetzung unseres Unternehmens ist weiterhin die Erhaltung der Eigenständigkeit. Grundvoraussetzung dessen ist eine im Vergleich innerhalb der Branche überdurchschnittliche Ergebnisperformance. Diesbezüglich bleibt eine Kapitalrendite (ROCE = return on capital employed) von 12% über einen Konjunkturzyklus das wesentliche profitabilitätsbezogene Ziel.

Dieses Ziel haben wir im Durchschnitt der zurückliegenden vier Geschäftsjahre erreicht. Dazu hat nicht nur das erfreuliche konjunkturelle Branchenumfeld beigetragen, sondern auch die konsequente Umsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms. Die in der Basisstrategie gesetzten Ziele konnten vollständig mit konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung unterlegt werden. Bereits realisierte Ergebnisverbesserungen, die sowohl auf nachhaltigen Kostensenkungen als auch auf Erlösoptimierungen durch neue Produkte mit höherem Qualitätsniveau beruhen, sind Teil des Erfolges im Jahr 2004 und stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Dieses Programm wird auch zukünftig mit neuen Ideen und Maßnahmen weitergeführt.

Der Unternehmensumbau vom Stammhauskonzern zu einem divisional gegliederten Konzern hatte vorrangig das Ziel, Holdingfunktionen von operativen Entscheidungen und Verantwortlichkeiten zu trennen und letztere an die einzelnen, im Markt tätigen Unternehmen zu übertragen. Dieser Umbau, der von der Einführung eines Salzgitter-spezifischen Leitbildes 5P, das sich in die fünf Bereiche Profit, Partner, Personal, Prozesse und Produkte aufgliedert, begleitet wurde, ist im Wesentlichen abgeschlossen. Das externe Wachstum des Konzerns hat es jedoch mit sich gebracht, dass teilweise unterschiedliche Führungskulturen im Unternehmen bestehen. Eine Harmonisierung dieser Strukturen fördert das Verständnis untereinander und erleichtert die Hebung von Synergieeffekten. Deshalb wurde aus dem Wertekanon und dem strukturellen Aufbau des Leitbildes 5P ein Führungsinstrument entwickelt, das mit dem Namen „5P-Management“ dessen Gedanken und Ziele weiterführt. Mit der konzernweiten Einführung dieses Management-Tools wurde 2004 begonnen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen eine

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG  
 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

gute Akzeptanz dieses Führungsinstruments bei den operativen Unternehmen. Die Implementierung wird konsequent fortgesetzt.

Im abgelaufenen Jahr haben wir im Rahmen der Zielsetzung vorrangig unsere Ertragskraft optimiert und unsere finanzielle und bilanzielle Stabilität gestärkt. Auf dieser Basis konnte auch internes Wachstum realisiert werden.

Wichtigste Projekte des Unternehmensbereiches Stahl waren die Inbetriebnahme des Hochofens C und einer dritten Stranggießanlage im November 2004. Mit etwa 100 Mio. € Investitionsaufwand ist die Rohstahlkapazität um 500 Tt/Jahr erhöht und das Gütenprogramm erheblich erweitert worden. Neben der Realisierung von signifikanten Kostenvorteilen im Vergleich zum Fremdbrammenbezug wird damit auch die Abhängigkeit des Konzerns von Rohstahlzukaufen reduziert.

Im Unternehmensbereich Röhren konnten wir einige gesellschaftsrechtliche Arrondierungen erwirken. So hat die Salzgitter AG die restlichen 0,7% Aktien der Mannesmannröhren-Werke GmbH von der ThyssenKrupp AG übernommen und verfügt nunmehr über 100% der Anteile.

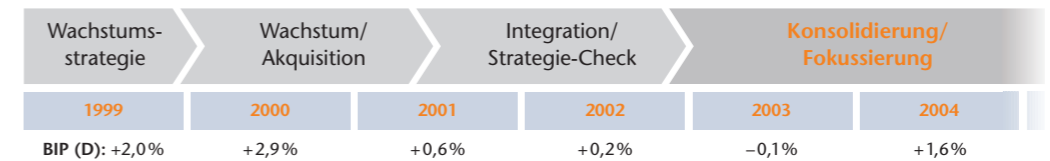
Zusätzlich erwarb die Mannesmannröhren-Werke GmbH Anfang Juli 2004 von der ThyssenKrupp Stahl AG den außenstehenden 50%-Anteil an der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen.

Fuchs ist ein seit vielen Jahren erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit internationalen Aktivitäten auf dem Markt geschweißter Leitungsrohre im mittleren Abmessungsbereich.

Mit rund 330 Mitarbeitern wurden im abgelaufenen Jahr über 100 Mio. € Umsatz erzielt.

Hövelmann & Lueg GmbH – im Unternehmensbereich Handel angesiedelt – ist mit der Investition einer Multi-Blanking-Line an die Spitze der europäischen Stahl-Service-Center gerückt. Mit dieser innovativen Platinenschneidanlage hat sich die Vielfalt der Zuschnittformen erhöht. Außerdem können neben dem bisherigen Angebot von unbeschichteten und oberflächenveredelten Feiblechen nunmehr auch Edelstahl- sowie Aluminiumbleche verarbeitet werden.

Die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH aus dem Unternehmensbereich Dienstleistungen investierte in eine neue Lagerfläche für Kohle und eine vierte Löschrücke, um die Umschlagkapazität zu erhöhen. Damit kann insbesondere das Drittkundengeschäft mit Importkohle ausgeweitet werden.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Nach einer Phase der Konsolidierung und Arrondierung in einigen Unternehmensbereichen sollen auch wieder Möglichkeiten des externen Wachstums geprüft werden. Die weltweit zu beobachtenden Konsolidierungsprozesse in unseren wichtigsten Handlungsfeldern Stahl, Handel und Röhren bieten Chancen einer aktiven Mitgestaltung. Diese werden wir nutzen, wenn die Voraussetzungen dazu gegeben sind und wir unsere Unternehmensziele Eigenständigkeit, Profitabilität und Wachstum dadurch insgesamt besser realisieren können.

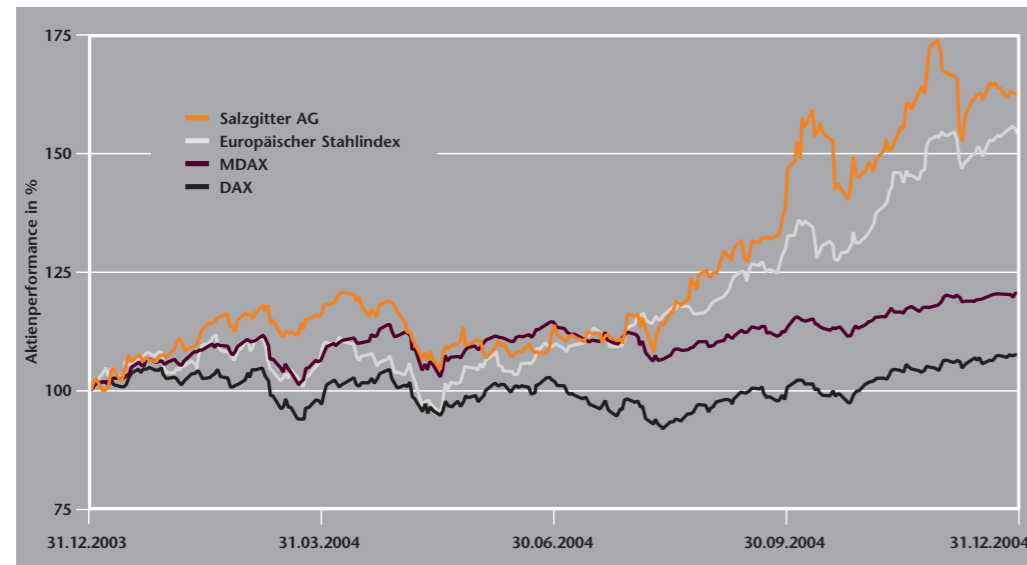
## 1.5 Salzgitter-Aktie/Investor Relations

### Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

2004 war ein Jahr der Unsicherheit und der Seitwärtsbewegung an vielen Aktienmärkten – allerdings mit positivem Ausklang:

Die schon im Jahr 2003 freundliche Entwicklung der Börsen in den USA, Japan und Europa setzte sich zum Jahresbeginn 2004 zunächst fort. Mit den Terroranschlägen in Madrid am 11. März 2004 begann dann eine Phase der Unsicherheit und Konsolidierung. Bis Ende Oktober verursachten uneinheitliche Wirtschaftsdaten sowie stark steigende Energie- und Rohstoffpreise eine Verunsicherung vieler Anleger über die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur. Diese Stimmung zeigte sich in wechselnden kurzfristigen Trends der wichtigsten Indices. Gute Konjunkturdaten aus den USA und Prognosen eines stabilen Wachstums der Weltwirtschaft auch in 2005 sorgten im November und Dezember wieder für steigende Kurse, wodurch die dominierenden Aktienmärkte das Jahr 2004 mit einem leichten Plus abschlossen.

### Aktienkurs Salzgitter AG vs. Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX in 2004



Quelle: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Während der Aktienindex DAX mit den deutschen Blue Chips im Jahresverlauf nur um 7% zulegte, konnten sich Nebenwerte im Börsenjahr 2004 deutlicher verbessern. Der MDAX gewann 20% und der SDAX sogar 22%. Bei den Stahlwerten löste der aktuelle Stahlboom einen steilen Aufwärtstrend aus: Der europäische Stahlindex stieg in der zweiten Jahreshälfte 2004 spürbar an und erzielte einen Zuwachs von 53%.

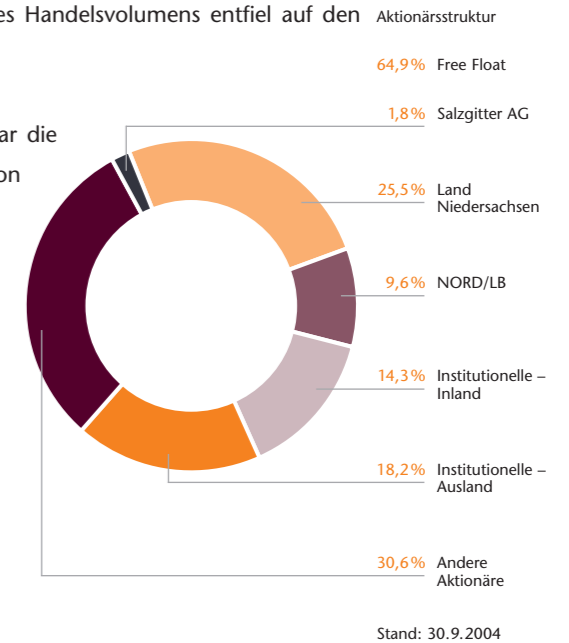
Im ersten Halbjahr entwickelte sich die Salzgitter-Aktie positiv und weitgehend analog zum MDAX und zum europäischen Stahlindex. Der starke Kursanstieg des zweiten Halbjahres lässt sich hauptsäch-

lich auf die sehr vorzeigbaren Halbjahres- und Neunmonatszahlen sowie die damit verbundenen Anhebungen der Ergebnisprognose 2004 zurückführen, die die Investoren positiv überraschten. Ein weiterer Faktor war die Ende September veröffentlichte Erhöhung des Streubesitzes und die damit verbesserte Liquidität der Aktie. Mit 15,76 € (intraday) erreichte die Salzgitter-Aktie am 29. November einen neuen Höchstwert seit dem Börsengang 1998. Sie beendete das Geschäfts- und Börsenjahr 2004 mit einem Jahresschlusskurs von 14,25 €. Bezogen auf den Börsenkurs zum Jahresende 2003 (8,79 €) ergab sich ein Wertzuwachs von 62% und zuzüglich der Dividende (0,25 €) eine sehr erfreuliche Gesamtperformance von 65%.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze der Salzgitter-Aktie an den deutschen Börsen erhöhten sich von Quartal zu Quartal und erreichten im Durchschnitt 193.000 Stück pro Handelstag (2003: 87.000 Stück/Tag). Insgesamt wurden in 2004 mit 49,6 Millionen Stück mehr als doppelt so viele Aktien wie in 2003 (21,9 Mio. Stück) gehandelt. 92,5% (2003: 94,2%) des Handelsvolumens entfiel auf den XETRA Computerhandel und das Frankfurter Parkett.

Die bedeutendste Veränderung der Aktionärsstruktur in 2004 war die Reduzierung des NORD/LB-Anteilsbesitzes an der Salzgitter AG von 20,7% zu Jahresbeginn auf unter 10% im Verlauf des Jahres. Der Streubesitz beziehungsweise Free Float der Salzgitter-Aktie stieg infolgedessen auf 64,9%.

Das MDAX-Ranking der Salzgitter AG verbesserte sich sowohl infolge der Erhöhung des Free Floats als auch wegen der positiven Kursentwicklung. Mit einem Handelsvolumen von 537 Mio. € wurde in der Kategorie „Turnover“ der 29. Platz unter den 50 MDAX-Werten erreicht. Im Bereich „MarketCap“ belegte die Salzgitter AG mit einer Free-Float-Marktkapitalisierung von 576 Mio. € per Jahresende den 30. Rang.



Im Oktober 2004 wurde die Aktionärsstruktur zum 30. September 2004 von einem externen Institut analysiert. Die neue Erhebung zeigt eine spürbare Zunahme internationaler Anleger – vor allem in Großbritannien und den USA – auf 18,2% (2003: 9,3%); möglicherweise eine Folge der verstärkten Investor-Relations-Aktivitäten im Ausland. Im inländischen Besitz befanden sich – unter Einbeziehung der vom Unternehmen gehaltenen eigenen Aktien – mindestens 51,2% (2003: 67%). 30,6% der Anleger konnten nicht identifiziert werden; es dürfte sich hier um in- und ausländische Privatanleger sowie um nicht veröffentlichungspflichtige institutionelle Investoren wie beispielsweise Versicherungen und Stiftungen handeln.

## Optionen/Eigene Aktien

Am Ende des Geschäftsjahres 2004 bestanden noch 280.000 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Führungskräfte ausgegeben worden. Vom 30. November 2004 bis zum 8. Dezember 2004 waren die Ausübungsbedingungen erstmalig erfüllt. 538.400 Bezugsrechte wurden von den Inhabern in neue Aktien gewandelt. Die Anzahl der ausgegebenen Salzgitter-Aktien erhöhte sich dadurch von 62.400.000 auf 62.938.400 Stück und das gezeichnete Kapital entsprechend von 159.523.066,93 € auf 160.899.464,67 €.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 31. Dezember 2004 auf 1.129.497 Stück. Der Vergleich zum 31. Dezember 2003 (1.134.317 Stück) ergibt eine Abnahme des Bestandes um 4.820 Stück. 4.805 Aktien waren im Berichtszeitraum, gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Salzgitter AG, zu einem Durchschnittskurs von 10,21 € als Zahlungäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt worden. 15 Aktien wurden als Gratifikation an Belegschaftsmitglieder ausgegeben.

## Informationen für Kapitalanleger

		GJ 2001	GJ 2002	GJ 2003	GJ 2004
Grundkapital <sup>1)</sup>	Mio. €	159,5	159,5	159,5	160,9
Anzahl Aktien <sup>1)</sup>	Mio. Stück	62,4	62,4	62,4	62,9
Börsenkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mio. €	595,9	373,8	548,5	896,9
Jahresschlusskurs <sup>1)2)</sup>	€	9,55	5,99	8,79	14,25
Höchstkurs <sup>2)</sup>	€	10,83	12,65	9,35	15,76
Tiefstkurs <sup>2)</sup>	€	7,00	5,85	5,88	8,72
Ergebnis je Aktie/EPS <sup>3)</sup>	€	2,28	1,05	0,52	3,99
Cashflow je Aktie/CPS	€	1,93	2,55	3,64	5,60
Dividende je Aktie/DPS	€	0,42	0,32	0,25	0,40
Dividendensumme	Mio. €	26,2	20,0	15,6	25,2

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2004 in der Höhe von 0,40 € je Aktie zu beschließen.

Bezogen auf das nominale Grundkapital von 160,9 Mio. € beträgt die vorgeschlagene Ausschüttung 25,2 Mio. €, ohne Berücksichtigung der von der Gesellschaft am Tage der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien.

Steuerrechnung	€/Aktie
Bar-Dividende	0,32
Anrechenbare Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	0,08
<b>Dividende</b>	<b>0,40</b>

- 1) Alle Angaben zum 31.12.  
 2) Die Daten zum Geschäftsjahr 2001 beziehen sich auf Kurse des Frankfurter Parketthandels, alle folgenden auf Kurse des XETRA-Handels.  
 3) Berechnet unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien.

## Investor Relations

Auch im Geschäftsjahr 2004 hat die Salzgitter AG vielseitige und intensive Investor Relations betrieben.

Neben der Durchführung der Analystenkonferenzen in Frankfurt und London anlässlich der Veröffentlichungen der Resultate des Geschäftsjahres 2003 und des Halbjahresergebnisses des Geschäftsjahres 2004 präsentierte sich die Salzgitter AG auf mehreren namhaften Investorenkonferenzen in Deutschland. Um das Interesse an der Salzgitter AG zu fördern, erfolgte zudem eine deutliche Ausweitung der Roadshows. Im Laufe des Jahres wurden über 70 Gespräche mit institutionellen Anlegern in Deutschland, weiteren europäischen Ländern sowie in den USA geführt.

Dem vermehrten Informationsbedürfnis privater Anleger und der Finanzpresse wurde in zahlreichen direkten Kontakten sowie mit einer Unternehmenspräsentation im Rahmen des 2. Niedersächsischen Aktienforums in Hannover Rechnung getragen.

Wie in den Vorjahren trugen Werksführungen an den Standorten der Stahl- und Röhrengesellschaften sowie ein intensiver Gedankenaustausch mit Mitgliedern des Vorstandes dazu bei, den Analysten und Investoren ein umfassendes und lebendiges Bild der Strukturen, Prozesse, Produkte und Potenziale des Salzgitter-Konzerns zu vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investor-Relations-Arbeit in 2004 war die systematische Ausweitung der Salzgitter-Coverage. Zurzeit berichten folgende Institute regelmäßig über die Salzgitter AG:

Bankhaus Lampe	JP Morgan
BHF-Bank	Landesbank Baden-Württemberg
BW Bank	Landesbank Rheinland-Pfalz
CA Cheuvreux	Merck Finck & Co
Deutsche Bank	NORD/LB
DZ-Bank	Sal. Oppenheim
HSBC	Steubing
HypoVereinsbank	WestLB

Insgesamt erschienen im Geschäftsjahr 2004 mindestens 157 Studien oder Empfehlungen zur Salzgitter AG von 46 Banken und Finanzpublikationen. Die aktuellen Ratings lauteten: 37 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Neutral, 1 Verkaufen/Underperform.

Seit Juni 2004 stellt die Salzgitter AG allen Interessierten eine neu gestaltete Investor-Relations-Website ([www.salzgitter-ag.de/ir](http://www.salzgitter-ag.de/ir)) mit einem erweiterten Informationsangebot zur Verfügung. Hier werden Zahlen, Fakten und Zusammenhänge im Konzern noch transparenter, detaillierter und schneller zugänglich gemacht.

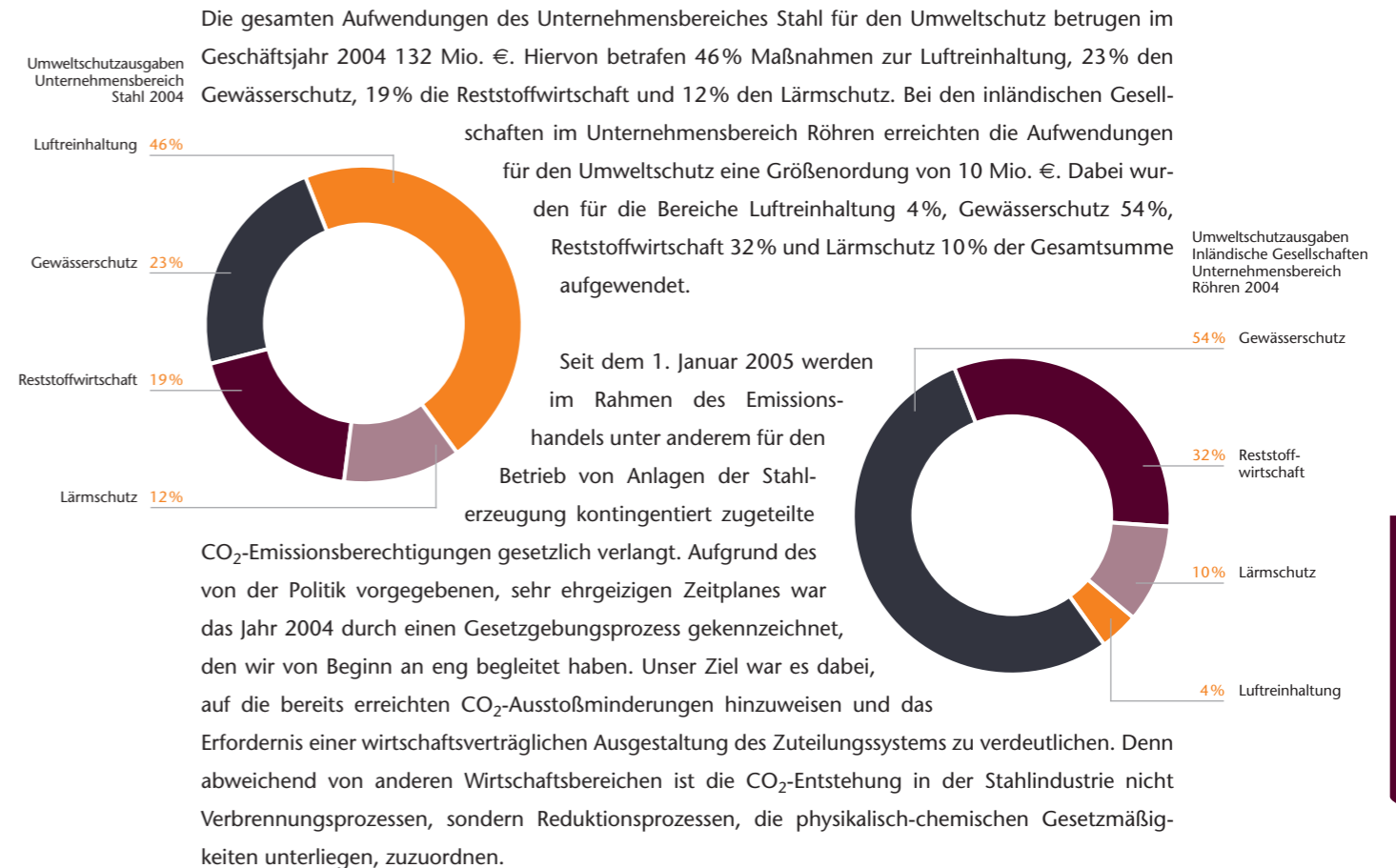
## 1.6 Schutz der Umwelt

Unsere unternehmerische Strategie ist auf kontinuierliche Gewinnerwirtschaftung sowie Wertsteigerung und damit nachhaltig angelegt. Auf Nachhaltigkeit setzen wir auch bei unseren umfangreichen Aktivitäten zum Schutz der Umwelt. Wir fühlen uns dem Ziel einer möglichst ressourcenschonenden und sicheren Produktion verpflichtet, das wir durch ständige Optimierung und Weiterentwicklung unserer Prozesse und Organisationsstrukturen verfolgen. Das Erreichte ist uns gleichzeitig Ansporn für stetige Verbesserungen. Dabei sind wir uns bewusst, dass dies nicht zum Nulltarif möglich ist. So liegen wir bei den spezifischen Umweltschutzaufwendungen zusammen mit anderen deutschen Stahlunternehmen weltweit an der Spitze. Auf Dauer ist unsere Zielsetzung aber nur zu erreichen, wenn Ansprüche zum Schutz der Umwelt nicht an Werkstoren oder nationalen Grenzen enden. Gerade die jüngsten Diskussionen zur Einführung des Emissionshandels haben wieder gezeigt, dass eine Produktion mit höchsten Standards für die Umwelt nur dann dauerhaft sichergestellt ist, wenn die Wirtschaftlichkeit und der Erhalt von Arbeitsplätzen gewährleistet bleiben. Insbesondere globale Themen wie der Klimaschutz erfordern einen globalen Ordnungsrahmen, um unternehmerische Aufgaben auch zukünftig aktiv und zielführend gestalten zu können.

Auch das Jahr 2004 war wieder durch umfangreiche Aktivitäten und Erfolge bei der Einführung und Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen gekennzeichnet. Nach der erfolgreichen Zertifizierung der meisten inländischen Gesellschaften des Röhrenbereiches im Jahr 2003 wurden 2004 plangemäß drei Pilotbetriebe (Kokerei, Sinteranlage, Bandbeschichtung II) des integrierten Hüttenwerkes Salzgitter erstzertifiziert. Die komplette Zertifizierung ist bis 2006 vorgesehen. Wichtig ist dabei, dass es nicht nur bei Maßnahmen und Anordnungen bleibt. Wir wollen die Mitarbeiter aller Ebenen in den Prozess integrieren und das Bewusstsein für den Stellenwert des Umweltschutzes bei ihnen verankern. Auf Basis der Umweltmanagementsysteme werden jährlich Ziele und Kennzahlen festgelegt und auf ihre Einhaltung überprüft. Mit allen Maßnahmen sollen auch Ressourcen gespart und Kosten gesenkt werden. Unsere zielgerichtete Umsetzung zeigt hierbei, dass ökologische und ökonomische Aspekte durchaus Hand in Hand gehen können.

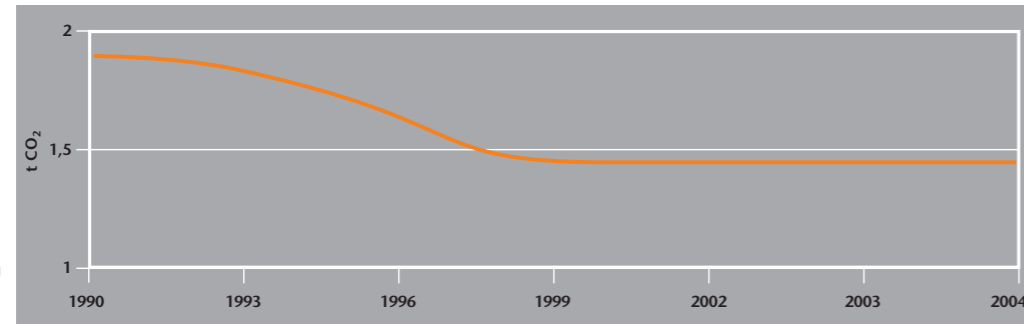
Einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten bildeten Maßnahmen zur Emissionsminderung. So führte die Peiner Träger GmbH beim Neubau der Beam-Blank-Anlage, die Vorprofile im Stranggussverfahren herstellt, umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen durch. Damit konnten wir einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Situation im Stadtgebiet von Peine leisten.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für die Betriebsaufnahme des Hochofens C in Salzgitter (November 2004) wurde eine gutachterliche Immissionsprognose im Hinblick auf eventuelle Zusatzbelastungen erstellt. Diese Prognose und die intensiven Vorbelastungsmessungen lagen bei allen Werten deutlich unter den Immissionsrichtwerten der TA Luft. Das Einhalten dieser Vorsorgewerte stellt sicher, dass von dem Betrieb des neuen Hochofens keine Nachteile oder Belästigungen ausgehen werden.



Bei der Stahlherstellung gibt es naturgesetzlich bestimmte Minima an Kohlenstoffverbrauch und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen. Unsere Prozesse der Rohstahlproduktion sind so weit optimiert, dass wir uns an dem technisch machbaren Limit bewegen. Zu den bereits erreichten CO<sub>2</sub>-Minderungen in Deutschland konnte der Stahlbereich der Salzgitter AG Überdurchschnittliches beitragen: Er hat die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen seit 1990 um rund 25% gemindert.

Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1)</sup> je t Rohstahl der Salzgitter Stahl GmbH



<sup>1)</sup> Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Fremdstrombezug wurden mit den spezifischen Werten des RWI bewertet

Nach Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Antragsverfahrens zum Erhalt kostenloser Emissionsberechtigungen für den Zeitraum 2005 bis 2007 wurden uns Mitte Dezember 2004 die Zuteilungsbescheide durch die Bundesbehörde übermittelt. Unseren Anträgen wurde dabei in den wesentlichen Zügen gefolgt.

Im Jahr 2004 sind die Diskussionen um die so genannte Integrierte Produktpolitik (IPP) auf europäischer Ebene fortgeführt worden. IPP hat zum Ziel, den Ressourcenverbrauch und die Umweltwirkungen der Erzeugnisse über ihren gesamten Lebenszyklus „von der Wiege bis zur Bahre“ zu betrachten. Diese Betrachtungsweise umfasst alle Aspekte von der Produktkonzeption über die Herstellung, den Handel und die Nutzung bis zur Wiederverwendung oder Entsorgung. Regelungen und Anreize sollen auf der Nachfrageseite für möglichst umweltschonende Produkte sorgen. Die Salzgitter AG begreift Integrierte Produktpolitik als Chance. Bereits heute wird Stahl zu erheblichem Anteil aus recyceltem Schrott erzeugt. So liegt beispielsweise die Wiederverwertungsquote von Stahl beim Automobilrecycling in einer Größenordnung von über 90%. Mit seiner Recyclingfähigkeit und Innovationskraft ist Stahl einer der zukunftsfähigsten und umweltfreundlichsten Werkstoffe.

## 1.7 Aufsichtsrat

### Dr. Wilfried Lochte

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der

MAN Nutzfahrzeuge AG i. R.

Mitglied des Vorstandes der

MAN Aktiengesellschaft i. R.

a) ■ KNORR-Bremse AG (stellv. Vorsitzender)

■ KNORR-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (stellv. Vorsitzender)

■ CLAAS KGaA bis 12. Januar 2004

b) ■ CLAAS KGaA (Gesellschafterausschuss) bis 12. Januar 2004

### Horst Schmitthenner

bis 31. Dezember 2004 stellv. Vorsitzender

Beauftragter des Vorstandes der IG Metall, Verbindungsbüro Soziale Bewegungen

a) ■ Salzgitter Stahl GmbH (stellv. Vorsitzender) bis 31. Dezember 2004

### Jürgen Peters

seit 1. Januar 2005

stellv. Vorsitzender seit 30. März 2005

1. Vorsitzender der IG Metall

a) ■ Volkswagen AG (stellv. Vorsitzender)

■ Mannesmannröhren-Werke GmbH (stellv. Vorsitzender) bis 11. März 2005

### Dr. Dieter Brunke

Mitglied des Vorstandes der Preussag AG i. R.

b) ■ JC INSITU Beteiligungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)

■ Solyp Informatik GmbH (Beirat, Vorsitzender)

### Dr. Gunter Dunkel

bis 13. November 2004

Mitglied des Vorstandes der Norddeutsche

Landesbank Girozentrale

a) ■ Vattenfall Europe Mining AG

■ Viscardi AG

b) ■ LHI Leasing GmbH (Aufsichtsrat)

seit 15. Juli 2004

■ AB Bankas NORD/LB Lietuva (Aufsichtsrat, Vorsitzender)

■ NORD/LB Bank Polska, S.A. (Aufsichtsrat, Vorsitzender)

■ NORD/LB Latvija plc (Aufsichtsrat, Vorsitzender)

■ Niedersächsische Lottostiftung (Verwaltungsrat)

■ NORD/LB Luxembourg S.A. (Verwaltungsrat)

■ Skandifinanz AG (Verwaltungsrat)

### Hannelore Elze

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall – Vorstand

a) ■ V&M DEUTSCHLAND GmbH

■ Hydro Aluminium Deutschland GmbH (stellv. Vorsitzende)

b) ■ NORSK Hydro Deutschland Verwaltungs-GmbH (stellv. Vorsitzende)

### Hermann Eppers

seit 14. November 2004

Mitglied des Niedersächsischen Landtags

a) ■ ALSTOM-LHB GmbH

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG  
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

**Hans-Michael Gallenkamp**

bis 15. Januar 2004

Vorsitzender der Geschäftsführung der Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

- a) ■ Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG
- b) ■ Jacob Jürgensen GmbH (Beirat)

**Kurt van Haaren**

Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft a. D.  
keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Prof. Dr.-Ing. Heinz Haferkamp**

Universitätsprofessor der Universität Hannover

- a) ■ ALSTOM-LHB GmbH
- b) ■ Laser Zentrum Hannover (Vorstand)
  - PZH Produktionstechnisches Zentrum GmbH

**Prof. Dr. Rudolf Hickel**

Professor für Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen

- a) ■ „GEWOBA – Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen“
  - Howaldtwerke-Deutsche Werft AG
  - ALLIANZ AG

**Dr. Gunther Krajewski**

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Niedersächsischen Finanzministerium

- a) ■ Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
  - Öffentliche Lebensversicherung, Braunschweig
  - Öffentliche Sachversicherung, Braunschweig

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp**

Präsident der Landeszentralbank in der Freien und Hansestadt Hamburg, in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein i. R.  
keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Hans-Jürgen Ladberg**

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der V&M DEUTSCHLAND GmbH  
stellv. Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG

- a) ■ V&M DEUTSCHLAND GmbH

**Bernd Lange**

Mitglied des Europäischen Parlaments  
bis Juli 2004

Leitender Angestellter seit August 2004  
keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Dr. Arno Morenz**

Vizepräsident der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.

- a) ■ alfabet meta-modeling AG (Vorsitzender)
  - Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG (stellv. Vorsitzender)
- b) ■ Fidelity Funds, Luxembourg (Verwaltungsrat)

**Dr. Hannes Rehm**

Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutsche Landesbank Girozentrale

- a) ■ Bankgesellschaft Berlin AG seit 2. Juli 2004
  - Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG
  - Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH

- b) ■ Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale (Aufsichtsrat)
  - LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover (Aufsichtsrat)
  - NILEG Norddeutsche Immobiliengesellschaft mbH
  - Provinzial Lebensversicherung Hannover (Aufsichtsrat) seit 6. September 2004
  - DeKaBank Deutsche Girozentrale (Verwaltungsrat) seit 1. August 2004
  - Nord/LB Luxembourg S.A. (Verwaltungsrat, Vorsitz) seit 1. Juli 2004

**Dr. Rudolf Rupprecht**

Vorsitzender des Vorstandes der MAN AG  
bis 12. Januar 2005

- a) ■ MAN Nutzfahrzeuge AG (Vorsitzender)
  - MAN B&W Diesel AG (Vorsitzender)
  - MAN Roland Druckmaschinen AG (Vorsitzender)
  - MAN Technologie AG (Vorsitzender)
  - Ferrostaal AG (Vorsitzender)
  - RENK AG (Vorsitzender)
  - SMS AG (Vorsitzender)
  - Buderus AG
  - Walter Bau-AG
- b) ■ MAN B&W Diesel A/S (Board of Directors)

**Ernst Schäfer**

Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter AG  
Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Flachstahl GmbH

- a) ■ Salzgitter Flachstahl GmbH

**Christian Schwandt**

Betriebsratsvorsitzender der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH

- a) ■ SZST Salzgitter Service und Technik GmbH

**Rainer Thieme**

seit 29. Januar 2004

Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R.

- a) ■ Köster AG
  - Oldenburgische Landesbank AG
  - PHOENIX AG
  - SCHMITZ Cargobull AG
  - ZF Friedrichshafen AG (Vorsitzender seit 27. Oktober 2004)
- b) ■ Leopold Kostal GmbH & Co. KG (Beirat)

**Friedrich-Wilhelm Tölkes**

Betriebsratsvorsitzender Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke GmbH

**Hartmut Tölle**

Vorsitzender des DGB-Bezirks

Niedersachsen/Bremen und Sachsen-Anhalt  
keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

**Prof. Dr. Martin Winterkorn**

Vorstandsvorsitzender der Audi AG

Vorstandsmitglied der Volkswagen AG

- a) ■ FC Bayern München AG
  - Infineon Technologies AG
- b) ■ SEAT S.A.
  - Lamborghini Holding S.p.A.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

## 1.8 Bericht des Aufsichtsrates

32

Das Geschäftsjahr 2004 war geprägt von einem zum Teil dynamischen Wachstum der Weltwirtschaft und sich stark verändernden Rahmenbedingungen in der Stahlindustrie. Infolge der anhaltend lebhaften Nachfrage nach Walzstahlprodukten und Röhren entwickelten sich die geschäftlichen Aktivitäten des Salzgitter-Konzerns im abgelaufenen Jahr sehr positiv. Die Salzgitter AG hat auch in dieser erfreulichen Situation die strategischen Ziele konsequent weiterverfolgt und dabei umfassende Maßnahmen zur Produkt- und Prozessoptimierung sowie zur Kostensenkung realisiert, um die Ergebnisentwicklung in allen Unternehmensbereichen zu verbessern.

### Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2004 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Er informierte sich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Die Berichterstattung des Vorstandes umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Rentabilität der Gesellschaft sowie der Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden überprüft und mit dem Vorstand behandelt.

Im Geschäftsjahr 2004 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat anhand der Berichterstattung des Vorstandes ausführlich mit wichtigen Geschäftsvorgängen befasste. Beratungen und Beschlüsse bezogen sich insbesondere auf

- das Investitionsvorhaben „Neubau eines Turbogenerators“ der Salzgitter Flachstahl GmbH,
- das Investitionsvorhaben „Modernisierung der Stranggießanlage 1“ der Peiner Träger GmbH,
- die Veräußerung von Wohnanlagen in Lengede aus dem Eigentum der „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH,
- den Stand des Ergebnisverbesserungsprogramms,
- das Risikomanagement des Konzerns.

In seiner Sitzung am 16. Dezember 2004 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007. Dabei wurden insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung beraten und den Investitionsvorhaben für das Geschäftsjahr 2005 zugestimmt.

Zur Vorbereitung von Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten trat das Präsidium des Aufsichtsrates einmal zusammen.

Aufsichtsrats-  
vorsitzender  
Dr. Wilfried Lochte.



33



Ein weiteres Mal tagten das Präsidium des Aufsichtsrates und der von ihm gebildete Strategieausschuss gemeinsam. Hierbei wurden Kernfragen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand eingehend diskutiert und anschließend im Aufsichtsratsplenium erörtert.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrates musste im Geschäftsjahr 2004 nicht tätig werden. Weitere Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Ein Mitglied des Aufsichtsrates nahm in diesem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Gremiums teil.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und seines Präsidiums in zahlreichen Einzelgesprächen die Lage der Gesellschaft und ihre weitere Entwicklung fortgesetzt erörtert.

Mitteilungen über etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2004 weder von einem Vorstandsmitglied noch von einem Mitglied des Aufsichtsrates zugegangen.

#### Corporate Governance

Am 16. Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Salzgitter AG dauerhaft zugänglich gemacht. Gemäß Ziffer 3.10. des Kodexes wird über Corporate Governance im Geschäftsbericht gesondert berichtet.

#### Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

In der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2005 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss der Salzgitter AG und dem Konzernabschluss, jeweils zum 31. Dezember 2004, sowie dem gemeinsamen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2004 befasst. Die Jahresabschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt. Der in der Hauptversammlung am 26. Mai 2004 gewählte Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat dabei die Übereinstimmung der Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung im Konzernabschluss mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bestätigt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagement-Systems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hatte bei seiner Auftragserteilung an den Abschlussprüfer verschiedene Prüfungsschwerpunkte vorgegeben, die von diesem auftragsgemäß beachtet worden sind.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrates haben der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgelegen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses in der Aufsichtsratsitzung am 30. März 2005 teil und erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der dazugehörigen Lageberichte, die keine Einwände ergab, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

### Änderungen im Aufsichtsrat

Die Herren Dr. Gunter Dunkel und Horst Schmitthenner haben ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates zum 13. November beziehungsweise zum 31. Dezember 2004 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihre langjährige, stets konstruktive Mitarbeit.

An Stelle von Herrn Dr. Gunter Dunkel ist mit Beschluss des Amtsgerichtes Braunschweig vom 26. Oktober 2004 Herr Hermann Eppers, Mitglied des Niedersächsischen Landtages, ab 14. November 2004 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden.

Herr Dr. Hannes Rehm ist für Herrn Dr. Gunter Dunkel seit 14. November 2004 Mitglied des Präsidiums und des Strategieausschusses.

Der Konzernbetriebsrat der Salzgitter AG hat auf Vorschlag der Spitzenorganisation und nach vorheriger Beratung mit den in den Betrieben vertretenen Gewerkschaften beschlossen, Herrn Jürgen Peters, 1. Vorsitzender der IG Metall, als Nachfolger für Herrn Horst Schmitthenner vorzuschlagen. Mit Beschluss des Amtsgerichtes Braunschweig vom 9. Dezember 2004 ist seine Bestellung zum Aufsichtsratsmitglied ab 1. Januar 2005 erfolgt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 30. März 2005 ist Herr Jürgen Peters zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Gremiums, in das Präsidium und in den Strategie- sowie Personalausschuss gewählt worden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Konzerns Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Salzgitter, den 30. März 2005

Der Aufsichtsrat



Dr. Wilfried Lochte  
Vorsitzender

## 1.9 Corporate Governance

Die Salzgitter AG bekennt sich seit jeher zu einer verantwortungsvollen und auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichteten Unternehmenspolitik. Sie erachtet eine moderne Corporate Governance für einen wesentlichen Bestandteil ihres Erfolges und begreift sie als einen Anspruch, der alle Bereiche des Unternehmens und seiner Tätigkeiten umfasst.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. In Zusammenhang mit dem maßgeblichen deutschen Recht für Aktiengesellschaften definiert er wesentliche Funktionen, Rechte und Pflichten der Hauptversammlung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft. Weitere Regelungen betreffen die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anforderungen an Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Unternehmensführung und Unternehmenskultur der Salzgitter-Gruppe entspricht weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Für Fragen der Corporate Governance hat der Vorstand der Salzgitter AG eine Koordinierungsstelle benannt, die direkt und regelmäßig an ihn berichtet.

### Die Aktionäre der Salzgitter AG

Die Aktionäre der Salzgitter AG üben ihre Rechte grundsätzlich in der jährlichen Hauptversammlung aus. Dabei entscheiden sie insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung und über wesentliche unternehmerische Maßnahmen. Jeder Aktionär der Salzgitter AG ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Salzgitter AG erleichtert ihren Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte. Durch einen während der gesamten Dauer der Hauptversammlung anwesenden Stimmrechtsvertreter ermöglicht sie die Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre nach deren Weisung.

Die Gesellschaft berichtet ihren Aktionären nach einem veröffentlichten Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Informationen, die geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen, werden darüber hinaus als Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich publiziert. Die Berichte und Mitteilungen werden zeitgleich auf der Internetseite der Salzgitter AG ([www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)) zugänglich gemacht.

### Der Vorstand der Salzgitter AG

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er strebt eine möglichst hohe Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Rahmen des Unternehmenszwecks an. Zu seinen Aufgaben gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens einschließlich der Konzerngesellschaften in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand der Salzgitter AG besteht aus sechs Mitgliedern, zum Teil mit funktionaler und zum Teil mit divisionaler Zuständigkeit. Die Mitglieder des Vorstandes haften der Gesellschaft für etwaige Pflichtverletzungen.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Vergütung ist im Anhang des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen. Die Konditionen der Anstellung der Vorstandsmitglieder der Salzgitter AG werden in Anstellungsverträgen gleichen Aufbaus und grundsätzlich gleichen Inhaltes geregelt. Die Vergütung setzt sich aus einer monatlichen Grundvergütung und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Vergütungskomponente unterteilt sich in einen ergebnisabhängigen, nach dem ROCE (return on capital employed) berechneten, Teil und einen qualitativen Teil, der in Abhängigkeit von der Gesamtperformance des einzelnen Vorstandsmitgliedes ermittelt wird.

### Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG

Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Bestimmte in der Geschäftsordnung für den Vorstand der Salzgitter AG näher festgelegte Geschäfte erfordern die Zustimmung des Aufsichtsrates. Darüber hinaus bestellt und entlässt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat besteht entsprechend den Vorschriften des für die Gesellschaft geltenden Montanmitbestimmungsgesetzes von 1951 aus 21 Mitgliedern, je 10 Aktionärs- und 10 Arbeitnehmervertretern und einem weiteren Mitglied, das von den anderen 20 Mitgliedern der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen wird. Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat zur Vorbereitung seiner Entscheidungen ein Präsidium und Ausschüsse für Personal- und Strategiefragen gebildet. Er überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Die Jahresvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist im Anhang zum Konzernabschluss individualisiert dargestellt.

Erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Dem Aufsichtsrat sind weder von Vorstandsmitgliedern noch von Aufsichtsratsmitgliedern Mitteilungen über Interessenkonflikte zugegangen.

Der Aufsichtsrat wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 28. Mai 2003 neu gewählt. Seine Amtszeit endet aufgrund von § 7 Ziff. 2 der Satzung der Salzgitter AG voraussichtlich mit Beendigung der Hauptversammlung im Jahre 2008.

Über Einzelheiten seiner Tätigkeit und seiner Entscheidungen im Geschäftsjahr 2004 informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung gesondert.

### Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bei der Salzgitter AG

In der deutschen Aktiengesellschaft arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat als getrennte Gremien mit unterschiedlichen Aufgaben. Ein Mitglied des Vorstandes kann nicht gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

Vorstand und Aufsichtsrat bedienen sich in der Praxis zur Wahrnehmung ihrer Führungs- und Kontrollaufgaben einer Reihe von Instrumenten, um eine erfolgreiche Corporate Governance bei Salzgitter sicherzustellen.

Wichtige Instrumente des Aufsichtsrates sind insbesondere:

- die Verpflichtung des Vorstandes zu regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Berichterstattung an den Aufsichtsrat,
- die regelmäßige Erörterung der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Strategie mit dem Vorstand,
- die Festlegung von Geschäften und Maßnahmen des Vorstandes, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorgenommen werden dürfen,
- die Verpflichtung des Vorstandes zur jährlichen Vorlage einer längerfristigen Unternehmensplanung und zur Berichterstattung über die Durchführung der Planung,
- die Vereinbarung variabler Komponenten bei der Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder, orientiert am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und an der Gesamtperformance des jeweiligen Vorstandsmitgliedes.

Der Vorstand bedient sich unter anderem folgender Führungs- und Kontrollinstrumente:

- Festlegung von Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalten in Konzernrichtlinien und Statuten der Konzerngesellschaften für einzelne Sachbereiche,
- Festlegung von Grundsätzen für die Führung des Konzerns in einer Konzernrichtlinie für Führung und Organisation,
- Aufstellung einer strategischen Planung für alle Unternehmensbereiche und Geschäftsfelder sowie ihre regelmäßige Aktualisierung und Erfolgskontrolle,

- Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Absatz- und Umsatzplanung, Investitions-, Finanz- und Personalplanung sowie deren regelmäßige Erfolgskontrolle,
- regelmäßige Prüfungen und Sonderprüfungen durch eine interne Revision,
- Einrichtung und kontinuierliche Aktualisierung eines konzernweiten Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung (Risikomanagement),
- Vereinbarung von Zielen und eines erfolgsorientierten Anteils bei der Vergütung der Geschäftsführer der Konzerngesellschaften und Leitenden Angestellten.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2004 in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat insbesondere die strategische Ausrichtung des Salzgitter-Konzerns fortentwickelt und optimiert. Er hat darauf aufbauend eine Vielzahl von Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele eingeleitet und fortgeführt. Durch regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche der wirtschaftlichen Kennzahlen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurde deren Entwicklung vom Vorstand zeitnah überwacht, in Controllinggesprächen mit dem Management der Konzerngesellschaften quartalsweise beraten und bei Bedarf korrigiert.

#### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex<sup>1)</sup> gaben Vorstand und Aufsichtsrat am 16. Dezember 2004 entsprechend der Verpflichtung in § 161 Aktiengesetz die Erklärung ab, dass den Empfehlungen seitens der Salzgitter AG entsprochen wurde und wird, mit folgenden Ausnahmen:

- Ziffer 3.8 Abs. 2 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung),
- Ziffer 4.2.4. (Individualisierte Angabe der Vergütung der Vorstandsmitglieder),
- Ziffer 5.3.2 (Einrichtung eines Prüfungsausschusses – Audit Committee – des Aufsichtsrates),
- Ziffer 5.4.1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder),
- Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 (Vergütung des Aufsichtsrates),
- Ziffer 7.1.2 (Konzernabschluss binnen 90 Tagen öffentlich zugänglich).

Die Erklärung ist seit dem 16. Dezember 2004 auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat begründen die Ausnahmen wie folgt:

- Ziffer 3.8 Abs. 2 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherung):

Vorstand und Aufsichtsrat erachten die Vereinbarung eines Selbstbehaltes im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) nicht für notwendig, um die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu pflichtgemäßem Verhalten anzuhalten.

<sup>1)</sup> zuletzt veröffentlicht im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers vom 30. Juni 2003 in der Fassung vom 21. Mai 2003; abrufbar im Internet unter [www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de)

- Ziffer 4.2.4. (Individualisierte Angabe der Vergütung der Vorstandsmitglieder):

Eine Angabe der individuellen Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Vorstandes bietet nach Auffassung des Vorstandes keine geeignete Beurteilungsgrundlage für die Angemessenheit der Vergütung für die dem Vorstand in gemeinschaftlicher Verantwortung obliegende Geschäftsführung des Unternehmens.

- Ziffer 5.3.2 (Einrichtung eines Prüfungsausschusses – Audit Committee – des Aufsichtsrates):

Die Gesamtverantwortung für die Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss inklusive der Beauftragung des Abschlussprüfers liegt beim Aufsichtsrat. Er prüft als Gesamtgremium die vorgelegten Unterlagen unter Hinzuziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers intensiv, bevor diese förmlich gemäß § 171 AktG gebilligt werden. Diese zentrale Organpflicht soll nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht auf einen Ausschuss übertragen werden.

- Ziffer 5.4.1 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder):

Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Eignung zum Aufsichtsratsmitglied nicht von einer starren Grenze des Lebensalters abhängig.

- Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 (Vergütung des Aufsichtsrates):

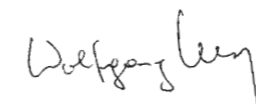
Vorstand und Aufsichtsrat halten eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung im Hinblick auf die gesetzlich gewünschte Funktion des Aufsichtsrates als unabhängiges Überwachungsorgan und die damit notwendig einhergehende Interessenneutralität für nicht zuträglich. Eine gesonderte Vergütung für Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht für erforderlich gehalten.

- Ziffer 7.1.2 (Konzernabschluss binnen 90 Tagen öffentlich zugänglich):

Die 90-Tage-Frist wurde im Kalenderjahr 2004 wegen einer zum Jahreswechsel 2003/2004 notwendigen, äußerst komplexen Umstellung der SAP-Software auf eine neue Systemgeneration nicht eingehalten. Für das Geschäftsjahr 2004 wird diese Frist erreicht werden.

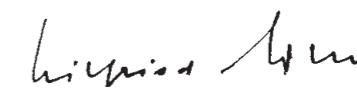
Salzgitter, 30. März 2005

Der Vorstand



Wolfgang Leese  
Vorsitzender

Der Aufsichtsrat



Dr. Wilfried Lochte  
Vorsitzender





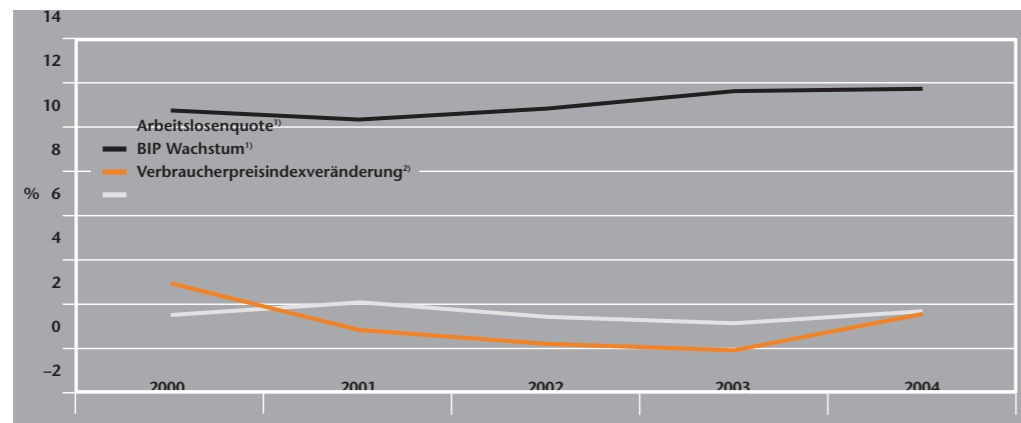
## 2.1 Wirtschaftliche Lage

### Entwicklung von Konjunktur, Stahl- und Rohrmarkt

Aufgrund der zum Teil sehr dynamischen Entwicklung der Weltwirtschaft – insbesondere in den Wachstumszentren USA und China – startete die Europäische Union (EU) schwungvoll in das Jahr 2004.

In Europa wurde die wirtschaftliche Expansion im weiteren Verlauf vor allem von den EU-Beitrittsländern und von Großbritannien getragen. Im Gefolge des weltwirtschaftlichen Aufschwungs gewann auch die Konjunktur in Deutschland spürbar an Fahrt. Die Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen Industrieprodukten stieg besonders in der ersten Jahreshälfte äußerst kräftig. Dennoch blieben Tempo und Ausmaß der Erholung – über das Jahr betrachtet – im Vergleich zu früheren Aufschwungsphasen gering. Bei erheblicher Zunahme der Ausfuhr belebte sich die Binnennachfrage in der EU insgesamt nur sehr verhalten. Die Investitionsdynamik war trotz günstiger Absatzperspektiven auf den Auslandsmärkten gering, in Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2004 sogar rückläufig.

### Gesamtwirtschaftliche Indikatoren Deutschland



<sup>1)</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt

<sup>2)</sup> Quelle: Deutsche Bundesbank

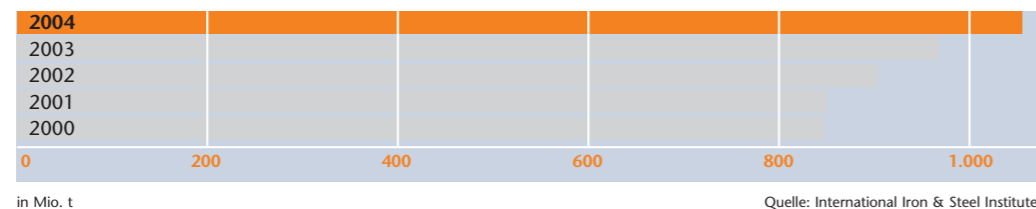
Der bis dahin vitale weltwirtschaftliche Aufschwung verlor nach der Jahresmitte an Kraft, insbesondere weil der außerordentlich hohe Rohölpreis die wirtschaftliche Aktivität in vielen Industrie- und Schwellenländern dämpfte. Zudem schwenkte die Wirtschaftspolitik in den Ländern, die den Aufschwung anführten, auf einen weniger expansiven Kurs. So suchte die Regierung in China angesichts von Engpässen in einigen Sektoren die kräftige wirtschaftliche Expansion zu beruhigen. In den USA liefen die starken finanzpolitischen Impulse aus. Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2004 um annähernd 5%.

Die Konjunktur im Euroraum – und hier insbesondere in Deutschland – büßte während der zweiten Jahreshälfte als Folge der Abschwächung der Exporte an Dynamik ein. Für das Gesamtjahr erreichten

die Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum 1,8% und in Deutschland 1,6%, wobei letztere schon eine erfreuliche Belebung darstellen, nachdem Deutschland im Jahr 2003 eine Rate von -0,1% verzeichnete.

Im Zuge des weltwirtschaftlichen Aufschwungs erlebte die Stahlindustrie 2004 den stärksten Boom der letzten fünfzehn Jahre. Erstmals überschritt die Weltrohstahlproduktion (1.055 Mio. t) die 1-Milliarden-Tonnen-Grenze. Die Walzstahlproduktion lag jenseits 900 Mio. t – ebenfalls ein neuer Rekord.

**Rohstahlproduktion Welt**



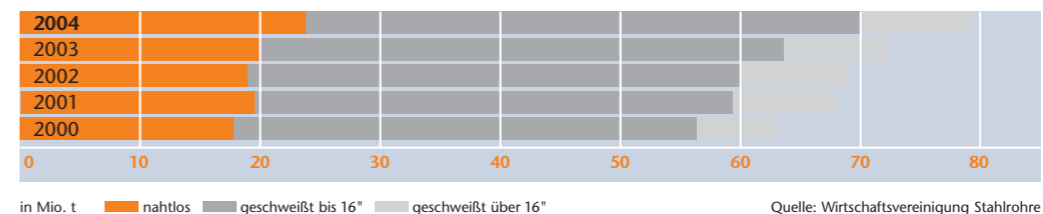
Im Mittelpunkt des Stahlbooms stand die Entwicklung in China. Dort stieg die Rohstahlerzeugung um mehr als 50 Mio. t auf 272 Mio. t. Dabei blieb der Importbedarf nahezu ungebrochen. Nach 40 Mio. t im Jahr 2003 wurden 2004 30 Mio. t Walzstahl eingeführt. Aber auch neben China haben sich industrielle Wachstumszentren mit hohem Stahlbedarf herausgebildet. Im NAFTA-Raum ist die Stahlnachfrage im zurückliegenden Jahr um 11,5%, in der EU-25 um 3,8% und im übrigen Asien um 3,7% gewachsen. Auch in der GUS – insbesondere in Russland – war der Stahlverbrauch 2004 deutlich aufwärts gerichtet. Mit der Steigerung des weltweiten Stahlbedarfs ging ein Nachfragesog nach Rohstoffen einher. Er führte zu Engpässen beim Angebot von Erz, Kohle, Koks und Schrott – mit dem Ergebnis außergewöhnlicher Preissteigerungen: Auf USD-Basis gerechnet verteuerten sich die für die Stahlerzeugung wesentlichen Rohstoffe 2004 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 35%. Als Folge der hohen Stahlnachfrage bei gleichzeitiger Rohstoffknappheit wurde Stahl auf den Weltmärkten ein knappes Gut. Die Walzstahlpreise kletterten im Jahresverlauf auf Rekordhöhen; in der EU schlossen sie Ende 2004 zu denjenigen in den USA, die bis dahin das weltweit höchste Niveau markierten, auf.

Die Stahlverwendung in der EU legte 2004 gegenüber dem Vorjahr um fast 4% zu. Das Jahr war von einer günstigen Entwicklung bei den meisten Stahlverarbeitern gekennzeichnet: allen voran standen der Maschinenbau, die Röhrenhersteller, der Schiffsbau und der Straßenfahrzeugbau – insbesondere der Nutzfahrzeugbau. Sie profitierten in einigen EU-Ländern von der hohen Binnennachfrage (Spanien, Großbritannien) und andererseits – wie in Deutschland – von kräftigen Auslandsorders. Die Bilanz der Bauwirtschaft in der EU wurde hingegen insbesondere durch die schlechte Situation in Deutschland beeinträchtigt. In der zweiten Jahreshälfte verlor auch die traditionell dynamische spanische und britische Bauwirtschaft an Schwung. Unter der Schwäche des europäischen Bausektors litt in besonderem Maße das Geschäft mit Trägern. Den europäischen Herstellern von Flachstahl und Quartoblechen

dagegen brachte das Jahr 2004 volle Auftragsbücher und eine im Durchschnitt deutlich höhere Kapazitätsauslastung als noch vor Jahresfrist. Das kommt auch in der gestiegenen Rohstahlproduktion (+5,0% in der EU-25, +3,5% in Deutschland) zum Ausdruck.

Die Stahlrohrbranche zählt zu den exportintensivsten Industrien in Europa – allein rund 76% der deutschen Produktion werden ins Ausland verkauft – und konnte damit in besonderem Maße am überwiegend von Investitionen getriebenen internationalen Konjunkturaufschwung partizipieren. Auch stark steigende Vormaterialkosten konnten den zu Jahresbeginn 2004 einsetzenden Aufschwung der Branche nicht entscheidend hemmen. Begünstigt wurde dies insbesondere durch die sehr hohen Öl- und Gaspreise. Die Ölkonzerne nahmen 2004 – neben den aufgrund des Irak-Konflikts zunächst verschobenen Projekten – vermehrt auch Erschließungsvorhaben in Angriff, die einige Monate zuvor noch nicht wirtschaftlich waren. Dies trug zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Röhrenbedarfs im Explorations- und Energieleitungssegment bei. Darüber hinaus profitierten die Stahlrohrhersteller von beträchtlichen Kraftwerksinvestitionen in China und dem damit zusammenhängenden Bedarf an Wärmetauscher- und Kesselrohren. Entsprechend dem gestiegenen Investitionsvolumen erhöhte sich der Bedarf an Rohren im Segment Maschinen- und Anlagenbau ebenfalls. Auch der Rohrbedarf der Automobilindustrie wuchs bei nahezu konstanter Produktion, da zahlreiche neue Modelle mit höherem Stahlrohranteil auf den Markt kamen. Die Nachteile für die Stahlrohrindustrie aus rasant steigenden Vormaterialkosten – Warmbreitband hat sich im Jahresverlauf um mehr als 200 EUR/t auf zuletzt rund 500 EUR/t verteuert – sowie aus einer weiteren massiven Abwertung des US-Dollars um 7% auf 1,36 USD/EUR konnten größtenteils durch Preiserhöhungen aufgefangen werden.

**Stahlrohrproduktion Welt**



Die Weltstahlrohrproduktion stieg 2004 auf 79,5 Mio. t und damit im Vergleich zum Vorjahr um 9% an, wobei sich erneut Veränderungen der regionalen Produktionsanteile ergaben. China verbuchte mit +20% auf 21,2 Mio. t den größten Produktionszuwachs. Auch alle maßgeblichen Länder der westlichen Welt verzeichneten in 2004 wieder deutliche Zuwachsraten, wobei die USA mit +15% auf 4,8 Mio. t vor Deutschland mit +11% auf 3,5 Mio. t, Frankreich mit +9% auf 1,4 Mio. t und Japan mit +7% auf 8,7 Mio. t den höchsten Anstieg aufwiesen. Die Stahlrohrproduktion in Brasilien stieg um +3% auf 1,8 Mio. t. Unter den bedeutenden Stahlrohrnationen partizipierte lediglich Russland mit -1% auf 6,1 Mio. t nicht an dem weltweiten Wachstum.

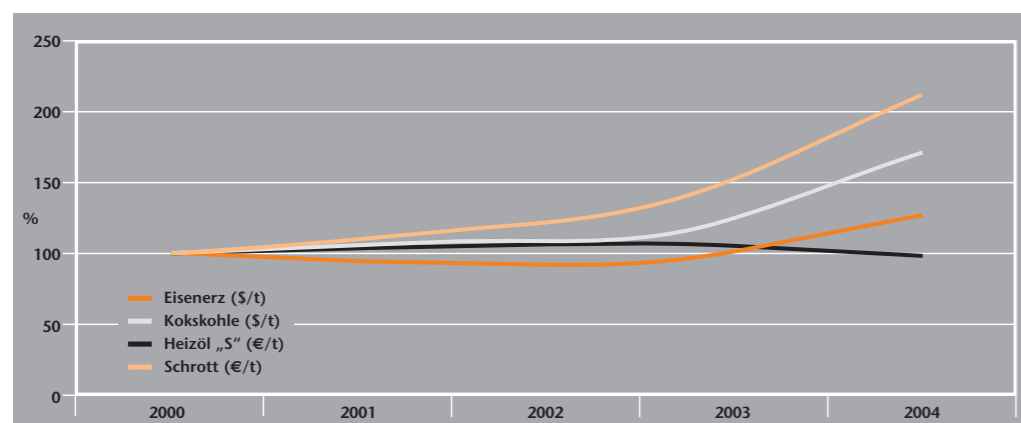


Im Bereich der nahtlosen Rohre konnte die Produktion global um +16% auf 23,9 Mio. t gesteigert werden. Geschweißte Rohre mit einem äußeren Durchmesser bis 406 mm verzeichneten mit einer Erzeugung von 46,2 Mio. t eine Ausweitung um +6%, und die Produktion von Großrohren wuchs nach einer Stagnation 2003 im Jahr 2004 ebenfalls um +6% auf 9,4 Mio. t.

### Beschaffung

Die Beschaffungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf Rohstoffe und Energieträger zur Stahlerzeugung sowie Halbzeug für die Röhrenproduktion. Der Bezug von Stahlprodukten durch den Handel vollzieht sich im Absatzmarkt der eigenen Stahl- und Röhrenherstellung und wird hier nicht betrachtet.

### Preisentwicklung frei Werk ausgewählter Rohstoffe und Energieträger



Der gewaltige Rohstoffbedarf in China beeinflusste die Rohstoff- und Frachtenmärkte auch im Geschäftsjahr 2004 gravierend. Trotz erheblicher Engpässe auf wichtigen Rohstoffmärkten ist es gelungen, die Versorgung jederzeit in vollem Umfang sicherzustellen, wenngleich Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahr unvermeidlich waren.

So ist die hohe Erznachfrage dafür ausschlaggebend gewesen, dass die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) Preissteigerungen auf USD-Basis um 20% fob Ladehafen akzeptieren musste. Die gesamte Erzbezugsmenge der SZFG in 2004 betrug 5,7 Mio. t, die – je nach Sorte – in Schweden, Kanada, Venezuela, Brasilien und Südafrika kontrahiert war.

Da der Erzbedarf in 2005 weiterhin sehr groß sein wird, ist auch für dieses Jahr ein sehr enger Markt zu erwarten, insbesondere bei der Versorgung mit Pellets und Stückerz. Aus diesem Grunde wird für 2005 wiederum mit erheblichen Erzpreissteigerungen gerechnet.

Im Jahr 2004 zeigte sich der Weltmarkt für Koksrohle sehr angespannt. Infolge der starken Nachfrage stiegen weltweit die fob-Jahrespreise in USD für Langfristverträge im „Kohlejahr 2004/2005“ (01.04.2004–31.03.2005) um 20% im Vergleich zum Vorjahr. Die Weltmarktsituation wurde durch Förder- und Lieferprobleme bei einigen großen Lieferanten zusätzlich verschärft. Diese Faktoren waren der Auslöser dafür, dass qualitativ hochwertige Koksrohle auf dem Spotmarkt nur im geringen Umfang und zu stark erhöhten Preisen verfügbar war. Im Kalenderjahr 2004 bezog die SZFG insgesamt 1,9 Mio. t Koksrohle. Lieferländer waren Deutschland, Australien, Kanada, USA und Polen.

Für das „Kohlejahr 2005/2006“ erwarten wir, nach ersten Abschlüssen Ende 2004, gravierende Preissteigerungen von über 100% auf fob-Basis. Der drastische Preisanstieg für Koksrohle ergibt sich aus der aktuellen Marktlage, derzufolge die erwartete Nachfrage das Angebot in 2005 deutlich übersteigen wird. Die Ankündigungen einiger Produzenten, ihre Produktionsmengen zu erhöhen und die Hafkapazitäten zu erweitern, werden sich voraussichtlich erst in 2 bis 3 Jahren auswirken.

Der Seefrachtenmarkt für Eisenerz und Koksrohle verzeichnete im 1. Quartal 2004 Ratenerhöhungen in einer bisher nie da gewesenen Form. Für nahezu alle Relationen stiegen die Frachtraten auf historische Höchstwerte. Verursacht wurde diese außergewöhnliche Entwicklung ebenfalls vom anhaltenden Nachfrageboom in China sowie langen Wartezeiten in verschiedenen Ladehäfen. Nach einer leichten Beruhigung des Marktes im Verlauf des Jahres zogen die Preise im 4. Quartal wieder stark an und erreichten am Jahresende nahezu die Rekordmarken vom Jahresbeginn. Da unser Bedarf an Frachtkapazitäten für Erz und Kohle in 2004 zu einem Großteil über günstigere Langfrist-Verträge abgedeckt war, konnte der negative Einfluss auf die Einstandskosten in Grenzen gehalten werden.

Für 2005 ist – mindestens für die erste Jahreshälfte – von einem weiterhin festen Markt mit Frachtraten auf hohem Niveau auszugehen. Um diesem Trend zu begegnen, hat die SZFG auch für das Geschäftsjahr 2005 Langfrist-Frachtverträge abgeschlossen, die deutlich unter dem aktuellen Frachtrateniveau liegen.

Der enorme Bedarf auf dem chinesischen Markt ließ die Kokspreise in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2004 weiterhin bis auf einen Höchststand von fast 500 USD fob Ladehafen für einen Spotmarktkauf in China steigen. In der zweiten Jahreshälfte entspannte sich der Koksmarkt deutlich. Dies führte zu gesunkenen Preisen und wieder größerer Verfügbarkeit auf dem Weltmarkt. Für SZFG stiegen die Fremdkokspreise gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um mehr als das Doppelte.

In 2005 erwarten wir Preiserhöhungen, die naturgemäß aus dem Preisanstieg für Koksrohle resultieren werden. Unser mengenmäßiger Bedarf für das Geschäftsjahr 2005 ist weitestgehend durch Langfrist-Verträge gesichert.

Trotz des um 35% gestiegenen Rohölpreises ist der Preis für schweres Heizöl zum Einsatz als Reduktionsmittel in die Hochöfen der SZFG im Geschäftsjahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 8% gesunken. Ursache hierfür war der milde Winter und die dadurch bedingte relativ geringe Nachfrage. Im Geschäftsjahr 2005 rechnen wir wieder mit leichten Preisanstiegen.

Die Erdgasbezugskosten sind im Kalenderjahr 2004 für den Stahlbereich im Vergleich zum Vorjahr um 9% gesunken. Ursächlich dafür war der relativ geringere Preis für schweres Heizöl in den Referenzmonaten, die maßgebend für die Erdgasabrechnung sind. Für das Kalenderjahr 2005 wird – verglichen mit dem abgelaufenen Jahr – mit relativ konstanten Preisen gerechnet.

Der Preisanstieg für Strom setzte sich auch in 2004 fort. Für den Unternehmensbereich Stahl führte diese Entwicklung zu einer Erhöhung der reinen Strombeschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr um 7%. In 2005 werden die Stromkosten nochmals um 21% steigen.

Die Preisentwicklung im Bereich der Ferro-Legierungen war bis in das 3. Quartal des Berichtsjahres 2004 von massiven Erhöhungen geprägt. Bei einzelnen Massenlegierungen mussten wir Preissteigerungen um mehr als 100%, bei Ferro-Molybdän sogar um 340% gegenüber dem Geschäftsjahresanfang akzeptieren. Die Börse für Metalle wurde in 2004 sehr stark von Investmentfonds beeinflusst. Zu Beginn 2004 wurde Nickel mit Notierungen jenseits der 17.000 USD/t gehandelt. Nach kurzfristigem Rückgang Mitte des Jahres haben sich die Börsennotierungen Ende 2004 auf einem Niveau zwischen 13.000 USD/t und 15.000 USD/t eingependelt. Eine ähnliche Entwicklung war beim Zink festzustellen. Mit langfristigen Preisabsicherungen für Teilmengen unseres Zinkbedarfs zu relativ günstigen Börsennotierungen konnten deutliche Einsparungen erzielt werden. Für das Jahr 2005 erwarten wir etwas fallende Preise.

Infolge des schwachen US-Dollars wurden die exorbitanten Rohstoffpreiserhöhungen teilweise kompensiert.

Aufgrund der weltweit starken Auslastung der Stahlindustrie und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Stahlschrott lag der Einkaufspreis für SZFG (+65%) und PTG (+50%) erheblich über den Vorjahreswerten. Die Schrottbezugsmenge der SZFG betrug im Geschäftsjahr 2004 0,4 Mio. t und die der PTG 1,0 Mio. t. Für 2005 erwarten wir einen Durchschnittspreis für Schrott, der nochmals um 20% höher ausfallen wird.

Für die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Röhren ist die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg wichtigster Vormateriallieferant. Im Geschäftsjahr 2004 lieferte sie 0,8 Mio. t Brammen zur Herstellung von Grobblechen beziehungsweise Warmbreitband für die Produktion geschweißter Rohre – Großrohre, Mittlere Leitungsrohre und Präzisrohre. HKM ist mit 1,0 Mio. t auch Hauptlieferant von Röhrenrund zur Erzeugung nahtloser Rohre bei dem assoziierten Unternehmen Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V&M), das wiederum den Präzisrohrbereich mit Luppen zur Herstellung nahtloser Präzisrohre versorgt. Darüber hinaus kauften die Gesellschaften des Röhrenbereiches, die geschweißte Rohre aus Warmbreitband herstellen, Warmbreitband von anderen Salzgitter-Konzerngesellschaften zu.

Aufgrund der gestiegenen Preise für Erz, Kohle, Schrott und Legierungsmittel erhöhte sich auch der verrechnete Vormaterialpreis für Röhrenrund und Brammen ex HKM sowie für Warmbreitband signifikant.

Die Kosten für den Strombezug nahmen in 2004 gegenüber dem Vorjahr um 9% zu, während sie für den Erdgasbezug um 7% zurückgingen.

Die Einkaufspreise für Dienstleistungen und sonstige Materialien konnten im Wesentlichen stabil gehalten werden.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2004 verringerte sich die Stammebelegschaft von 17.825 um 248 (1,4%) auf 17.577 Belegschaftsmitglieder. Diese setzten sich aus 11.634 (66,2%) Lohnempfängern und 5.943 (33,8%) Gehaltsempfängern zusammen.

Aufgeteilt nach Unternehmensbereichen haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Stahl –386, Handel –94, Dienstleistungen +466, Verarbeitung –76 und Röhren –162 Belegschaftsmitglieder (Blm.). Ohne die 100%ige Konsolidierung der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (vorher quotalt zu 50% enthalten) mit zusätzlich 148 Mitarbeitern wären im Unternehmensbereich Röhren 310 und im Salzgitter-Konzern entsprechend 396 Mitarbeiter weniger als zum Beginn des Geschäftsjahres 2004 beschäftigt gewesen.

Der Zuwachs im Unternehmensbereich Dienstleistungen ist hauptsächlich begründet durch den Einbezug der neu gebildeten Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, deren Mitarbeiter aus der ehemaligen Mannesmann Forschungsinstitut GmbH (Unternehmensbereich Röhren, 165 Blm.) und der Forschungsabteilung der Salzgitter Flachstahl GmbH (Unternehmensbereich Stahl, 86 Blm.) stammen, ferner durch Übernahme von Ausgebildeten sowie den Wechsel von 271 Mitarbeitern im Rahmen der Altersteilzeitregelung vom Unternehmensbereich Stahl zur SZST Salzgitter Service und Technik GmbH.

Die Verminderung der Personalzahl in den anderen Unternehmensbereichen ist über das zuvor Ausgeführte hinaus, insbesondere auf das Auslaufen von Zeitverträgen, die Abkehr über Sozialpläne und auf Altersteilzeiter, die in Rente gingen, zurückzuführen.

In den Unternehmensbereichen entwickelte sich die Stammebelegschaft wie folgt:

Unternehmensbereich	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung
Stahl	6.655	7.041	–386
Handel	1.733	1.827	–94
Dienstleistungen	3.979	3.513	466
Verarbeitung	969	1.045	–76
Röhren	4.122	4.284	–162
Holding	119	115	4
<b>Konzern</b>	<b>17.577</b>	<b>17.825</b>	<b>–248</b>

Zum 31. Dezember 2004 bestanden 983 (Vorjahr 940) Ausbildungsverhältnisse. Insgesamt wurden 14 Auszubildende im Anschluss an die Ausbildung konzernweit in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen, 207 erhielten gemäß den tariflichen Bestimmungen 6- beziehungsweise 12-monatige Zeitverträge.

Lediglich 100 Mitarbeiter verließen im Berichtszeitraum den Konzern auf eigenen Wunsch. Diese geringe Fluktuation spiegelt die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider und begrenzt den personalpolitischen Handlungsspielraum.

Die im Herbst 2002 angekündigte Reduzierung der Stammebelegschaft um 1.500 Mitarbeiter innerhalb von drei Jahren ist zu mehr als zwei Dritteln realisiert. Mit Ablauf des Jahres 2005 dürfte das Ziel erreicht sein.

Die Maßnahmen zur Verringerung von Unfällen spiegeln sich in einem kontinuierlichen Rückgang der H-Rate, die die meldepflichtigen Unfälle je 1 Mio. verfahrens Arbeitsstunden ausweist, wider. So nahm sie im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003 deutlich von 20,1 auf 15,0 ab. Hier trat insbesondere der Unternehmensbereich Stahl mit einer H-Rate von 6,3 positiv hervor.

Auch die Krankenquote ist aufgrund des Gesundheitsförderungs- und Anwesenheitsverbesserungsprogramms sowohl im Lohnempfängerbereich als auch bei den Tarifangestellten im Jahresvergleich gesunken.

Die Mehrarbeitsquote war im Konzern fast durchgängig rückläufig, besonders ausgeprägt im Unternehmensbereich Verarbeitung.

Um die Kommunikation zwischen Vorstand und Geschäftsführern sowie Leitenden Angestellten weiter zu intensivieren, wird seit Januar 2004 ein dreistufiges System an Informationskreisen in der Salzgitter AG praktiziert.

An erweiterten Vorstandssitzungen nehmen etwa 20 ausgewählte Geschäftsführer der Konzerngesellschaften teil.

Zweimal jährlich werden alle Geschäftsführer sowie ausgewählte Leitende Angestellte zu einer Führungskräfte tagung eingeladen.

Einmal jährlich trifft sich der Vorstand beim Konzernforum mit 500 Führungskräften der Leitungsebenen. Unter dem Motto „1+1>2“ wurde auf dem Forum am 4. und 5. Mai 2004 neben neuesten Informationen über den Konzern besonders dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch Raum gegeben.

Im Berichtsjahr fanden erstmalig Personalentwicklungskonferenzen statt, die zukünftig einmal jährlich mit jeder Konzerngesellschaft durchgeführt werden. Diese Konferenzen sollen eine einheitliche Personalpolitik im Konzern sicherstellen und eine gesellschaftsübergreifende Personalentwicklung ermöglichen.

Für die Entwicklung von Führungsnachwuchskräften, Führungskräften sowie Fachexperten im Konzern wurde in 2004 das Angebot an Maßnahmen systematisiert. Den Zielgruppen Hochschulabsolventen

und Young Professionals in allen Gesellschaften stehen die regionalen Einsteiger-Programme „Salzgitter Förderkreis“ und „MRW-Basisprogramm“ zur Verfügung. Hierdurch wird insbesondere die Vernetzung der Teilnehmer in den Gesellschaften und den Unternehmensbereichen gefördert. Das darauf aufbauende „Management-Kolleg“ für junge Führungskräfte mit Potenzial und das „Experten-Kolleg“ für ausgewiesene Fachkräfte bieten eine Grundausbildung in General Management unter Einbeziehung spezifischer Salzgitter-Kompetenzen.

Für nahezu alle Konzerngesellschaften wurden 2004 Betriebsvereinbarungen zur Erfolgsbeteiligung für tariflich Beschäftigte und Lohnempfänger abgeschlossen. Damit sind wir dem Ziel, eine durchgängige Systematik für erfolgs- und zielvorgabenabhängige Entlohnungsbestandteile zu installieren, die nicht nur Vorstände, Geschäftsführer und Leitende Angestellte umfasst, sondern auch AT- und Tarifangestellte sowie Lohnempfänger einbezieht, einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Im Geschäftsjahr 2004 gab es folgende wesentliche Tarifabschlüsse:

Im Verhandlungsergebnis vom 07. Juni 2003 zur stufenweisen Einführung der 35-Stunden-Woche im Tarifgebiet Stahl Ost hatten sich die Tarifvertragsparteien verpflichtet, unverzüglich über den Abschluss eines Tarifvertrages zur Beschäftigungssicherung und Einführung von Arbeitszeitkonten zu verhandeln. Der am 24. März 2004 vereinbarte Tarifvertrag ist insbesondere durch die Einführung von Arbeitszeitkonten mit einem Zeitkorridor von  $\pm 192$  Stunden und einem Ausgleichszeitraum von maximal 24 Monaten gekennzeichnet. Damit wurden weitgehende Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit für die Unternehmen geschaffen. Außerdem kann zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit um bis zu 6 Stunden bei entsprechender Minderung der Löhne und Gehälter herabgesetzt werden.

Weiterhin einigten sich Arbeitgeber und IG Metall am 25. Oktober 2004 auf eine modifizierte Verfahrensweise zur stufenweisen Einführung der 35-Stunden-Woche. Ab 1. Oktober 2005 wird die Wochenarbeitszeit zunächst 37 Stunden, ab 1. Oktober 2007 36 Stunden und ab 1. Oktober 2009 35 Stunden betragen. Um der jeweils unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation der betroffenen Gesellschaften in Ostdeutschland Rechnung zu tragen, wurde außerdem vereinbart, im Jahr 2005 für einige Gesellschaften abweichende Termine für die erste Phase festzulegen.

Bei der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH ist mit Wirkung zum 1. Juli 2004 der Haustarifvertrag zur Altersteilzeit an die veränderten gesetzlichen Förderbedingungen des Altersteilzeitgesetzes angepasst und bei einer Reduzierung der Aufstockung der Rentenversicherungsbeiträge auf 90% bis zum 31. Dezember 2009 verlängert worden. Zugleich wurde der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung neu abgeschlossen. Die Ausgebildeten werden analog dem Stahltarif nunmehr grundsätzlich für 12 Monate in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass ein Teil der Ausgebildeten nicht dauerhaft im Unternehmen verbleiben kann,

aber über den verlängerten Zeitraum eine stärkere soziale Sicherung und danach auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben wird.

Am 20. Dezember 2004 haben sich die Tarifvertragsparteien der Stahlindustrie Nordrhein-Westfalen auf eine Erweiterung der Arbeitszeitflexibilität in den Unternehmen geeinigt. Durch Ergänzung des bestehenden Tarifvertrages zur Beschäftigungssicherung und zur Einführung von Arbeitszeitkonten können nun auch im Tarifgebiet Stahl West Arbeitszeitkonten mit einem Zeitkorridor von ±192 Stunden aufgebaut werden. Der Ausgleichszeitraum beträgt maximal 36 Monate. Gleichzeitig wurde der Tarifvertrag über Altersteilzeit vom 20. Juni 2000 bis zum 31. Dezember 2009 verlängert.

### Investitionen

Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms für den Salzgitter-Konzern lag auch 2004 im Unternehmensbereich Stahl, der insbesondere die beiden Großvorhaben „Inbetriebnahme des Hochofens C“ und „Bau einer dritten Stranggießanlage“ durchführte.

Die Gesamtzugänge zum Anlagevermögen betragen 329 Mio. € (Vj. 273 Mio. €). Das Investitionsvolumen für Sachanlagen lag mit 228 Mio. € – wie im Vorjahr, aber im Gegensatz zu den davorliegenden Jahren – unter den entsprechenden Abschreibungen von 313 Mio. €, von denen jedoch 110 Mio. € auf außerplanmäßige Abschreibungen im Wesentlichen in den Unternehmensbereichen Stahl, Verarbeitung und Röhren entfielen.

Bei den Finanzanlagen führten insbesondere Anpassungen der Equity-Wertansätze zu 101 Mio. € Zugängen.

### Investitionen/Abschreibungen<sup>1)</sup>

in Mio. €	Investitionen		Abschreibungen	
	gesamt	davon UB Stahl	gesamt	davon UB Stahl
2001	285	197	210	142
2002	251	127	220	137
2003	191	112	248	135
<b>2004</b>	<b>228</b>	<b>146</b>	<b>313<sup>2)</sup></b>	<b>168<sup>3)</sup></b>
<b>Summe</b>	<b>955</b>	<b>582</b>	<b>991</b>	<b>582</b>

<sup>1)</sup> ohne Finanzanlagevermögen

<sup>2)</sup> davon 110 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen

<sup>3)</sup> davon 38,5 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen

Von den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen in diesem Geschäftsjahr 146 Mio. € auf den Unternehmensbereich Stahl, 13 Mio. € auf den Unternehmensbereich Handel und 34 Mio. € auf den Unternehmensbereich Dienstleistungen. Der Unternehmens-

bereich Verarbeitung investierte 10 Mio. €, und im Unternehmensbereich Röhren wurde ein Investitionsvolumen von 25 Mio. € realisiert.

### Investitionen in Sachanlagen<sup>1)</sup> nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	GJ 2004	GJ 2003
Stahl	145,8	111,8
Handel	12,6	14,1
Dienstleistungen	34,4	16,2
Verarbeitung	10,4	18,4
Röhren	24,4	30,3
Sonstiges/Konsolidierung	0,3	0,4
<b>Konzern</b>	<b>227,9</b>	<b>191,2</b>

<sup>1)</sup> einschl. immaterieller Vermögenswerte

### Abschreibungen auf Sachanlagen<sup>1)2)</sup> nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	GJ 2004	GJ 2003
Stahl	168,1	135,0
Handel	11,5	10,8
Dienstleistungen	17,5	17,8
Verarbeitung	66,9	42,3
Röhren	45,3	39,4
Sonstiges/Konsolidierung	3,5	2,7
<b>Konzern</b>	<b>312,8</b>	<b>248,0</b>

<sup>1)</sup> einschl. immaterieller Vermögenswerte

<sup>2)</sup> einschl. 110 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmensbereiches Stahl war im Geschäftsjahr 2004 primär darauf ausgerichtet, die strukturelle Rohstahlücke im Konzern weiter zu schließen und damit eine wettbewerberunabhängigere Brammenversorgung sicherzustellen. Vorhaben hierzu sind hauptsächlich bei der SZFG realisiert und neu eingeleitet worden. So konnte die Gesellschaft im Mai 2004 nach nur 29 Tagen eine kapazitätssichernde Gestellneuzustellung im Unterofen des Hochofens B erfolgreich abschließen.

Der Hochofen C und die dritte Stranggießanlage haben, wie geplant, im November 2004 ihren Betrieb aufgenommen. Die Produktionsergebnisse der neuen Gießanlage entsprechen den hohen Erwartungen. Anlagengeometrie und technische Ausführung bieten die Voraussetzung für die prozesssichere Erzeugung von Güten in anspruchsvollsten Qualitätssegmenten des Marktes.

Die in 2004 begonnenen Projekte zur Kapazitätssicherung und Ergebnisverbesserung, wie der Einbau des neuen Turbogenerators zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks, die Neuzustellung des Hochofens A mit Gestellerweiterung und die Installation eines weiteren Wechselcoaters für die Bandbeschichtungsanlage, verlaufen planmäßig. Der Hochofen A und der Wechselcoater sollen 2005, der Turbogenerator des Kraftwerks 2006 in Betrieb gehen.

Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH (PTG) waren die Erweiterung des Umspannwerkes Klein-Ilsede und zusätzliche, bereits 2002 begonnene Maßnahmen zur Absicherung einer redundanten Stromversorgung am Standort Peine. Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der Gesamtanlage ist die Stromversorgung jetzt so ausgelegt, dass die Produktion bei einer Störung mittels Umschaltung fortgesetzt werden kann.

Auch das 2004 gestartete Projekt zur Modernisierung der Vorblock-Stranggießanlage verläuft planmäßig. Der erforderliche mehrtägige Umbaustillstand und die Wiederinbetriebnahme der Anlage sind für 2005 vorgesehen. Nach der Modernisierungsmaßnahme können unter anderem höhere Gießgeschwindigkeiten erreicht werden, die zu einer Leistungssteigerung der Anlage im unteren Abmessungsbereich führen.

Im Grobblechwalzwerk Ilsenburg konzentrierte sich das Investitionsgeschehen auf den Neubau einer Logistikhalle mit integriertem Blech-Zuschnittbetrieb. Nach dem Einbau der Anlagentechnik ist die Betriebsaufnahme für das 1. Quartal 2005 geplant. Die Investition wird entscheidende Verbesserungen der Versandlogistik mit sich bringen und damit die Kundenzufriedenheit weiter steigern. Die moderne Transport- und Brenntechnik trägt den erhöhten Abmessungs- und Qualitätsansprüchen in der Weiterverarbeitung von Grobblechen Rechnung.

Über die geplanten Großprojekte hinaus haben die Stahlgesellschaften eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Projekte verwirklicht, um die Anlagentechnik voranzutreiben und sich so auf die Produktanforderungen der Kunden einstellen sowie aktive Produktentwicklung betreiben zu können.

Der Unternehmensbereich Röhren setzte 2004 Investitionsmittel insbesondere dazu ein, betriebliche Abläufe zu optimieren und Produktqualitäten zu verbessern. Ersatzinvestitionen, die die Betriebsbereitschaft absichern, rundeten das Programm ab.

Mannesmann Präzisrohr GmbH (MHP) nahm im Werk Holzhausen eine weitere Hochleistungssäge für Kurzlängen in Betrieb, um steigende Qualitätsanforderungen für Produkte aus dem Automotivebereich mit erheblich geringeren Verarbeitungskosten fertigungssicher zu erfüllen. Am Standort Hamm ersetzt eine neue 10-Rollen-Richtmaschine die alte Anlage, um den höheren Anforderungen an die Geradheit der Produkte gerecht zu werden.

DMV Stainless B.V. (DMV) hat die in 2002 begonnene Investitionsstrategie zur Spezialisierung der Standorte im Geschäftsjahr 2004 weiter verfolgt. Am Standort Costa Volpino, Italien, wurde das Kaltpilgeraggregat für kleinste Rohrdurchmesser mit einer neuen elektronischen Steuerung sowie mit einem neuen, leistungsfähigeren und qualitätsverbessernden Vorschubsystem ausgerüstet. Die im 4. Quartal 2003 begonnene Installation einer neuen Adjustagelinie für lange Rohre bis 30 m mit kleinen Durchmessern ist im 2. Quartal 2004 abgeschlossen worden und rundet damit die Ausrichtung der Fertigung in Costa Volpino auf kleine Durchmesser ab.

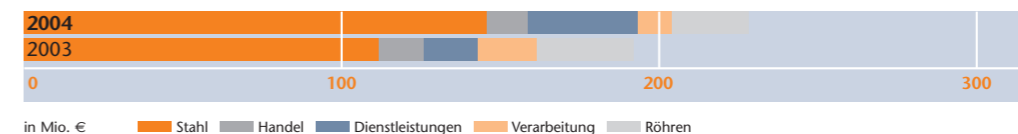
Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) hat im Bereich der Schweißstraße eine neue Trennanlage installiert und somit die Prozesskette für die Bearbeitungsmöglichkeit von dickwandigen Rohren vervollständigt.

Die Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (RGF) nahm zum Jahresbeginn 2004 einen neuen Lagerbereich mit Portalkran in Betrieb, was zu erheblichen Logistikverbesserungen führte.

Bei Europipe GmbH (EP) diente ein wesentlicher Teil der Investitionen im Jahr 2004 der Rationalisierung der Produktion. So sind im Rahmen des für den Standort Mülheim entwickelten Automatisierungskonzeptes zahlreiche Bedienstände zentralisiert und automatisiert worden.

Auch die übrigen Unternehmensbereiche haben eine Vielzahl von Investitionsvorhaben durchgeführt, deren Gesamtumfang bereits zuvor beziffert wurde und aus der nachstehenden Grafik zusammenfassend ersichtlich ist.

**Investitionen in Sachanlagen nach Unternehmensbereichen**



Der Salzgitter-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2005 ein Investitionsbudget von 230 Mio. €. Von der Plansumme entfallen etwa 60% auf den Unternehmensbereich Stahl und hiervon wiederum etwa 65% auf die SZFG. Zusammen mit dem Nachlauf bereits in Vorjahren genehmigter Investitionen wird das Investitionsvolumen insgesamt über dem des Jahres 2004 (228 Mio. €) liegen.

Die effektive Auslösung der Investitionen erfolgt – wie bisher – sukzessive und im Einklang mit der Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

## Unternehmensbereiche

Die Salzgitter AG steuert als Management-Holding die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Bereiche wird im Folgenden auf Basis der Abschlüsse gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) umrissen.

### Unternehmensbereich Stahl

Im Unternehmensbereich Stahl sind unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH (SZS) die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG), Peiner Träger GmbH (PTG) und Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) zusammengefasst. Zusätzlich ist die Salzgitter Großrohre GmbH (SZGR) in diesen Bereich einbezogen.

Vor dem Hintergrund eines weltweiten wirtschaftlichen Aufschwungs vollzog sich ein sehr prononcierter Anstieg des Stahlbedarfs, sodass bei Flachstahl und Grobblech die Nachfrage das Angebot übertrafen hat. Insgesamt bewegte sich der Auftragseingang für Walzstahlprodukte und Weiterverarbeitungserzeugnisse trotz rückläufiger Nachfrage im Trägermarkt mit 4.870 Tt auf dem Niveau des Vorjahres (4.894 Tt). Der Auftragsbestand hat sich am Ende des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreswert (1.446 Tt) um 17% auf 1.205 Tt reduziert.

Die Rohstahlproduktion lag mit insgesamt 5.059 Tt geringfügig unter dem hohen Vorjahresniveau (5.167 Tt). Das LD-Stahlwerk der SZFG erreichte aufgrund der Teilzustellung von Hochofen B nicht die Erzeugung des Jahres 2003, während das Elektrostahlwerk der PTG nahezu die gleiche Rohstahlmenge wie im Vorjahr produzieren konnte.

### Rohstahlproduktion

in Mio. t	Welt	EU-25	Deutschland	davon UB Stahl
1998	777,3	182,4	44,0	4,73
1999	788,9	175,9	42,1	4,97
2000	847,6	186,7	46,4	5,15
2001	850,3	180,5	44,8	5,08
2002	903,8 <sup>1)</sup>	180,9	45,0	5,15
2003	969,3 <sup>1)</sup>	184,2	44,8	5,17
<b>2004</b>	<b>1.055,0<sup>2)</sup></b>	<b>193,4<sup>2)</sup></b>	<b>46,4<sup>2)</sup></b>	<b>5,06</b>

<sup>1)</sup> Anpassung an Statistik IISI  
<sup>2)</sup> vorläufige Werte (Stand Februar 2005)

Der hohe Auftragseingang führte bei SZFG und ILG zu einer anhaltend guten Beschäftigungslage, sodass die Produktion von Walzstahl insgesamt auf 5.051 Tt (+5 %) stieg. Wesentlichen Anteil an dieser

positiven Entwicklung hatten die Produkte Warmbreitband, oberflächenveredeltes Feiblech und Grobblech.

#### Produktion Unternehmensbereich Stahl

in Tt	GJ 2004	GJ 2003
Roheisen	3.743	3.854
Rohstahl	5.059	5.167
Warmbreitband und Bandstahl	1.376	1.307
Feiblech	246	254
Oberflächenveredeltes Feiblech	1.357	1.200
Profile	1.132	1.208
Grobblech <sup>1)</sup>	869	808
Großrohre	67	81

<sup>1)</sup> einschl. Bandblech

Der Walzstahlversand an Dritte sowie an Konzernfirmen außerhalb des Stahlbereiches belief sich auf 5.000 Tt, womit das Vorjahresniveau von 4.584 Tt um 9% übertroffen wurde. Dabei konnten SZFG und ILG die Liefermengen steigern, während PTG Absatzrückgänge verzeichnete. Der Versand von Weiterverarbeitungserzeugnissen unterschritt mit 160 Tt den Vorjahreswert, da insbesondere SZGR Absatzeinbußen hinnehmen musste.

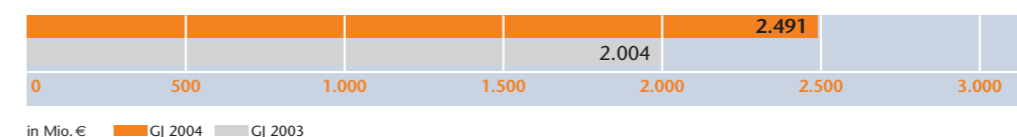
Aufgrund der drastischen Kostensteigerungen für Rohstoffe, Energie und Schiffsfrachten wurden Erhöhungen der Absatzpreise im kurzfristigen Geschäft mit Flachstahlprodukten und Grobblech sukzessive im Markt durchgesetzt. Im Profilbereich wirkte in den meisten EU-Märkten – trotz anhaltender Rezession in der Bauindustrie – die spekulative Nachfrage des Handels zunächst positiv auf die Absatzmöglichkeiten und die Preisgestaltung.

Ein merklicher Nachfragerückgang trat jedoch wieder im 4. Quartal des Geschäftsjahres ein. Über den in EU-Kernmärkten erfolgreich etablierten Schrottanhänger konnten die gravierenden Kostensteigerungen bei Schrott größtenteils an die Abnehmer weitergereicht werden. Die zusätzliche beträchtliche Teuerung, beispielsweise von Legierungsmitteln und Energien, wurde durch schrittweise Anhebung der Basispreise in etwa kompensiert. Zusätzlich wurden mit der Strategie „Preis vor Menge“ Erlösverbesserungen und Portfoliooptimierungen realisiert.

Infolge der signifikanten Preiserhöhungen übertrafen die Nettoerlöse für Walzstahlprodukte im Jahresdurchschnitt das Vorjahresniveau erheblich. Bei der SZFG führten im Jahresverlauf bessere Erlöse sowohl für Warmbreitband, Feiblech als auch oberflächenveredelte Erzeugnisse zu einem Durchschnittserlös, der den Vorjahreswert übersteigt. Der relativ geringe Erlösanstieg in diesem Produktbereich ist auch dadurch bedingt, dass bei SZFG wesentliche Absatzanteile durch längerfristige Verträge preislich fixiert sind und dementsprechend Preiserhöhungen für diese Volumina nur verzögert

umgesetzt werden können. PTG hat im Jahresmittel eine nennenswerte Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt, die zu mehr als der Hälfte auf den Schrottanhänger entfällt. Auch ILG übertraf den Vorjahreswert erheblich. Dagegen konnte SZGR die erhöhten Vormaterialpreise nur in geringem Umfang an die Kunden weitergeben.

#### Umsatz Unternehmensbereich Stahl



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Der Umsatz von Walzstahl und Weiterverarbeitungserzeugnissen mit Dritten und anderen Unternehmensbereichen des Konzerns konnte gegenüber dem Vorjahr (2.004 Mio. €) um 24% auf 2.491 Mio. € gesteigert werden. Im Einzelnen führten bei SZFG steigende Walzstahlerlöse einhergehend mit einem 14%igen Anstieg des Versandes zu einer Umsatzausweitung um 25% auf 1.513 Mio. €. PTG erzielte mit nahezu konstantem Absatz als Folge der ansteigenden Erlöse eine positive Umsatzentwicklung (+31%) auf 532 Mio. €. ILG konnte bei deutlich verbesserten Erlösen sowie einer erhöhten Versandleistung den Vorjahresumsatz um 23% übertreffen und erreichte in 2004 402 Mio. € Umsatz. Bei der SZGR hingegen kam es, hauptsächlich wegen des rückläufigen Versandes, zu 29% Umsatzeinbuße auf nunmehr 44 Mio. €.

Mit 164,0 Mio. € Gewinn vor Steuern erreichte der Unternehmensbereich Stahl einen historischen Höchstwert. Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (46,9 Mio. €) um 117,1 Mio. €, wozu allein SZFG 110,9 Mio. € beigetragen hat.

SZFG erzielte 152,6 Mio. € Gewinn nach 41,7 Mio. € im Vorjahr. Diese Verbesserung resultiert maßgeblich aus gestiegenen Absatzmengen und höheren Erlösen. Gegenläufig wirkten höhere Beschaffungspreise insbesondere für Einsatz- und Brennstoffe.

Die erstmalige Anwendung einer anderen Methode der Bestandsbewertung gemäß IFRS-Vorschrift (vgl. Anhang) führte zusätzlich zu einem positiven Ergebniseinfluss (25,7 Mio. €).

PTG verbesserte – vor Sondermaßnahmen – das Ergebnis vor Steuern auf 2,6 Mio. €. Die weitgehende Durchsetzung des Schrottanhängers verbunden mit marktbedingten Erlösanhebungen konnte Kostensteigerungen als Folge insbesondere von höheren Schrottpreisen kompensieren. 38,5 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen, denen als positiver Effekt 1,7 Mio. € aus der Änderung der Bestandsbewertung (siehe oben) gegenüberstehen, führten zu 34,2 Mio. € Verlust. Somit verschlechterte sich das Ergebnis der PTG gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mio. €.



Bei der ILG nahm der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr (16,1 Mio. €) infolge der besseren Erlöse für Fertigprodukte um 22,7 Mio. € auf 38,8 Mio. € zu. Permanent gestiegene Kosten für Vormaterial konnten verkraftet werden. In dem ausgewiesenen Ergebnis ist allerdings auch ein positiver Effekt (6,8 Mio. €) aus der Umstellung der Bewertungsmethode (siehe oben) für die Bestände enthalten.

#### EBT Unternehmensbereich Stahl



in Mio. €    GJ 2004    GJ 2003

SZGR schließt das Geschäftsjahr 2004 aufgrund der geringeren Versandmengen und der erhöhten Vormaterialkosten mit 3,4 Mio. € Verlust (Vj. 2,3 Mio. € Gewinn) ab. Dieser Wert enthält 0,8 Mio. € als Resultat aus der oben genannten Methodenumstellung.

Die Stammebelegschaft des Unternehmensbereiches Stahl verringerte sich per 31. Dezember 2004 auf insgesamt 6.655 Blm. (Vj. 7.041 Blm.). Ursachen für den Rückgang der Belegschaftszahl waren insbesondere die Überführung von Mitarbeitern in Altersteilzeitverhältnisse bei der SZST sowie die Umgruppierung von 86 Mitarbeitern des Werkstoffzentrums der SZFG zur SZMF im Unternehmensbereich Dienstleistungen.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Stahl sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Stahl		GJ 2004	GJ 2003
<b>Rohstahlerzeugung</b>	Tt	<b>5.059</b>	<b>5.167</b>
LD-Stahl (SZFG)	Tt	4.062	4.163
Elektrostahl (PTG)	Tt	997	1.004
<b>Versand</b>	Tt	<b>5.160</b>	<b>4.774</b>
Walzstahl	Tt	5.000	4.584
Weiterverarbeitung	Tt	160	190
SZFG	Tt	3.164	2.767
PTG	Tt	1.176	1.179
ILG	Tt	753	735
SZGR	Tt	67	93
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	<b>2.491</b>	<b>2.004</b>
SZFG	Mio. €	1.513	1.208
PTG	Mio. €	532	407
ILG	Mio. €	402	327
SZGR	Mio. €	44	62
<b>Innenumsatz<sup>1)</sup></b>	Mio. €	<b>732</b>	<b>572</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	Mio. €	<b>1.759</b>	<b>1.432</b>
<b>Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern (EBT)</b>	Mio. €	<b>164,0<sup>6)</sup></b>	<b>46,9</b>
SZFG	Mio. €	152,6	41,7
PTG	Mio. €	-34,2 <sup>7)</sup>	-25,0
ILG	Mio. €	38,8	16,1
SZGR	Mio. €	-3,4	2,3
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	10,2	11,8
<b>EBIT<sup>3)</sup></b>	Mio. €	<b>201,5</b>	<b>87,5</b>
<b>EBITDA<sup>4)</sup></b>	Mio. €	<b>369,6</b>	<b>222,6</b>
<b>Investitionen<sup>5)</sup></b>	Mio. €	<b>146</b>	<b>112</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	Stand 31.12.	<b>6.686</b>	<b>7.060</b>
<b>Stammebelegschaft</b>		<b>6.655</b>	<b>7.041</b>
SZFG		4.559	4.841
PTG		1.209	1.302
ILG		742	756
SZGR		145	142
<b>Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees</b>		<b>31</b>	<b>19</b>

<sup>1)</sup> Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern  
<sup>2)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns  
<sup>3)</sup> Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)  
<sup>4)</sup> EBIT zzgl. Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)  
<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen  
<sup>6)</sup> inkl. +35,0 Mio. € Ergebniseffekt aus Änderung Vorratsbewertung  
<sup>7)</sup> inkl. 38,5 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen

### Unternehmensbereich Handel

Der Unternehmensbereich Handel bietet mit einem dichten Vertriebsnetz in Europa und weltweit positionierten Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros die Basis für eine international erfolgreiche Präsenz des Salzgitter-Konzerns und die bestmögliche Vermarktung seiner Produkte und Leistungen.

In diesem Bereich sind die Gesellschaften der Salzgitter-Handel-Gruppe (SHD-Gruppe), Hövelmann & Lueg GmbH (HLG), Universal Eisen und Stahl GmbH (UES) sowie die mit 50% quotale konsolidierte Ets. Robert et Cie S.A.S. (RSA) tätig.

Zu der SHD-Gruppe gehören die Salzgitter Mannesmann Handel GmbH (SHD) als Zwischenholding, die Salzgitter Stahlhandel GmbH (SSH), die Stahl-Center Baunatal GmbH (SCB), die Salzgitter Mannesmann International GmbH (SID), die Salzgitter Handel B.V., Oosterhout (SHN), mit zwei Tochterunternehmen, die Salzgitter Mannesmann International Inc., Houston (SIH), die Salzgitter Trade Inc., Vancouver (STV), sowie weitere Tochtergesellschaften, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören.

Vor dem Hintergrund der bereits skizzierten Entwicklung der Weltwirtschaft verursachte insbesondere der wachsende Vormaterial- und Stahlbedarf Chinas weltweite Angebotsengpässe und erhebliche Preissteigerungen bei Rohstoffen, Frachten und Stahlerzeugnissen. Der globale Stahlsektor war von nahezu explodierenden Erzeugerpreisen geprägt.

Auf den internationalen Stahlmärkten zeigten sich jedoch teilweise unterschiedliche Entwicklungen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage waren in Nordamerika die größten Preissteigerungen feststellbar. Aber auch in Westeuropa verursachte ein nicht ausreichendes Angebot ein stark ansteigendes Preisniveau. Dagegen war, trotz eines hohen Bedarfs auf den asiatischen Märkten, angeführt von China, ab dem Frühjahr eine nahezu stagnierende Preisentwicklung festzustellen. Damit verstärkten sich zunehmend die regionalen Preisdifferenzen zwischen Nordamerika, Westeuropa und Asien.

Die sich nur langsam verbessernde konjunkturelle Lage in Deutschland bewirkte im Geschäftsjahr 2004 keine substantiell steigende Stahlnachfrage. Insbesondere die andauernd schlechte Situation in der für den Stahlhandel wichtigen Bauwirtschaft schlug sich negativ nieder. Angesichts eines begrenzten inländischen Angebots konnten die hohen Preissteigerungen und Schrottkostenzuschläge auf der Einkaufsseite jedoch an die Kunden weitergegeben werden. Dies gilt im Prinzip nicht nur für den deutschen, sondern auch für den gesamten westeuropäischen Stahlhandel.

Die Inlandsgesellschaften der SHD-Gruppe erreichten mit 1.378 Tt Absatz nur knapp das Vorjahresniveau (1.391 Tt), was die vorherrschende Marktsituation widerspiegelt. Preisbedingt erhöhte sich der Umsatz (SSH und SCB) jedoch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (654 Mio. €) deutlich um 34% auf 876 Mio. €.

Das Stahl-Center Baunatal setzte die seit 10 Jahren durchgeführte Just-in-time-Belieferung des VW-Werkes in Kassel auch im Geschäftsjahr 2004 fort.

Bei stagnierenden konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Benelux-Ländern stellte sich für die niederländischen Stahlhandelsgesellschaften eine ähnliche Lage wie in Deutschland dar. Der Absatz blieb mit 213 Tt unter der Menge des Vorjahres (236 Tt), während der Umsatzerlös wegen der Hochpreissituation mit 130 Mio. € deutlich den Vorjahreswert (98 Mio. €) übertraf.

Das internationale Tradinggeschäft der Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, verfehlte mit 2.213 Tt die Absatzmenge des Vorjahres (2.308 Tt) um 4%. Der Umsatz konnte jedoch von 955 Mio. € um 13% auf 1.081 Mio. € gesteigert werden. Der trotz des geringeren Absatzes höhere Umsatz reflektiert den Anstieg des allgemeinen Stahlpreisniveaus.

Die Salzgitter Mannesmann International Inc., Houston, hat bei sich sukzessive verbessernden Nachfrageverhältnissen und Importmöglichkeiten (Aufhebung von Section 201) ihre Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich ausgebaut. Hier stieg das Geschäftsvolumen erst in der zweiten Jahreshälfte deutlich. Der Absatz konnte von 452 Tt um 80% auf 815 Tt und der Umsatz von 135 Mio. € um 149% auf 336 Mio. € im Geschäftsjahr 2004 erhöht werden.

Auch die gleichfalls im internationalen Trading tätige Salzgitter Trade Inc., Vancouver, verzeichnete erst in der zweiten Jahreshälfte eine erhebliche Verbesserung der Nachfrageverhältnisse auf dem kanadischen Markt. Insgesamt übertraf der Absatz mit 102 Tt die Menge des Vorjahres (54 Tt) um 89%, während die Umsatzerlöse (55 Mio. €) das geringe Niveau des Vorjahres (21 Mio. €) sogar um 162% überschritten.

Der Absatz sämtlicher konsolidierter Gesellschaften der Handelsgruppe stieg von insgesamt 4.441 Tt im Vorjahr um 6% auf 4.720 Tt im Jahr 2004. Der Umsatz konnte in diesem Zeitraum aufgrund des beachtlich höheren Preisniveaus von 1.863 Mio. € in 2003 um 33% auf 2.478 Mio. € gesteigert werden. Die Salzgitter Handel-Gruppe erzielte 65,5 Mio. € Vorsteuergewinn (Vj. 14,4 Mio. €).

Hövelmann & Lueg GmbH hat den Gesamtabsatz 2004 um 11% auf 212 Tt erhöht. Mengenverluste im Handelsgeschäft wegen des knappen deklassierten Materials konnten durch zusätzliche Aktivitäten mit Spaltband und der neuen Multi-Blanking-Line überkompensiert werden. Infolge deutlich gestiegener Verkaufspreise ist der Umsatz überproportional von 76 Mio. € um 47% auf 112 Mio. € angewachsen. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 4,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €).

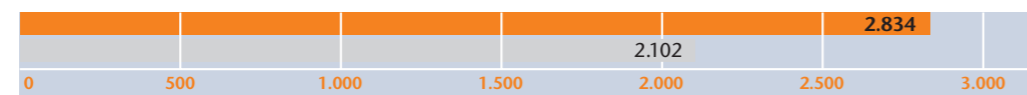
Der Universal Eisen und Stahl GmbH gelang es 2004, den Absatz um 19% auf 253 Tt zu erhöhen, wobei vor allem der Export sowie Projektgeschäfte im Schiff- und Brückenbau entscheidende Beiträge leisteten. Demgegenüber blieb die Nachfrage aus der deutschen Industrie weiterhin schwach. Wegen der erheblich verbesserten Erlöse stieg der Umsatz überproportional zum Absatz um 53% auf 208 Mio. €. Dies führte zu einem wieder sehr zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 24,3 Mio. € nach –2,6 Mio. € im Vorjahr.

Die Robert-Gruppe (100%-Darstellung) profitierte mit ihren vier Stahl-Service-Centern von der guten Nachfrage des französischen Marktes. Mit 184 Tt Absatz in 2004 konnten die Gesellschaften ihren Versand noch einmal deutlich ausweiten. Die stark steigenden Vormaterialpreise wurden, außer bei Automobilkunden mit langlaufenden Verträgen, zeitnah an die Abnehmer weitergegeben. Bei einem Umsatz von 103 Mio. € (Vj. 74 Mio. €) erzielte die Gruppe mit nahezu 10 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €) ein hervorragendes Vorsteuerergebnis.

Der anteilige Ergebnisbeitrag der RSA, an der Salzgitter mit 50% beteiligt ist, belief sich für den Unternehmensbereich Handel auf 4,9 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €).

Insgesamt haben die Gesellschaften des Unternehmensbereiches Handel im Geschäftsjahr 2004 5.252 Tt Stahlprodukte abgesetzt und damit die Menge des Vorjahres (4.910 Tt) um 7% übertroffen. Der Bruttoumsatz war jedoch mit 2.834 Mio. € – infolge der Erlösentwicklung – um 35% höher als im Vorjahr (2.102 Mio. €).

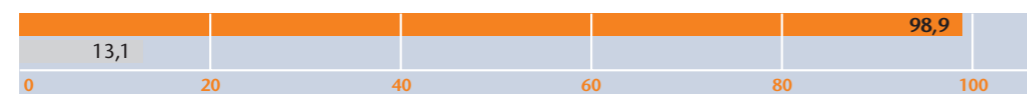
#### Umsatz Unternehmensbereich Handel



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Der Handelsbereich erwirtschaftete 98,9 Mio. € Gewinn vor Steuern und übertraf damit den Vorjahreswert (13,1 Mio. €) in erheblichem Umfang. Die wesentliche Ergebnisverbesserung hat die SHD-Gruppe mit 51,1 Mio. € erzielt, wovon zwei Drittel auf den Lager haltenden Inlandshandel (inkl. Holding) entfallen. Einen mit 26,9 Mio. € signifikanten Ergebnissprung hat auch der Grobblechspezialist UES vollzogen.

#### EBT Unternehmensbereich Handel



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Am 31. Dezember 2004 waren in diesem Unternehmensbereich 1.733 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2003: 1.827 Mitarbeiter), daneben bestanden 128 (Vj. 117) Auszubildungsverhältnisse. Der Rückgang der Stammelegschaft um 94 Blm. ist mit 61 Blm. überwiegend in der SHD-Gruppe erfolgt und hier im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen im inländischen Lager haltenden Handel der SHD-Gruppe zurückzuführen.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Handel sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Handel		GJ 2004	GJ 2003
<b>Versand</b>	<b>Tt</b>	<b>5.252</b>	<b>4.910</b>
SHD-Gruppe	Tt	4.720	4.441
HLG	Tt	212	191
UES <sup>1)</sup>	Tt	253	223
RSA <sup>2)</sup>	Tt	67	55
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.834</b>	<b>2.102</b>
SHD-Gruppe	Mio. €	2.478	1.863
HLG	Mio. €	112	76
UES <sup>1)</sup>	Mio. €	208	136
RSA <sup>2)</sup>	Mio. €	36	27
<b>Innenumsatz<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>192</b>	<b>75</b>
<b>Außenumsatz<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.642</b>	<b>2.027</b>
<b>Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>98,9</b>	<b>13,1</b>
SHD-Gruppe	Mio. €	65,5	14,4
HLG	Mio. €	4,2	0,2
UES <sup>1)</sup>	Mio. €	24,3	–2,6
RSA <sup>2)5)</sup>	Mio. €	4,9	1,1
<b>EBIT<sup>6)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>112,0</b>	<b>24,2</b>
<b>EBITDA<sup>7)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>127,8</b>	<b>35,0</b>
<b>Vorräte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>306</b>	<b>259</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.861</b>	<b>1.944</b>
<b>Stammelegschaft</b>		<b>1.733</b>	<b>1.827</b>
SHD-Gruppe		1.235	1.296
HLG		181	176
UES <sup>1)</sup>		293	306
RSA <sup>2)</sup>		24	49
<b>Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees</b>		<b>128</b>	<b>117</b>

<sup>1)</sup> Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss, sowie Universal Ocel, Prag, 2004: ohne Universal Ocel, Prag  
<sup>2)</sup> quotaal (50%) berücksichtigt  
<sup>3)</sup> Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern  
<sup>4)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns  
<sup>5)</sup> einschließlich Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen  
<sup>6)</sup> Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)  
<sup>7)</sup> EBIT zzgl. Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)

### Unternehmensbereich Dienstleistungen

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen umfasst die Gesellschaften SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST, vormals PPS), Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF, vormals MFI), GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH (GES), TELCAT multicom GmbH (TMG) mit ihrer Tochtergesellschaft TELCAT Kommunikationstechnik GmbH (TCG), DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU), Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS), Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN, 51 %-Beteiligung) sowie die „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH (GWG). Des Weiteren sind verschiedene nicht konsolidierte Minderheitsbeteiligungen diesem Unternehmensbereich zugeordnet.

Die Gesellschaften dieses Bereiches bieten ein differenziertes Leistungsspektrum an. Dabei erbringen sie überwiegend Servicefunktionen für den Konzern mit Schwerpunkt im Stahlbereich. Darüber hinaus bieten sie die vorhandene Infrastruktur und ihr Know-how auch Drittkunden an, um zusätzliche Erträge zu erwirtschaften und das Konzernergebnis zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete der Unternehmensbereich Dienstleistungen 871 Mio. € Umsatz und übertraf damit das Vorjahresvolumen (659 Mio. €) um 212 Mio. € (+32 %).

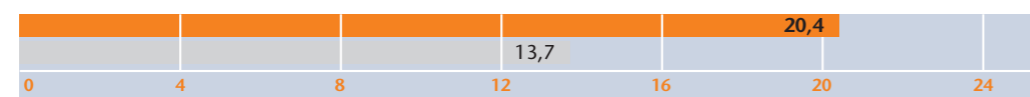
### Umsatz Unternehmensbereich Dienstleistungen



Dies resultiert überwiegend aus Umsatzausweitungen der DMU (+157 Mio. €; hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Schrottpreise), der GES (+25 Mio. €; infolge von höheren Projektabrechnungen, insbesondere der Migration von SAP R/2 nach R/3 in den Stahlgesellschaften) sowie der erstmaligen Einbeziehung der SZMF (+24 Mio. €) in diesen Unternehmensbereich.

Etwa 80% des Umsatzes dieses Bereiches entfallen auf drei Gesellschaften. Dabei dominiert die DMU die Umsatzstruktur mit einem 59%-Anteil, gefolgt von der SZST (13%) und VPS (8%). Der Umsatzanteil mit Gesellschaften außerhalb des Konzerns beläuft sich auf 36% und entspricht dem Vorjahresniveau.

## EBT Unternehmensbereich Dienstleistungen



in Mio. € ■ GJ 2004 ■ GJ 2003

Der Gewinn vor Steuern des Unternehmensbereiches übertrifft mit 20,4 Mio. € den des Vorjahres (13,7 Mio. €) um 6,7 Mio. €. Alle Gesellschaften haben einen positiven Beitrag zum Bereichsergebnis geleistet, wobei die Verbesserung um 6,7 Mio. € im Wesentlichen von der DMU (+2,4 Mio. €), der TELCAT-Gruppe (+1,7 Mio. €) und HAN (+1,3 Mio. €) erwirtschaftet worden ist. Aus der Zuordnung der SZMF zu diesem Bereich resultieren 1,6 Mio. €.

Die DMU profitierte von dem extremen Schrottpreisanstieg und zusätzlich von höheren Absatzmengen sowie insbesondere gestiegenen Erlösen im Handel mit deklassierten Walzstahlerzeugnissen.

Der TELCAT gelang die Gewinnsteigerung mit der Ausweitung des „teleNet-Geschäftes“ sowie zusätzlichen Projekten für Fremdkunden, und HAN erzielte ein neues Rekordergebnis, das schwerpunktmäßig auf den nochmals erweiterten Kohleumschlag für Drittkunden zurückzuführen ist.

Am 31. Dezember 2004 sind in dem Unternehmensbereich Dienstleistungen als Stammbesellschaft 3.979 (Vj. 3.513) Mitarbeiter beschäftigt gewesen. Daneben bestanden 685 (Vj. 657) Ausbildungsverhältnisse. Ursächlich für die im Vergleich zum Vorjahr um 466 Blm. höhere Stammbesellschaft sind im Wesentlichen die Zuordnung der SZMF (+253 Blm.) zu diesem Bereich sowie die Entwicklung (+197 Blm.) bei der SZST, deren Zuwachs hauptsächlich auf die Personalübernahme von Gesellschaften des Stahlbereiches im Rahmen der Altersteilzeitregelung zurückgeht.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Dienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Dienstleistungen		GJ 2004	GJ 2003
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>871</b>	<b>659</b>
DMU	Mio. €	511	354
SZST	Mio. €	117	117
TELCAT-Gruppe	Mio. €	52	51
VPS	Mio. €	71	67
GES	Mio. €	55	30
HAN	Mio. €	32	31
GWG	Mio. €	9	9
SZMF <sup>1)</sup>	Mio. €	24	–
<b>Innenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>558</b>	<b>418</b>
<b>Außenumsatz<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>313</b>	<b>241</b>
<b>Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>20,4</b>	<b>13,7</b>
DMU	Mio. €	3,5	1,1
SZST	Mio. €	0,4	0,2
TELCAT-Gruppe	Mio. €	3,1	1,4
VPS	Mio. €	0,9	1,9
GES	Mio. €	1,8	1,1
HAN	Mio. €	8,4	7,1
GWG	Mio. €	0,9	1,0
SZMF	Mio. €	1,6	–
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	–0,2	–0,1
<b>EBIT<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>22,9</b>	<b>15,3</b>
<b>EBITDA<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>40,3</b>	<b>33,1</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>Stand 31.12.</b>	<b>4.664</b>	<b>4.170</b>
<b>Stammbesellschaft</b>		<b>3.979</b>	<b>3.513</b>
DMU		221	221
SZST		2.121	1.924
TELCAT-Gruppe		355	366
VPS		754	741
GES		144	135
HAN		109	108
GWG		22	18
SZMF		253	–
<b>Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees</b>		<b>685</b>	<b>657</b>

<sup>1)</sup> ab 01.01.04 Unternehmensbereich Dienstleistungen zugeordnet, Geschäftsjahr 2003 ohne SZMF (als MFI im Unternehmensbereich Röhren enthalten)

<sup>2)</sup> Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern

<sup>3)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>4)</sup> Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

<sup>5)</sup> EBIT zzgl. Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)

### Unternehmensbereich Verarbeitung

Der Unternehmensbereich Verarbeitung setzt sich aus Gesellschaften zusammen, die auf die Sektoren Bau und Automotive fokussiert sind. Produkte für die Bauindustrie stellt neben der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) die Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) her. Zu den auf den Automotive-Bereich ausgerichteten Gesellschaften des Unternehmensbereiches Verarbeitung zählen Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP), Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE), Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH (SZMT) und Oswald Hydroforming GmbH Co. KG (OHC).

Die kleinen Gesellschaften SZMT und OHC gehören nicht dem Konsolidierungskreis an.

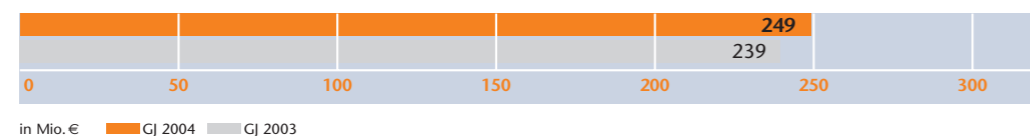
Der Verarbeitungsbereich hat das Geschäftsjahr 2004 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern (-0,2 Mio. €) abgeschlossen. Der geringe Verlust ist dabei in hohem Maße von Sondermaßnahmen beeinflusst. Diese umfassten einerseits außerplanmäßige Abschreibungen im Gesamtvolumen von 52 Mio. €, von denen HSP 39,7 Mio. €, SZBE 10 Mio. € und SZAE 2,3 Mio. € vorgenommen haben. Andererseits hat die SZAG als Gesellschafterin der aufgrund der ungünstigen Marktverhältnisse negativen Ertragslage durch Forderungsverzichte entgegengewirkt. Diese Maßnahmen hatten insgesamt ein Volumen von 80,5 Mio. €. Davon entfielen auf HSP 60 Mio. €, SZBE 16 Mio. € und SZAE 4,5 Mio. €.

Auch das Vorjahresergebnis des Unternehmensbereiches Verarbeitung enthielt – wenn auch im geringeren Umfang – Sondermaßnahmen, sodass ein direkter Vergleich der in der folgenden Eckdaten-Tabelle ausgewiesenen Ergebniswerte die Entwicklung im operativen Geschäft nicht wiedergibt. Nach Eliminierung der Sondermaßnahmen in beiden Jahren ergibt sich, dass 2004 im Verarbeitungsbereich eine leichte Verminderung der Verluste eingetreten ist. Außerdem verbesserten sich die operativen Resultate im Jahresverlauf.

Im Geschäftsfeld Bau war die Lage der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH und der Salzgitter Bauelemente GmbH aufgrund der anhaltend schwachen Baukonjunktur in den meisten westeuropäischen Ländern weiterhin angespannt.

Die gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechterte Marktsituation im Geschäftsfeld Automotive und der daraus resultierende verschärfte Preis- und Mengenwettbewerb belasteten den Unternehmensbereich Verarbeitung zusätzlich.

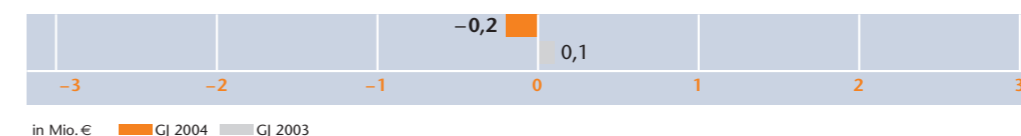
### Umsatz Unternehmensbereich Verarbeitung



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Der gesamte Unternehmensbereich erwirtschaftete 2004 249 Mio. € Umsatz, die den des Vorjahres (239 Mio. €) um 10 Mio. € übertrafen. Neben Zuwächsen bei SZBE und SZEP ist der Mehrumsatz mit 15 Mio. € auf HSP zurückzuführen. HSP konnte den Umsatz aufgrund der gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Absatzmenge und der in der zweiten Jahreshälfte verbesserten Preissituation steigern. Infolge der eklatanten Nachfrageschwäche seitens der Automobilindustrie erreichte SZAE dagegen einen um 11 Mio. € niedrigeren Umsatz.

### EBT Unternehmensbereich Verarbeitung



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Ohne Sondermaßnahmen fiel das Ergebnis der HSP trotz der in den letzten Monaten des Geschäftsjahres merklich verbesserten Preissituation deutlich negativ aus. Dies ist auf die seit Jahresbeginn 2004 drastisch gestiegenen Vormaterialpreise zurückzuführen. Dennoch gelang es, den Verlust im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. € zu verringern. Auch SZBE konnte das um die Sondermaßnahmen bereinigte negative Ergebnis gegenüber der Vorperiode um 6,5 Mio. € reduzieren. Dagegen führte das im Geschäftsjahr 2004 stark abgesunkene Auftragsniveau bei SZAE zu einem um 8 Mio. € höheren Verlust. Erfreulich entwickelte sich SZEP mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € größeren Gewinn.

Unter Einbeziehung der Sondermaßnahmen (siehe vorn) bewegt sich der Ergebnisausweis (-0,2 Mio. €) für den gesamten Unternehmensbereich auf dem Niveau des Vorjahres (0,1 Mio. €).

Mit den getroffenen Vorsorgemaßnahmen sollen über die Stützung der Ertragslage hinaus sowohl die Basis für eine stabilere Entwicklung in der Zukunft als auch erweiterter Spielraum für strategische Handlungsoptionen geschaffen werden.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung weist per 31. Dezember 2004 eine Stammbeslegschaft von 969 Blm. aus, die gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (1.045 Blm.) um 76 Blm. geringer ist. Allein bei der SZAE erfolgte in Anpassung an die Marktentwicklung ein Abbau von 65 Blm.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Verarbeitung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Verarbeitung		GJ 2004	GJ 2003
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>249</b>	<b>239</b>
HSP	Mio. €	144	129
SZBE	Mio. €	29	27
SZEP	Mio. €	50	46
SZAE/SZAI	Mio. €	26	37
<b>Innenumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>26</b>	<b>18</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>223</b>	<b>221</b>
<b>Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,1</b>
HSP	Mio. €	6,0 <sup>5)</sup>	-7,6 <sup>3)</sup>
SZBE	Mio. €	1,0 <sup>6)</sup>	7,5 <sup>4)</sup>
SZEP	Mio. €	5,2	1,8
SZAE/SZAI	Mio. €	-7,1 <sup>7)</sup>	-1,3
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-5,3	-0,3
<b>EBIT<sup>8)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,5</b>	<b>8,1</b>
<b>EBITDA<sup>9)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>72,4</b>	<b>50,4</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.016</b>	<b>1.105</b>
<b>Stammebelegschaft</b>		<b>969</b>	<b>1.045</b>
HSP		464	469
SZBE		59	63
SZEP		86	88
SZAE		360	425
<b>Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees</b>		<b>47</b>	<b>60</b>

<sup>1)</sup> Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen im Konzern  
<sup>2)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns  
<sup>3)</sup> inkl. 31,3 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 20 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen  
<sup>4)</sup> inkl. 24 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 5 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen  
<sup>5)</sup> inkl. 60 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 39,7 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen  
<sup>6)</sup> inkl. 16 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 10 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen  
<sup>7)</sup> inkl. 4,5 Mio. € Forderungsverzicht der Salzgitter AG und 2,3 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen  
<sup>8)</sup> Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)  
<sup>9)</sup> EBIT zzgl. Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)

## Unternehmensbereich Röhren

Der Unternehmensbereich Röhren bietet ein breit gefächertes Sortiment an nahtlosen und geschweißten Stahlrohren – vor allem für anspruchsvolle Anwendungen – an. Mit ihren hochwertigen Produkten belegen die Gesellschaften dieses Bereiches überwiegend Spitzenpositionen und sind in einigen Marktsegmenten Weltmarktführer.

Die Aktivitäten des Unternehmensbereiches Röhren sind in vier Produktbereichen gebündelt:

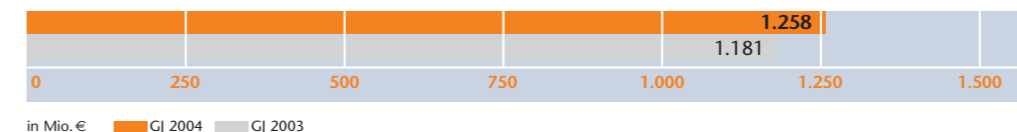
- Nahtlose Rohre: Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V&M)  
Vallourec S.A. (VLR)
- Kaltgefertigte Rohre: MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH (MHP)  
Robur Buizenfabriek B.V. (ROB)  
DMV Stainless B.V. (DMV)
- Mittlere Leitungsrohre: Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP)  
Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH (RGF)
- Großrohre: Europipe GmbH (EP)  
Mannesmannröhren Mülheim GmbH (MRM)

Die Gesellschaften des Röhrenbereiches konnten 2004 in großem Maße an der guten Entwicklung des Stahlrohrmarktes partizipieren. Dabei profitierten sie von dem infolge der hohen Energiepreise gestiegenen Bedarf an Öl- und Gasleitungsrohren, von der durch die erheblichen Kraftwerksinvestitionen in China verursachten Nachfrage nach Wärmetauscher- und Kesselrohren sowie von vermehrten Aufträgen für Rohre im Maschinen- und Anlagenbau. Als Folge zahlreicher neuer Modelle mit höherem Stahlrohranteil stieg auch der Rohrbedarf der Automobilindustrie.

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereiches Röhren ist 2004 gegenüber dem Vorjahr um 39% auf 1.554 Mio. € gestiegen. Von dem Zuwachs entfällt etwa ein Drittel auf einen seitens MRM gebuchten Großauftrag für Bleche. Der übrige Anstieg ist nur zum geringeren Teil auf Mengensteigerungen zurückzuführen; hauptsächlich resultiert er aus der starken Erhöhung der Rohrerlöse, die in allen Bereichen aufgrund der starken Nachfrage durchgesetzt werden konnten.

Im Wesentlichen wegen des erlösbedingt hohen Auftragseingangs ist der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereiches zum 31. Dezember 2004 auf 971 Mio. € angewachsen, was mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (452 Mio. €) bedeutet. Von der Erhöhung entfallen 15 Mio. € auf die Ende 2004 100%ige Einbeziehung von RGF, die im Vorjahr noch mit 50% berücksichtigt war.

## Umsatz Unternehmensbereich Röhren



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Der Umsatz des Röhrenbereiches hat im Geschäftsjahr 2004 gegenüber 2003 um 7% auf 1.258 Mio. € zugenommen. Steigerungen haben dabei alle Produktbereiche insbesondere aufgrund der höheren Erlöse zu verzeichnen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Unternehmensbereiches Röhren erreichte 2004 120,5 Mio. € und liegt erheblich über dem Gewinn (2,6 Mio. €) des Vorjahres. Alle Gesellschaften weisen deutliche Ergebnisverbesserungen auf.

Nach der uneinheitlichen Entwicklung im Vorjahr konnte die „at equity“ konsolidierte V&M einen beträchtlichen Auftragseingang für warmgefertigte nahtlose Rohre sowie Öl- und Gasfeldrohre verbuchen.

Der Gesamtversand von V&M lag in 2004 mit 2,7 Mio. t um 21% über dem Vorjahresniveau. Neben der Mengenerhöhung ergaben die durch die Vormaterialpreissteigerungen ausgelösten Erlösanhebungen vor allem im zweiten Halbjahr einen höheren Umsatz, der 2004 gegenüber dem Vorjahr um 32% auf 2.475 Mio. € stieg.

V&M profitierte dabei von der günstigen Lage im energieabhängigen und in weiten Teilen auch im nicht-energieabhängigen Bereich. Trotz enormer Vormaterialpreissteigerungen führten neben der Mengenerhöhung die insbesondere im zweiten Halbjahr durchgesetzten Erlösanhebungen dazu, dass der Ergebnisbeitrag mit 93,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden konnte.

Der Markt für nahtlose und geschweißte Präzisionsstahlrohre 2004 hat sich in Deutschland ebenso wie in der EU weiter positiv entwickelt.

Die Präzisionsrohr-Gruppe – aus MHP und ROB bestehend – verzeichnete mit 170 Tt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg des Versands um 9%. Die Umsatzerlöse lagen mit 214 Mio. € um 15% über dem Vorjahreswert, und das Ergebnis vor Steuern stieg auf 5,9 Mio. €. Es hat sich damit auch als Folge des erfolgreich laufenden Kostensenkungs- und Ertragssteigerungsprogramms sowie der guten Beschäftigung aller Werksbereiche gegenüber dem Vorjahr deutlich positiv entwickelt.

Als Folge des Ende 2003 noch schwachen Auftragseingangs erreichte der Versand der DMV mit 27 Tt nur das Niveau des Vorjahres. Aufgrund der stark erhöhten Erlöse übertraf dagegen der konsolidierte Umsatz der DMV-Gesellschaften mit 218 Mio. € den Vorjahreswert um 27%.



DMV weist wegen der Erholung des Edelstahlrohrmarktes und der positiven Effekte des Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramms nach dem Verlust des Vorjahres mit 5,2 Mio. € erstmals wieder einen Gewinn aus. Dabei wurde die Gesellschaft von 5,8 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen belastet, denen allerdings Forderungsverzichte in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. € gegenüberstanden.

Die positive Entwicklung der Nachfrage im Bereich der Mittleren Leitungsrohre 2004 führte bei MLP zu einem Versand von 160 Tt, der um 2% über dem des Vorjahres lag. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2003 um 17% auf 108 Mio. € angestiegen. Das Geschäftsvolumen von RGF erreichte 2004 mit 134 Tt Versand und 103 Mio. € Umsatz ein gutes Niveau.

MLP und RGF konnten trotz einer eingeschränkten Vormaterialverfügbarkeit das Geschäftsjahr 2004 mit einem über dem Vorjahrswert auskommenden Ergebnis abschließen. MLP erzielte 6,0 Mio. € Gewinn, und RGF leistete einen (anteiligen) Ergebnisbeitrag von 3,7 Mio. €.

Obwohl das Ende 2003 gebuchte Großprojekt Ormen-Lange der Europipe eine gute Basisauslastung für 2004 sicherte und im Laufe des Jahres weitere Projekte gebucht werden konnten, lag die Beschäftigung wegen der begrenzten Blechmengen unter der normalen zweischichtigen Fahrweise.

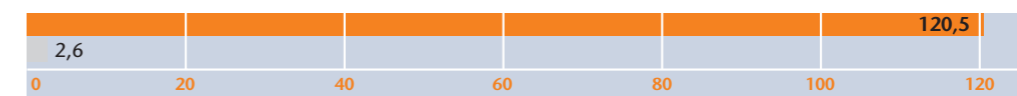
Dennoch erreichte der Versand von rohschwarzen Großrohren 883 Tt, was einem Anstieg von 22% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Strukturbedingt überschritten die Umsatzerlöse der EP in 2004 mit 606 Mio. € den Wert des vorigen Geschäftsjahres nur um 6%.

EP unterlag auch im Jahr 2004 – insbesondere bei Großprojekten – einem scharfen Wettbewerb. Dabei spielte das für EP ungünstige Wechselkursverhältnis von US-Dollar zu Euro weiterhin eine wesentliche Rolle.

Konsequente Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen sorgten dafür, dass nach dem hohen Verlust im Vorjahr in 2004 ein geringer Gewinn (anteilig 0,5 Mio. €) erzielt werden konnte. Hierin sind Sondereffekte insbesondere aus Wertberichtigungsbedarf im Beteiligungsbereich der Eupec enthalten.

Bei MRM konnte das Ergebnis in 2004 aufgrund der höheren Beschäftigung und einer guten Performance des Blechwalzwerkes verbessert werden. Der ausgewiesene Verlust, der mit 11,3 Mio. € in der Größenordnung des Vorjahres rangiert, ist durch außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen bedingt.

### EBT Unternehmensbereich Röhren



in Mio. € GJ 2004 GJ 2003

Die Gesellschaften des Röhrenbereiches konnten die deutlich gestiegenen Vormaterialkosten erst mit Zeitversatz und teilweise noch nicht vollständig an die Kunden weitergeben. Dennoch führten die höheren Erlöse in Verbindung mit dem gestiegenen Versandvolumen und konsequent fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen dazu, dass der Unternehmensbereich Röhren mit 120,5 Mio. € wieder einen erheblichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten konnte.

Der Unternehmensbereich beschäftigte Ende Dezember 2004 insgesamt 4.208 Mitarbeiter, davon 75% im Inland und 25% im Ausland. Die Stammebelegschaft belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 4.122 Blm., die gegenüber dem Vorjahr (4.284 Blm.) um 162 Blm. zurückging, was insbesondere durch die Schließung des Standortes Joeuf im Großrohrbereich bedingt ist. Daneben entfielen 165 Blm. wegen der zum 1. Januar 2004 erfolgten Umgliederung der SZMF in den Unternehmensbereich Dienstleistungen. Gegenteilig wirkte sich die 100%ige Einbeziehung von RGF zum 31. Dezember 2004 mit einem Anstieg um 148 Blm. aus.

Die Eckdaten des Unternehmensbereiches Röhren sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Unternehmensbereich Röhren		GJ 2004	GJ 2003
<b>Versand Rohre</b>			
V&M	Tt	[2.685]	[2.209]
MHP (inkl. ROB)	Tt	170	156
DMV	Tt	27	27
MLP	Tt	160	157
RGF (50%)	Tt	67	69
EP (50%)	Tt	442	362
<b>Umsatzerlöse<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.258</b>	<b>1.181</b>
V&M	Mio. €	[2.475]	[1.875]
MHP (inkl. ROB)	Mio. €	214	186
DMV	Mio. €	218	172
MLP	Mio. €	108	92
RGF (50%)	Mio. €	52	50
EP (50%)	Mio. €	303	286
MRM	Mio. €	228	214
Sonstiges	Mio. €	135	181
<b>Innenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>253</b>	<b>260</b>
<b>Außenumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.005</b>	<b>921</b>
<b>Ergebnis Unternehmensbereich vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>120,5<sup>6)</sup></b>	<b>2,6</b>
V&M <sup>3)</sup>	Mio. €	93,6	35,8
MHP (inkl. ROB)	Mio. €	5,9	0,9
DMV	Mio. €	5,2	-11,7
MLP	Mio. €	6,0	2,9
RGF (50%)	Mio. €	3,7	2,0
EP (50%)	Mio. €	0,5	-29,4
MRM	Mio. €	-11,3	-10,1
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	16,9	12,2
<b>EBIT<sup>4)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>126,6</b>	<b>9,8</b>
<b>EBITDA<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>175,9</b>	<b>49,3</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>Stand 31.12.</b>	<b>4.208</b>	<b>4.365</b>
<b>Stammbelegschaft</b>		<b>4.122</b>	<b>4.284</b>
<b>Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees</b>		<b>86</b>	<b>81</b>

<sup>1)</sup> ohne Innenumsätze innerhalb der DMV-Gruppe und EP-Gruppe (Vorjahr angepasst)

<sup>2)</sup> Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

<sup>3)</sup> Ergebnisbeitrag nach Steuern gemäß Konsolidierung „at equity“

<sup>4)</sup> Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

<sup>5)</sup> EBIT zusätzlich Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)

<sup>6)</sup> Inkl. 17,9 Mio € außerplanmäßige Abschreibungen

### Ergebnisverbesserungsprogramm

Die strategische Ausrichtung auf Eigenständigkeit, Wachstum und Profitabilität führt in den einzelnen Unternehmensbereichen zur Nutzung sämtlicher Optimierungspotenziale. Dazu gehört das zielgerichtete Anpassen an sich verändernde Rahmenbedingungen, das Mitgestalten von Entwicklungen auf der Marktseite sowie eine permanente Verbesserung innerhalb des Konzerns und seiner Gesellschaften.

Fit zu sein für die Zukunft – das bedeutet nachhaltige Disziplin bei der Erschließung der Erfolgspotenziale durch gezieltes Maßnahmencontrolling. Unter enger Einbeziehung der wichtigsten Ressource, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verfolgen wir die Potenziale systematisch im Ergebnisverbesserungsprogramm 2 (EVP 2) auf ihren Beitrag zur Steigerung der Profitabilität.

Das EVP wurde im Geschäftsjahr 1995/96 ins Leben gerufen. Es hat sich, als EVP 2 seit dem Geschäftsjahr 2001 fortgeführt, in den vergangenen Jahren als ein kontinuierlich erfolgreich arbeitendes Instrument bewiesen. Im Zuge der Integration der Mannesmannröhren-Werke GmbH wurden diverse standort- beziehungsweise gesellschaftsspezifische Programme in das EVP integriert.

Die im Jahre 2003 definierte konzernumfassende Basisstrategie vermittelte dem EVP neue Impulse. Dabei sind die konzernweit erarbeiteten gesellschaftsspezifischen Zielvorgaben als Maßnahmen formuliert und – soweit sie den strengen Kriterien des EVP 2 entsprachen – in dieses Programm aufgenommen worden. Im Rahmen der Aktualisierung wurden alle Maßnahmen nochmals auf den „Prüfstand“ gestellt. Mit dem EVP 2 verfügt die Salzgitter AG nunmehr über ein konzernweit einheitliches Managementinstrument.

Für die Maßnahmen des EVP 2 ist zum Jahresabschluss der anvisierte jährliche, nachhaltig wirkende Verbesserungsbeitrag – der so genannte Full-Year-Effekt (FYE) – in Höhe von netto 166 Mio. € fixiert worden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte somit eine signifikante Steigerung des FYE um 28 Mio. € erreicht werden.

in Mio. €	FYE
Gesamtleistung	+141
Einsparung Aufwand	+97
Abschreibungen/Zinsen/Sachaufwand	-72
<b>Ergebniseffekt vor Steuern</b>	<b>+166</b>

Die derzeit 297 Maßnahmen definieren sich über Umsatz- und Kosteneffekte. Die Aktivitäten im Absatzmarkt mit Produkten höherer Wertschöpfung und Expansion der Vertriebskanäle zur Umsatzausweitung ergeben einen jährlichen Beitrag von 141 Mio. €. Im Zuge der Optimierung von Prozessabläufen in Produktion und Verwaltung sowie eines reduzierten Material- und Fremdleistungseinsatzes sehen

wir ein Kostensenkungspotenzial von 97 Mio. €. Zur Erreichung dieser Ziele ist – in Verbindung mit der Implementierung von Maßnahmen, wie beispielsweise notwendigen Investitionen – ein jährlicher Aufwand für Abschreibungen, Zinsen sowie Materialeinsatz in Höhe von 72 Mio. € berücksichtigt.

Das hervorragende Engagement aller Beteiligten ist die entscheidende Basis für den Erfolg des EVP. Es zeigt sich eine große Bereitschaft bei unseren Mitarbeitern, die Institutionen und Strukturen dieses Programms zu nutzen, um eigene Ideen und Vorschläge zur kontinuierlichen Ergebnisverbesserung einzubringen. Die dezentralen Konzernstrukturen erlauben es uns, das im Unternehmen vorhandene Wissen direkt nutzbar zu machen und so die Wettbewerbsfähigkeit der Salzgitter AG auch in Zukunft zu stärken.

Das EVP ist in unserem Konzern ein fester Bestandteil der Unternehmensführung; wir werden das Programm auch im folgenden Geschäftsjahr zielgerichtet ergänzen und fortführen.

## 2.2 Nachtragsbericht

88

Im Folgenden weisen wir auf zwei Vorgänge von besonderer Bedeutung hin, die nach Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind.

### Beteiligungsbereich

Am 20. Januar 2005 unterschrieben die Salzgitter AG und die Vallourec S.A. eine unverbindliche Absichtserklärung zur Neuordnung der Gesellschaftsstruktur ihrer Nahtlosrohr-Aktivitäten. Das Memorandum of Understanding sieht den Verkauf der bisher von der Mannesmannröhren-Werke GmbH (MRW) gehaltenen 45%-Beteiligung an der V&M Tubes S.A. (V&M) an den französischen Joint-Venture-Partner Vallourec S.A. zu einem Kaufpreis von 545 Mio. € vor.

Mit der vollständigen Zusammenfassung der V&M-Anteile unter dem Dach der Vallourec verfolgen die Verhandlungsparteien das Ziel, die derzeit sehr komplexen gesellschaftsrechtlichen Strukturen wie auch die Entscheidungsprozesse innerhalb der Vallourec-Gruppe zu straffen. Damit kann das Unternehmen auf künftige Herausforderungen im globalen Wettbewerb unmittelbarer und effizienter reagieren.

Die Salzgitter AG, die gegenwärtig rund 23% der Vallourec-Aktien besitzt, beabsichtigt, weiterhin Großaktionär bei Vallourec zu bleiben und sich daher an einer geplanten Kapitalerhöhung pro rata zu beteiligen.

Im Rahmen dieser Transaktion wird MRW ihre derzeitige 20%-Beteiligung an dem Stahlproduzenten Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) in Duisburg durch den Kauf von 10% der seitens V&M gehaltenen HKM-Anteile auf 30% ausbauen. Damit stärkt die Salzgitter-Gruppe ihre Position bei diesem bedeutenden deutschen Stahlhersteller.

Derzeit werden die endgültigen Verträge verhandelt und die Anmeldungen bei den zuständigen Kartellbehörden vorbereitet. Der Abschluss der Transaktion ist bis spätestens zum 31. Juli 2005 vorgesehen.

Mit dem Verkaufserlös für die V&M-Anteile erweitert die Salzgitter AG ihren finanziellen Spielraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns erheblich.

89

### Aktionärsstruktur

Die Norddeutsche Landesbank/Girozentrale, nach dem Börsengang des Jahres 1998 zeitweilig größter Aktionär der Salzgitter AG, hat am 18. Januar 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile unterschritten. Die gemäß Veröffentlichung in der Börsen-Zeitung vom 26. Januar 2005 verbleibenden Anteile von 4,96% werden nunmehr im Einklang mit den entsprechenden Definitionen der Deutsche Börse AG dem Streubesitz zugerechnet.

Die NORD/LB hatte bereits in den vergangenen Jahren ihren Anteilsbesitz in markt- und kursschonender Weise abgebaut. Nach diesem Schritt errechnete sich im Januar für die Salzgitter-Aktie nunmehr ein Free Float von 74,7%. Der Anteilsbesitz des Landes Niedersachsen beträgt 25,3%.





## 2.3 Konzernabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde unverändert nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Er erfüllt die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (§292a HGB). Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der im Anhang dargelegten Vorschriften und Grundsätze.

Infolge des Erwerbs der restlichen Anteile an der Röhrenwerke Gebr. Fuchs GmbH wurde diese Gesellschaft erstmals mit Wirkung vom 31. Dezember 2004 mit den Vermögenswerten und Schulden voll konsolidiert.

Die Gesellschaften Universal Ocel spol. s.r.o., Prag, sowie Eupec Pipeline Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, wurden aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

### Umsatz und Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2004 übertraf der Umsatz des Salzgitter-Konzerns mit 5.942 Mio. € den Vorjahreswert (4.842 Mio. €) um 23%. Bis auf den Unternehmensbereich Verarbeitung, der gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Erlöse verzeichnete, profitierten die übrigen Unternehmensbereiche von dem durch teilweise drastische Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energieträger bedingten Anstieg des Preisniveaus für Walzstahl- und Stahlrohrprodukte.

Wie bereits im Vorjahr erreichte der Unternehmensbereich Handel mit 44% (2003: 42%) den größten Anteil. Sein Umsatz überstieg mit 2.642 Mio. € den Vorjahreswert um etwa 30%. Mit Erlösen von 1.759 Mio. € (+23%) konnte der Unternehmensbereich Stahl seinen Anteil am Konzern-Außenumsatz auf 30% leicht erhöhen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Unternehmensbereich Stahl zusätzlich Lieferungen von 732 Mio. € an andere Segmente, insbesondere an den Handel, erfolgten. Bei nennenswert gewachsenen Fremdotsätzen (+30%) entfiel auf den Unternehmensbereich Dienstleistungen ein im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderter Anteil von 5%. Mit nur leicht gestiegenen Umsatzerlösen (+1%) erreichte der Unternehmensbereich Verarbeitung einen auf 4% verminderten Anteil am Konzernumsatz. Der Unternehmensbereich Röhren setzte 1.005 Mio. € (+9%) um; dies entsprach einem Anteil von 17% (Vj. 19%).

### Konzernumsatz nach Unternehmensbereichen

Stahl	1.759	1.432
Handel	2.642	2.027
Dienstleistungen	313	241
Verarbeitung	223	221
Röhren	1.005	921
<b>Konzern</b>	<b>5.942</b>	<b>4.842</b>

in Mio. € ■ GJ 2004 ■ GJ 2003

Der Schwerpunkt des Absatzes lag unverändert im Bereich der EU mit einem Umsatzanteil von 72% (Vj. 70%). Im Inland konnten 2,8 Mrd. € Umsatzerlöse erzielt werden. Der Auslandsumsatz betrug 3,1 Mrd. € und erreichte gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert 53% am Gesamtumsatz.

### Konzernumsatz nach Regionen

Deutschland	2.819	2.302
Übrige EU-Länder	1.454	1.100
Übriges Europa	237	220
Amerika	588	267
Übrige Regionen	844	953
<b>Konzern</b>	<b>5.942</b>	<b>4.842</b>

in Mio. € ■ GJ 2004 ■ GJ 2003

Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2004 mit 322,8 Mio. € Gewinn vor Steuern ab. Im Vorjahr betrug der Gewinn 42,5 Mio. €. Zum deutlichen Anstieg des Vorsteuerergebnisses trugen insbesondere die weltweit lebhaftere Nachfrage nach Walzstahlprodukten und eine spürbare Erholung des Röhrengeschäfts bei.

Dank erfreulicher Ergebnisse, primär von Flachstahl und Grobblech, sowie Verbesserungen im Trägergeschäft konnte der Unternehmensbereich Stahl sein Ergebnis um 117,1 Mio. € steigern und mit 164,0 Mio. € den größten Beitrag zum Konzernergebnis leisten. In den genannten Produktbereichen

ist es gelungen, den – trotz verbesserter Währungsrelation USD/EUR – teilweise drastischen Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energieträger mit der sukzessiven Durchsetzung höherer Stahlabsatzpreise erfolgreich zu begegnen. Im Hinblick auf die zum 1. Januar 2005 geltende Neuregelung des IAS 2 (Vorräte) wurde im Unternehmensbereich Stahl die Lifo-Methode im Rahmen der Bewertung von Halb- und Fertigfabrikaten nicht mehr angewendet. Hieraus entstand ein positiver Ergebnisbeitrag. Gegenläufig wirkten sich außerplanmäßige Abschreibungen im Profilbereich in nahezu entsprechender Höhe aus. Diese Maßnahme wurde mit Blick auf die schwache Nachfrage im Bausektor vorgenommen.

Das Ergebnis beinhaltet 8,7 Mio. € Gewinn aus der Veräußerung von Aktien des US-amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics (SDI), aber auch vergleichbare Belastungen aus der Teilstellung des Hochofens B.

Der Lager haltende Handel von SHD und UES konnte von dem ansteigenden Preisniveau profitieren und trug maßgeblich dazu bei, den Vorsteuergewinn des Unternehmensbereiches Handel auf 98,9 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €) zu erhöhen.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen übertraf mit 20,4 Mio. € Gewinn vor Steuern das Vorjahresergebnis (13,7 Mio. €) – im Wesentlichen wegen verbesserter Resultate im Stahlschrottbereich der DMU, infolge der nochmaligen Ausweitung des Kohlenumschlags für Drittkunden bei Hansaport sowie der veränderten SZMF-Zuordnung – nennenswert.

Im Geschäftsfeld Bau des Unternehmensbereiches Verarbeitung ist es insgesamt noch nicht gelungen, die Effekte gestiegener Vormaterialpreise zu kompensieren. Darüber hinaus verzeichnete die SZAE im Geschäftsfeld Automotive einen drastischen Nachfragerückgang seitens der Automobilindustrie.

Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen haben die drei Gesellschaften außerplanmäßige Wertberichtigungen des Anlagevermögens vorgenommen, denen Forderungsverzichte der Obergesellschaft in nahezu gleicher Höhe gegenüberstanden. Ferner sind gegenüber diesen drei Gesellschaften weitere ergebniswirksame Forderungsverzichte zur Eigenkapitalwiederherstellung erklärt worden.

Mit einem sehr guten Vorsteuerergebnis in Höhe von 120,5 Mio. € übertraf der Unternehmensbereich Röhren signifikant das Vorjahresergebnis (2,6 Mio. €), wobei alle Produktbereiche, insbesondere der Nahtlosrohrbereich, aufgrund der verbesserten Beschäftigungs- und Erlössituation zu der positiven Entwicklung beitrugen.

Die in Deutschland ab 1. Januar 2004 geltende „Mindestbesteuerung“ führte zu einer eingeschränkten Verrechnung körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge insbesondere bei der SZAG. Darüber hinaus enthält der Steueraufwand von 76,1 Mio. € im Rahmen der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften auch latente Steuern. Nach Abzug der Steuern verblieben 246,7 Mio. € Konzernjahresüberschuss.



## Ergebnis der Unternehmensbereiche und Konzernjahresüberschuss

in Mio. €	GJ 2004	GJ 2003
Stahl	164,0	46,9
Handel	98,9	13,1
Dienstleistungen	20,4	13,7
Verarbeitung	-0,2	0,1
Röhren	120,5	2,6
Sonstige/Konsolidierung	-80,8	-33,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>322,8</b>	<b>42,5</b>
Steuern	76,1	14,4
<b>Konzernjahresüberschuss<sup>1)</sup></b>	<b>246,7</b>	<b>28,1</b>

<sup>1)</sup> einschl. Anteile fremder Gesellschafter

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich mit 4.236 Mio. € deutlich gegenüber dem Abschluss des Geschäftsjahres 2003 (3.673 Mio. €; +15,3%). Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen auf 1.912 Mio. € und erreichte einen Anteil von 45,1 % (Vj. 51,2%) an der gestiegenen Bilanzsumme. Die Sachanlagen nahmen insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen (110 Mio. €) auch bei über dem Vorjahreswert liegenden Investitionen (228 Mio. €) um 93 Mio. € ab. Gegenläufig wirkten die Auflösung des Badwills sowie die Anpassung der „at equity“ bewerteten Beteiligungsansätze.

Der im Hinblick auf die angespannte Lage auf wichtigen Rohstoffmärkten, aber auch die Hochofenzustellung A in 2005 erfolgte Aufbau der Vorräte sowie umsatzbedingt der Lieferforderungen und die zum Stichtag gestiegenen Finanzmittel ergaben ein um 29,5% auf 2.324 Mio. € erhöhtes Umlaufvermögen.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital um 129 Mio. € (+13,2%) auf 1.109 Mio. € zu und erreichte damit einen leicht verringerten Anteil an der verlängerten Bilanzsumme von 26,2% (Vj. 26,7%). Lang- und kurzfristige Fremdmittel wurden in Höhe von 3.127 Mio. € (Vj. 2.693 Mio. €; +16,1%) zur Finanzierung des gebundenen Vermögens herangezogen.

Im Berichtsjahr wurde der sich aus veränderten versicherungsmathematischen Annahmen ergebende bisher nicht bilanzierte Unterschiedsbetrag von 128,8 Mio. € entsprechend den Neuregelungen in IAS 19 erfolgsneutral unter Abzug latenter Steuern dem Eigenkapital (Gewinnrücklagen) entnommen und in den Pensionsrückstellungen erfasst. Damit sind die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen vollständig bilanziert.

## Vermögens- und Kapitalstruktur (nach IFRS)

in Mio. €	31.12.2004	%	31.12.2003	%
Anlagevermögen	1.912	45,1	1.879	51,2
Umlaufvermögen	2.324	54,9	1.794	48,8
<b>Aktiva</b>	<b>4.236</b>	<b>100,0</b>	<b>3.673</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	1.109	26,2	980	26,7
Langfristiges Fremdkapital	1.957	46,2	1.758	47,9
Kurzfristiges Fremdkapital	1.170	27,6	935	25,4
<b>Passiva</b>	<b>4.236</b>	<b>100,0</b>	<b>3.673</b>	<b>100,0</b>

Die spürbar verbesserte Ergebnisentwicklung führte – trotz der Erhöhung des zu finanzierenden working capitals – dazu, dass sich anstelle der im Vorjahr ausgewiesenen Nettoverschuldung (56 Mio. €) eine Nettogeldanlage (71 Mio. €) bei Kreditinstituten ergab.

Die Salzgitter AG führt das Cash- und Zinsmanagement für die Konzerngesellschaften ganz überwiegend zentral durch. Dies geschieht insbesondere über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs oder in Einzelfällen über Garantiezusagen für Kredite. Zur Deckung des Finanzbedarfs ausländischer Konzernunternehmen nutzt die Gesellschaft selektiv lokale Kredit- und Kapitalmärkte. Dabei zieht sie auch die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung heran. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden über konzerninterne Finanzkonten abgewickelt. Die zentrale Finanzierung ermöglicht die kostengünstige Beschaffung von Fremdkapital, positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis durch die Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geldanlagen. Zur Sicherstellung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs sowie zur Absicherung von Liefer- und Fremdwährungsgeschäften bestehen ausreichende Kreditlinien bei Kreditinstituten.

Die Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten führt auch zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen. Um das dabei entstehende Währungsrisiko abzusichern, besteht für alle Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns im Rahmen der Konzernrichtlinien die Verpflichtung zur Sicherung von Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt der Entstehung. Zur Überwachung der Einhaltung dieser Konzernvorgaben erfolgen regelmäßig Prüfungen durch die Konzernrevision. Währungsgeschäfte in US-Dollar werden zunächst konzernintern durch Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting), die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte gesichert.

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (working capital) im Konzernkreis erhöhte sich mit 1.479 Mio. € (+21,1 %) erheblich gegenüber dem Vorjahreswert (1.222 Mio. €).

Die Pensionsrückstellungen betragen nach erstmaliger Erfassung versicherungsmathematischer Verluste (129 Mio. €) 1.628 Mio. € (Vj. 1.508 Mio. €) und waren damit unverändert wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung.

Die übrigen Rückstellungen waren mit 427 Mio. € um 43 Mio. € höher als im Vorjahr (384 Mio. €) bilanziert.

Abweichend zu der nach IFRS-Vorschriften aufgestellten Konzernbilanz haben wir bei der folgenden wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Konzerns den negativen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (Badwill) von 133 Mio. € nicht von den immateriellen Vermögenswerten gekürzt, sondern den Eigenmitteln zugerechnet, da dieser Posten aufgrund der

IFRS-Neuregelungen im Folgejahr unversteuert dem Eigenkapital zuwächst. Ebenfalls den Eigenmitteln zugerechnet wurden 12 Mio. € Anteile Fremder.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur (wirtschaftliche Betrachtungsweise)

in Mio. €	31.12.2004	%	31.12.2003	%
Anlagevermögen	2.045	46,8	2.068	53,5
Umlaufvermögen	2.324	53,2	1.794	46,5
<b>Aktiva</b>	<b>4.369</b>	<b>100,0</b>	<b>3.862</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital <sup>1)</sup>	1.254	28,7	1.185	30,7
Langfristiges Fremdkapital	1.945	44,5	1.742	45,1
Kurzfristiges Fremdkapital	1.170	26,8	935	24,2
<b>Passiva</b>	<b>4.369</b>	<b>100,0</b>	<b>3.862</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> einschl. Badwill und Anteile Fremder

Die Eigenmittel erreichten damit einen leicht unter dem Vorjahreswert (30,7%) liegenden Anteil von 28,7% an der dargestellten Bilanzsumme von 4.369 Mio. €.

#### Finanzmittel

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Finanzmittel“.

Aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte der Konzern einen auf 352 Mio. € deutlich verbesserten Cashflow, der – wie bereits im Vorjahr – über dem Zahlungsmittelabfluss für Investitionen (175 Mio. €) lag. Dabei standen 222 Mio. € Auszahlungen für Investitionen 47 Mio. € Einzahlungen aus Anlageabgängen gegenüber. Nach Dividendenzahlung sowie weiterem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit verblieb ein auf 246 Mio. € erhöhter Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres. Die vollständige Kapitalflussrechnung ist Teil des Konzernabschlusses.

#### Finanzmittel

in Mio. €	GJ 2004	GJ 2003
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	352,4	223,1
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-175,3	-152,0
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-71,2	-42,4
<b>Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>105,9</b>	<b>28,7</b>
<b>Finanzmittel am Bilanzstichtag</b>	<b>245,8</b>	<b>139,9</b>

#### Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte 1.353 Mio. €, 270 Mio. € (+24,9%) über dem Vorjahreswert.

Der überwiegende Anteil der Verwendung der Wertschöpfung entfällt mit 74,4% (Vj. 94,3%) auf die Mitarbeiter.

Der Steueranteil erhöhte sich infolge der Einführung der Mindestbesteuerung von 1,3% auf 5,6%.

Die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) werden für dieses Geschäftsjahr 1,9% der Wertschöpfung (Vj. 1,5%) erhalten.

Auf die Darlehensgeber entfiel mit 1,7% ein gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unveränderter Anteil.

#### Wertschöpfung

in Mio. €	GJ 2004	%	GJ 2003	%
<b>Entstehung</b>				
Konzernleistung	6.334	100,0	5.068	100,0
Vorleistungen	4.981	78,6	3.985	78,6
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.353</b>	<b>21,4</b>	<b>1.083</b>	<b>21,4</b>
<b>Verwendung</b>				
Mitarbeiter	1.007	74,4	1.021	94,3
Öffentliche Hand	76	5,6	14	1,3
Aktionäre	25	1,9	16	1,5
Darlehensgeber	23	1,7	18	1,6
Konzern	222	16,4	14	1,3
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.353</b>	<b>100,0</b>	<b>1.083</b>	<b>100,0</b>





## 2.4 Jahresabschluss der Salzgitter AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG (SZAG) für das Geschäftsjahr 2004 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und vom Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Er wird vollständig im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig, HRB 9207, hinterlegt.

Die Salzgitter AG führt die Unternehmensbereiche als Management-Holding. Das operative Geschäft liegt bei den Konzerngesellschaften; insofern wird das Ergebnis der Salzgitter AG von dem Beteiligungsergebnis bestimmt.

### Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2004	%	31.12.2003	%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>467,7</b>	<b>27,3</b>	<b>497,4</b>	<b>29,5</b>
Sachanlagen <sup>1)</sup>	27,1	1,6	29,4	1,8
Finanzanlagen	440,6	25,7	468,0	27,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.244,1</b>	<b>72,7</b>	<b>1.189,6</b>	<b>70,5</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <sup>2)</sup>	1.015,2	59,3	1.069,8	63,4
Finanzmittel	228,9	13,4	119,8	7,1
<b>Aktiva</b>	<b>1.711,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.687,0</b>	<b>100,0</b>

in Mio. €	31.12.2004	%	31.12.2003	%
Eigenkapital	636,8	37,2	600,7	35,6
Sonderposten mit Rücklageanteil	3,9	0,2	4,1	0,2
Rückstellungen	449,0	26,2	409,2	24,3
Verbindlichkeiten	622,1	36,4	673,0	39,9
davon Bankverbindlichkeiten	[8,2]		[48,6]	
<b>Passiva</b>	<b>1.711,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1.687,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> einschl. immaterieller Vermögensgegenstände

<sup>2)</sup> einschl. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Eigenmittel erreichten einen Anteil von 37,2% (Vj. 35,6%) an der Bilanzsumme. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 1998 wurde für die Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen ein bedingtes Kapital von bis zu 5,1 Mio. € geschaffen. Die Optionsschuldverschreibungen bestehen aus einer mit 5% zu verzinsenden Anleihe der Salzgitter AG (Laufzeit 1998 bis 2005) sowie Optionsrechten, die bei Eintritt definierter Bedingungen zum Bezug von Aktien der Salzgitter AG berechtigen. Im Geschäftsjahr 2004 waren die Kriterien zu verschiedenen Tagen erfüllt, und entsprechend wurden Optionsrechte zum Bezug von 538.400 Aktien von dem Kreis der Berechtigten genutzt. Die Ausübung führte zu einer Rückführung der Anleihe um 1,5 Mio. € und zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 1,4 Mio. €.

Die außerordentlich verbesserte Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften führte trotz der Rückführung der Bankverbindlichkeiten zu einer Zunahme der Finanzmittel der Salzgitter AG.

#### Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung)

in Mio. €	GJ 2004	GJ 2003
Sonstige betriebliche Erträge	10,5	16,2
Personalaufwand	14,8	19,3
Abschreibungen <sup>1)</sup>	27,7	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135,0	81,6
Beteiligungsergebnis	253,9	102,5
Zinsergebnis	-3,7	0,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>83,2</b>	<b>16,9</b>
Steuern	-38,3	-0,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>44,9</b>	<b>16,4</b>

<sup>1)</sup> einschl. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Das Ergebnis der Management-Holding SZAG wird maßgeblich von den Beteiligungsergebnissen der Gesellschaften der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Dienstleistungen beeinflusst. Die positive Ergebnisentwicklung im Unternehmensbereich Röhren wird erst zeitversetzt im Ergebnis der Salzgitter AG wirksam.

Vorsorgen für vier Gesellschaften des Unternehmensbereiches Verarbeitung belasteten das Vorsteuerergebnis.

#### Gewinnverwendung der Salzgitter AG

Die Salzgitter AG weist für das Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 44,9 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (1,5 Mio. €) sowie 20,0 Mio. € Rücklagenzuführung ergibt sich ein Bilanzgewinn von 26,4 Mio. €.

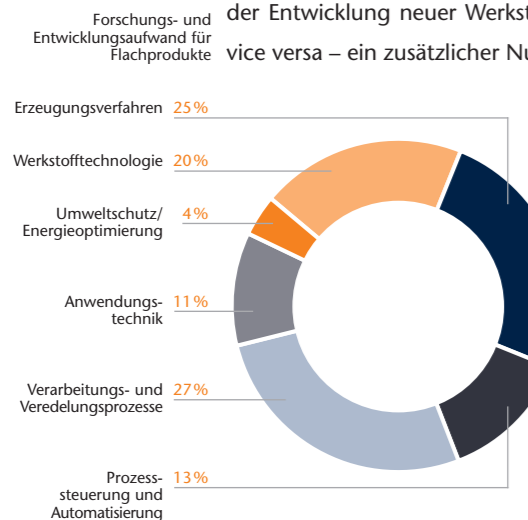
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn (26,4 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Aktie (bezogen auf das in 62.938.400 Aktien eingeteilte Grundkapital von 160,9 Mio. €) zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, wird der Gewinnverwendungsvorschlag in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtigt sind.

## 2.5 Forschung und Entwicklung

Innovationen sind wesentliche Voraussetzungen für Wachstum und schaffen die Möglichkeit der aktiven Zukunftsgestaltung. Die enge Kooperation der am Markt agierenden Unternehmen mit unserer zentralen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft kombiniert die Aspekte Markterfolg und technische Neuerung im Innovationsprozess. Mit der Neustrukturierung der FuE-Einheiten in der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) wird diese Organisation zusätzlich gestärkt.

Die SZMF vereint nun die FuE-Einheiten aus den Unternehmensbereichen Stahl und Röhren. Um das Ziel „Konzentration auf unsere Entwicklungsschwerpunkte“ erfolgreich auf die neue Gesellschaft zu übertragen, fand gleichzeitig eine Straffung des Aufbaus statt. Der intensive Wissensaustausch unter einem Dach hat bereits im ersten Jahr beachtliche Synergien erschlossen. So schöpfen wir etwa bei der Entwicklung neuer Werkstoffe für Flachprodukte aus den Erfahrungen der Rohrentwicklung und vice versa – ein zusätzlicher Nutzeneffekt, der uns vom Wettbewerb differenziert.



Im Jahr 2004 hat der Salzgitter-Konzern 57 Mio. € für FuE-Aktivitäten und FuE-nahe Qualitätsmanagementmaßnahmen aufgewendet. 701 Mitarbeiter waren mit diesen Aufgaben beschäftigt.

Eine wesentliche Grundlage für zeitlich und finanziell effizient erarbeitete technologische Entwicklungen ist ein ausgeprägtes Netzwerk zu führenden Hochschulinstituten, öffentlichen Forschungseinrichtungen und Partnerfirmen. Dieses Netz pflegen wir unter anderem durch unsere aktive Teilnahme an der Entwicklung akademischer Einrichtungen.

So beteiligt sich die SZMF an der Produktionstechnisches Zentrum Hannover GmbH (PZH) der Universität Hannover. Die PZH ist eine Public-Private-Partnership, die die Forscher der großen hannoverschen Maschinenbauinstitute mit der Industrie an einen Tisch bringt.

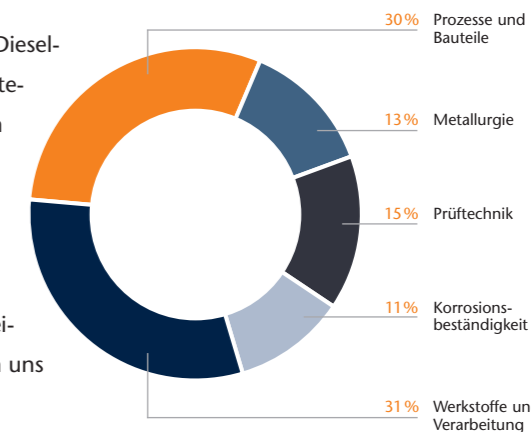
An der Technischen Universität Braunschweig ist seit 2003 die von der Salzgitter AG getragene Stiftungsprofessur „Institut für Bauwerkserhaltung und Tragwerk“ eingerichtet. In mehreren gemeinsamen Forschungsprojekten stehen Mitarbeiter des Instituts und des Salzgitter-Konzerns im engen Dialog über neue Entwicklungen und Trends für den „Einsatz von Stahl in der Bauindustrie“. Dazu gehören Problemstellungen wie: Kleben im Stahlbau, innovative Bauprodukte oder Bauen im Bestand.

Bei der Entwicklung des Dünnbandgießverfahrens (DSC – Direct Strip Casting) und der damit zu erzeugenden neuen Klasse an Stählen, die einen Quantensprung zu den herkömmlichen Stählen darstellen, arbeiten wir sehr eng mit der Technischen Universität Clausthal zusammen.

Ein weiteres Beispiel ist die Übernahme eines Stipendiums im Rahmen der International Max Planck Research School. Im Forschungsschwerpunkt „Surface and Interface Engineering in Advanced Materials“ fördern wir Promotionsstipendiaten, die durch modernste Nanostrukturierung maßgeschneiderter Oberflächen die Brücke zwischen fundamentalen wissenschaftlichen Fragestellungen und ingenieurwissenschaftlichen Lösungsansätzen schlagen.

Ein Beispiel für die Umsetzung unseres Anspruchs, anwendungsorientierte Lösungen mit großer Marktnähe zeit- und kosteneffizient zu entwickeln, ist die µPhos®-Mikrophosphatierung – ein Markenzeichen der Salzgitter-Gruppe. So ermöglichen wir insbesondere unseren Automobilkunden, ihre hohen Anforderungen an Blechteile wirtschaftlich zu realisieren. Die amorphe µPhos®-Beschichtung mit einer Schichtdicke im Bereich der Nanoskala (300-mal dünner als ein menschliches Haar) setzt neue Maßstäbe bei den Umformeigenschaften. Sie bietet die Vorteile herkömmlicher, deutlich dickerer Phosphatierungen auch bei mehrstufigen Umformprozessen. Zusammen mit ihren korrosionsschützenden Eigenschaften stellt µPhos® damit einen Meilenstein für unsere Automobilkunden dar.

Mit neu entwickelten Werkstoffvarianten für Hochdruckrohre in Dieselmotoren trägt die MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH zur weiteren Effizienzsteigerung von Dieselmotoren bei. Diese Rohre halten Betriebsdrücken bis zu 1.800 bar stand und übertreffen die Leistungen ihrer Vorgänger damit um etwa 10%. Entsprechende Verbesserungen des Wirkungsgrades von Verbrennungsmotoren erfüllen die Bedürfnisse des Marktes nach sparsameren und leichteren Fahrzeugen mit gesenktem CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die schnelle Freigabe des Werkstoffes durch die Automobilbauer bestätigt die von uns sehr positiv eingeschätzten Marktchancen dieser Präzisionsrohre.



Des Weiteren wurden neue hochfeste Dualphasenstähle in verzinkter Ausführung für den Automobilbau entwickelt und erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Besonderheit der Stähle ist, dass sie trotz ihrer Festigkeit eine sehr gute Verformbarkeit aufweisen und damit auch für Bauteile mit komplexer Form geeignet sind. Diese Eigenschaften erlauben es unseren Kunden aus der Automobilindustrie, die erforderlichen Bauteilfestigkeiten bei gesenktem Gewicht zu erzielen. So können die heutigen Anforderungen an Leichtbau und Fahreigenschaften erfüllt werden.

Neuartige veredelte Stahlbleche für Haushaltsgeräte wurden in einem Konsortium mit vier Partnern vom Endabnehmer über eines unserer Stahl-Service-Center, dem Blechproduzenten bis zur FuE-Gesellschaft entwickelt. Die Bleche erhalten ihren vollständigen Schichtaufbau bereits in der Produktion bei der Salzgitter Flachstahl GmbH. Die Beschichtung zeichnet sich durch ihr unverwechselbares Aussehen und hohen Glanz aus, wobei Anforderungen an Korrosionsbeständigkeit und Oberflächenqualität die Standards der Automobilindustrie noch übertreffen. Unser Produkt wird bereits für hochwertige Küchengeräte verwendet.

Im Bereich Röhren ermöglichen innovative Verfahren der Produktion längsnahtgeschweißter Rohre deutlich verbesserte Eigenschaften für die Tiefseeverlegung.



Das kommt vor allem dem Tiefsee-Transport von Erdöl und Erdgas zugute, der, auch wegen der Erschließung neuer Lagerstätten in immer größeren Wassertiefen, rasant an Bedeutung gewinnt. Die hohen Anforderungen an das Material beruhen hierbei auf der Verformung beim Verlegen unter der gleichzeitigen Wirkung des hydrostatischen Außendrucks des Wassers. Neben numerischen Untersuchungen führt SZMF Experimente in ihrer 2004 in Betrieb genommenen, weltgrößten Kollapsprüfanlage durch, um die Druckbeständigkeit und Leistungsfähigkeit der Rohre zu prüfen und zu optimieren.

Die Erfolge unserer Produktinnovationen am Markt bestätigen das Leistungsvermögen der eigenen FuE. Kundenorientierung, Innovationsfähigkeit und Technologiekompetenz bilden auch weiterhin die Maßstäbe, um einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Salzgitter-Konzerns zu leisten.





## 2.6 Risikomanagement

120

Im Rahmen der satzungsgemäßen Geschäftstätigkeit ist es unumgänglich, Risiken einzugehen. Diese müssen aber vom Unternehmen überschaubar und kontrollierbar sein. Daher ist für die Salzgitter AG ein wirkungsvolles und vorausschauendes Risikomanagement ein wichtiger und wertschaffender Bestandteil der Unternehmensführungsinstrumente.

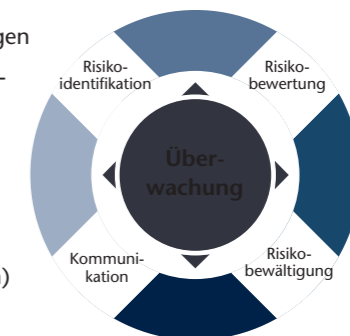
In das Risikomanagement sind alle voll konsolidierten Unternehmen in den Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Verarbeitung – hier zusätzlich die nicht konsolidierte Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG – und Dienstleistungen aufgenommen. Im Unternehmensbereich Röhren ist neben den voll konsolidierten Gesellschaften der Mannesmannröhren-Werke auch das Gemeinschaftsunternehmen Europipe GmbH einschließlich der Eupec PipeCoatings GmbH in das Risikomanagementsystem gemäß der Richtlinie der Salzgitter AG eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Salzgitter AG wenden das Risikomanagementsystem eigenverantwortlich an. Von der Management-Holding vorgegebene Richtlinien bilden die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern. Ergänzend wird das Risikomanagement der Salzgitter AG in einem Risikohandbuch dokumentiert.

Wir entwickeln das Risikomanagementsystem stetig den Erfordernissen entsprechend weiter. So wurden zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des konzernweiten Risikoportfolios in diesem Geschäftsjahr weitergehende Anforderungen für eine optimierte Systematisierung und Straffung in einem Leitfaden formuliert.

Durch ein konzernweites Berichtssystem ist die sachgerechte Information des Managements sichergestellt. Die Konzerngesellschaften berichten über die Risikosituation in monatlichen Controlling-reports oder ad hoc und unmittelbar an den Vorstand. Für ein unbürokratisches Datenhandling nutzen nahezu alle berichtspflichtigen Gesellschaften eine Konzerndatenbank. Auf Konzernebene werden die identifizierten Risiken analysiert, bewertet und genau verfolgt.

Durch die erlangte Transparenz über risikobehaftete Entwicklungen und potenzielle Risiken können frühzeitig und zielgerichtet Maßnahmen zu ihrer Bewältigung und Begrenzung eingeleitet werden. Risikomanagement und Controlling der Salzgitter AG sind eindeutig abgegrenzt und ergänzen sich. Ein Risiko-Tatbestand kann daher im Rahmen des Controllings (beispielsweise als Rückstellung), im Risikomanagement (mit Bewältigungsmaßnahmen) oder, sich ergänzend, in beiden Abläufen behandelt sein.



121

Risiken werden in die unterjährige Vorausschau, die Mittelfristplanung und in die Strategiegespräche einbezogen. Dabei ist die Risikobegrenzung, unter angemessener Berücksichtigung von Chancen, der oberste Grundsatz.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit unterscheiden wir unwahrscheinliche und wahrscheinliche Risiken. Als unwahrscheinliche Risiken gelten Ereignisse, deren Eintreten nach sorgfältigem kaufmännischem, technischem und juristischem Ermessen nicht zu erwarten ist. Die Bedingungen, die zu erfüllen sind, damit diese Bewertung bestehen bleiben kann, werden dokumentiert, periodisch überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Das Nachhalten der gesetzten Bedingungen ist Gegenstand des Controllings und der Revision der Salzgitter AG. Bei wahrscheinlichen Risiken ist ein Schaden durch ein unerwünschtes Ereignis für das Unternehmen nicht mehr auszuschließen. Zur Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit wird die ermittelte quantitative Schadenshöhe unter Berücksichtigung der beeinflussenden Umstände dokumentiert.

Bezüglich der Schadenshöhe unterscheiden wir zwischen Großrisiken mit einer Schadenshöhe von mehr als 25 Mio. € und sonstigen Risiken mit einer Schadenshöhe von weniger als 25 Mio. €. Die Risiken sind im internen Planungs- und Controllingssystem der jeweiligen Gesellschaft zu erfassen und entsprechend der gesellschaftsspezifischen Meldegrenzen der Konzernleitung mitzuteilen.

Zur Bewältigung dieser Risiken sind Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ziel ist die Vermeidung möglicher Risiken beziehungsweise deren Kontrolle oder das Treffen entsprechender Vorsorge jeweils unter angemessener Berücksichtigung sich bietender Chancen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung – hierzu gehören beispielsweise die Zertifizierung nach internationalen Normen, die ständige Modernisierung unserer Anlagen sowie die Weiterentwicklung unserer Produkte – und durch ein umfangreiches Umweltmanagement. Für den ab 1. Januar 2005 beginnenden Emissionshandel wurden fristgerecht die Anträge auf Zuteilung der Emissionsberechtigungen für die erste Handelsperiode (2005 – 2007) gestellt.

Einen möglichen Risikoaspekt sehen wir in einer nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen (Eisenerz, Schrott) und Energien (Kohle, Strom, Gas). Diesem Risiko wirken wir durch den über teilweise längerfristige Rahmenverträge abgesicherten Bezug solcher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen und von mehreren Lieferanten entgegen. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik. Aufgrund unserer Einschätzung der Beschaffungsquellen sind wir gewiss, dass die Verfügbarkeit dieser Rohstoffe in den benötigten Mengen und Qualitäten gewährleistet ist. Dies gilt auch für die Kohlebezüge, die zum Teil aus heimischer Produktion, zum Teil vom Weltmarkt stammen. Strom beziehen wir auf vertraglich abgesicherter Basis, soweit der Bedarf unsere eigene Stromerzeugung übersteigt.

Risiken aus den seit Anfang 2004 stark angestiegenen Preisen auf den Beschaffungsmärkten für Eisenerz, Kohle, Schrott und Legierungsmittel wurden frühzeitig identifiziert und in der Ergebnisvorschau berücksichtigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kompensierten Erlössteigerungen für unsere Produkte und günstige Währungsrelationen USD/EUR diese Mehraufwendungen weitgehend.

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes unserer Schlüsselaggregate begegnen wir durch eine vorbeugende Instandhaltung mit laufenden Anlagenkontrollen, ständigen Modernisierungen und Investitionen. Für mögliche Schäden und den verbundenen Produktionsausfall sowie für andere mögliche Schadens- und Haftpflichtfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass die finanziellen Folgen in Grenzen gehalten oder völlig ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Ein typisches Geschäftsrisiko kann aus den hohen Schwankungen von Preisen und Mengen auf den Absatzmärkten resultieren. Dem Risiko, deswegen in eine existenzbedrohende Situation zu geraten, begegnen wir durch eine breite Streuung von Produkten, Kunden und regionalen Absatzmärkten, mit situationsbezogenen Gegensteuerungsmaßnahmen im Betrieb und über eine solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Unter Ausnutzung von Kompensationsmöglichkeiten aufgrund unterschiedlicher konjunktureller Einflüsse in den verschiedenen Unternehmensbereichen (wie beispielsweise die Wirkung des Ölpreises auf die Automobilindustrie und das Röhrengeschäft) ergibt sich ein konzernweit ausgeglicheneres Risikoportfolio.

Im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte engagiert sich die Salzgitter AG aktiv am Markt. Dem Risiko der Fluktuation und dem damit verbundenen Wissensverlust begegnet das Unternehmen durch breit angelegte Personalentwicklungsmaßnahmen.

Mit der Einführung von Spezialistenlaufbahnen ist auch für unsere Fachleute eine Grundlage für eine adäquate berufliche Perspektive geschaffen worden.

Das Eingehen von Finanz- und Währungsrisiken ist grundsätzlich nur in Verbindung mit unseren stahlproduktions- und handelstypischen Prozessen zulässig. Währungsrisiken aus Beschaffungs- oder Absatzgeschäften sind grundsätzlich zu sichern, entweder durch konzerninternes Netting oder durch Kurssicherungen. Zur Zinssicherung werden im Bedarfsfall geeignete Instrumente eingesetzt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahres- und Konzernabschlusses.

Im internationalen Tradinggeschäft sind risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen nicht zulässig. Forderungsrisiken werden soweit möglich durch Kreditsicherungen und im Übrigen durch ein straffes internes Obligomanagement begrenzt. Zum Ende des Berichtsjahres wurde ein Teil des Devisenbedarfs an US-Dollar durch Devisenoptionen mit 3-jähriger Laufzeit abgedeckt.

Die Beobachtung der Liquiditätslage des Konzerns erfolgt seitens der Obergesellschaft für alle in den Konzernfinanzkreis eingebundenen Gesellschaften im Rahmen eines zentralen Cash- und Zinsmanagements. Dabei gelten interne Kreditlinien für die Tochtergesellschaften. Gesellschaften mit eigenen Kreditlinien sind eigenständig für die diesbezügliche Risikominimierung verantwortlich.

Darüber hinaus bestehen dann Risiken aus notwendigen Kapital- und Liquiditätsmaßnahmen bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, sofern deren Geschäftsentwicklung nachhaltig unbefriedigend verlief. Diesem Risiko begegnen wir durch eine rollierende Finanzplanung.

Risiken im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen, die nicht in unserem mehrheitlichen Besitz sind, werden mittels geeigneter Berichts- und Konsultationsstrukturen, Mitwirkung in Aufsichtsgremien und vertraglicher Regelungen eingegrenzt. So ist zur Verbesserung der Transparenz ein weiteres Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG ab dem Jahr 2004 in den Aufsichtsrat des 50%-Joint-Ventures Europipe GmbH eingetreten. Gleiches gilt auch für die Beteiligung Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., bei der ein zusätzliches Vorstandsmitglied in das Board bestellt wurde.

Um möglichen Risiken aus den vielfältigen steuerlichen, umweltrechtlichen, wettbewerbsrechtlichen und sonstigen Regelungen und Gesetzen zu begegnen, achten wir auf eine strikte Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Fachleute als auch fallbezogen durch ausgewiesene externe Spezialisten.

Die Erfassung und Dokumentation von Steuerrisiken erfolgt bei den in die Organschaft einbezogenen Gesellschaften in enger Abstimmung mit der Steuerabteilung der Holdinggesellschaft. Beim obersten Organträger wird auch grundsätzlich die bilanzielle Vorsorge, zum Beispiel für Risiken aus Betriebsprüfungen, vorgenommen. Selbstständig steuerpflichtige Gesellschaften müssen hingegen eigene bilanzielle Vorsorge treffen.

Im Zusammenhang mit der früheren Zonenrandförderung verlangt die EU-Kommission Zins- und Steuernachzahlungen von der Salzgitter AG. Der Europäische Gerichtshof hat in erster Instanz zugunsten unseres Unternehmens entschieden. Dagegen legte die EU-Kommission jedoch Revision beim Europäischen Gerichtshof ein. Für das hier bestehende Risiko ist eine angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Risiken aus dem Umfeld der Informationstechnologie (IT) begegnen wir durch den Aufbau von konzerninternem Know-how für IT-Dienstleistungen in Tochtergesellschaften. Hierdurch ist gewährleistet, dass wir uns stets auf dem Stand der Technik bewegen. Eine entsprechende Richtlinien-Kompetenz der Konzern-IT-Leitung gewährleistet die konsistente Weiterentwicklung unserer konzernweiten IT-Systeme und ist die Grundlage für den Einsatz der erforderlichen Investitionsmittel.

## 2.7 Ausblick

Die Revision der Salzgitter AG prüft als unabhängige Instanz die verwendeten Systeme konzernweit auf Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und liefert Anstöße für deren Weiterentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2004 bestanden keine den Fortbestand der Salzgitter AG gefährdenden Risiken. Aktuell ist auch keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzgitter AG für die Zukunft wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Der Abschlussprüfer hat das bei der SZAG gemäß Aktiengesetz bestehende Risikofrüherkennungssystem geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das konzernumfassend installierte Risikofrüherkennungssystem seine Aufgaben erfüllt und im vollen Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

Im Jahr 2005 dürfte sowohl die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch die Produktion in den Industrieländern weiter expandieren; wenngleich mit geringeren Raten als 2004. Die konjunkturelle Dynamik in den USA schwächt sich voraussichtlich ab, und in China weist die Entwicklung auf ein weniger stürmisches Wachstum von Produktion und Nachfrage hin. Die chinesische Importnachfrage soll 2005 zwar schwächer zunehmen, der Weltwirtschaft aber immer noch spürbare Impulse geben. Insgesamt scheinen die konjunkturellen Auftriebskräfte so gefestigt zu sein, dass trotz des Ölpreisanstiegs und der nachlassenden Stimulanz durch die Geld- und Finanzpolitik ein Abgleiten in einen Abschwung nicht zu erwarten ist.

Die Weltwirtschaft dürfte 2005 real um 3,2% wachsen, nach einem mit 4,8% sehr kräftigen Anstieg im zurückliegenden Jahr.

Auch in der Europäischen Union wird die konjunkturelle Expansion 2005 voraussichtlich flacher verlaufen. Dabei wird erwartet, dass die Zuwachsraten vor allem in Großbritannien und in den neuen Mitgliedsländern spürbar zurückgehen.

Die für die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands bestimmenden außenwirtschaftlichen Impulse werden 2005 in dem Maße schwächer, wie der globale Aufschwung – insbesondere in den Kraftzentren USA und China – an Fahrt verliert. Gleichzeitig scheint die Ausweitung der Inlandsnachfrage, die im ausgehenden Jahr 2004 einsetzte, nicht stark genug, um geringere Exportzuwächse auszugleichen. Alles in allem soll das reale Bruttoinlandsprodukt 2005 gemäß Sachverständigenrat nur noch um etwa 1% zunehmen nach 1,6% Wachstum im Jahr zuvor.

Die künftige Entwicklung auf den globalen Stahlmärkten wird besonders vom weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung in China beeinflusst. Aufgrund der fortschreitenden Industrialisierung, der wachsenden Kaufkraft der Bevölkerung und dem notwendigen Ausbau der Infrastruktur ist auch für 2005 von einem anhaltenden Wachstum des chinesischen Stahlbedarfs auszugehen. Andere bevölkerungsreiche Staaten wie beispielsweise Indien und Russland werden 2005 vermutlich ebenfalls Impulse für die weltweite Marktversorgung mit Stahl geben. Wenngleich sich die Steigerungsraten von Marktversorgung und Rohstahlerzeugung 2005 auch abflachen dürften, sollte der absolute Zuwachs jedoch beachtlich sein. Das International Iron and Steel Institute (IISI) erwartet ein Wachstum der weltweiten Marktversorgung in Höhe von knapp 5%, wobei hohe Wachstumsraten neben China (9,8%) auch für Mittel- und Südamerika (5,5%) und Indien (6,8%) prognostiziert werden. Die Rohstahlproduktion dürfte weltweit um etwa 4% zulegen. Für die EU wird auch 2005 mit einer Zunahme der Stahlverwendung gerechnet. Der voraussichtliche Anstieg bleibt mit 2,5% aber hinter demjenigen des Jahres 2004 (4%) zurück. Maßgeblich hierfür ist das als Folge der nachlassenden Auslandsnachfrage moderater wachsende Aktivitätsniveau der meisten europäischen Stahlverarbeiter.

Verbunden mit der Einschätzung der weltweiten Stahlmarktentwicklung wird auch die Lage bei den Rohstoffen als weiterhin angespannt beurteilt.

Die Preise für Eisenerz, Kohle, Koks, Schrott und die übrigen Einsatzstoffe der Stahlerzeugung werden voraussichtlich auf hohem Level bleiben oder ansteigen; eine Entspannung ist kurzfristig nicht in Sicht.

Die Stahlrohrindustrie sollte auch im Jahr 2005 gut beschäftigt bleiben, da sämtliche Indikatoren auf eine noch länger anhaltende Hochphase hindeuten. Vor allem der bereits zu Jahresbeginn erreichte Auftragsbestand, der eine hohe Auslastung bei gleichzeitiger guter Erlösqualität für die kommenden Monate sichert, bildet die Grundlage der optimistischen Prognose für das laufende Jahr. Die Erwartung, dass die Zyklen sowohl der Flachstahl- als auch der Röhrenkonjunktur voraussichtlich auch in 2005 parallel verlaufen werden, sollte abermals zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Vormaterial führen. Damit dürfte das Angebot an Röhren aus Warmbreitband oder Grobblech begrenzt bleiben.

Die weitere Entwicklung des Stahlrohrmarktes in 2005 bleibt eng mit der Lage der Weltwirtschaft verbunden. Die Nachfrage nach Stahlrohren für den Energiebereich dürfte weiter von den in Realisierung befindlichen Investitionsprogrammen der Ölkonzerne zum Ausbau der Förder- und Transportsysteme profitieren. Außerdem betreiben viele Energiekonzerne die Modernisierung und Erweiterung ihrer Kraftwerksinfrastruktur. Im Bereich der Rohre für den Maschinen- und Anlagenbau sollte die verstärkte Investitionstätigkeit eine weiterhin stabile Nachfrage sichern. Der deutliche Anstieg der Bestellungen zum Jahresende 2004 könnte eine spürbare Zunahme der Automobilproduktion in 2005 einleiten, sodass die Nachfrage nach Rohren für die Automobilindustrie auf dem guten Niveau des Vorjahres erwartet wird.

Vor diesem Hintergrund kann für die europäische Stahlrohrindustrie im Jahr 2005 eine mindestens vergleichbar positive Entwicklung wie im abgelaufenen Jahr prognostiziert werden.

Eine große Gefahr für das Exportgeschäft der europäischen Stahlrohrhersteller stellt allerdings auch 2005 der gegenüber dem Euro weiterhin schwache US-Dollar dar. Hier bleibt abzuwarten, inwieweit Japan und andere asiatische Staaten dauerhaft eine Aufwertung ihrer Währungen gegenüber dem US-Dollar verhindern.



Für die einzelnen Unternehmensbereiche des Salzgitter-Konzerns erwarten wir im Geschäftsjahr 2005 die nachfolgend dargestellte Entwicklung.

Der Unternehmensbereich Stahl plant für das laufende Geschäftsjahr einen Gewinn etwa auf dem Niveau von 2004. Dies wird im Wesentlichen getragen von Beiträgen der SZFG und der ILG, während PTG und SZGR jeweils einstellige Millionengewinne erwarten.

Die geplante Entwicklung bei SZFG resultiert aus positiveren Erlösansätzen, erhöhtem Brammenzukauf und größeren Instandhaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Hochofenzustellung. Steigenden Seefrachten und spürbaren Preiserhöhungen für dollarkursabhängige Einsatzstoffe stehen positive Einflüsse aus der veränderten Währungsrelation des Euro im Vergleich zum US-Dollar und die Wirkung zahlreicher Maßnahmen des EVP gegenüber.

Nach Eliminierung der 38,5 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen aus dem Ergebnis 2004 der PTG ergibt sich ein leicht positives Resultat, das in vergleichbarer Größenordnung auch für 2005 erwartet wird. Eine etwas schwächere Beschäftigung soll durch verbesserte Margen kompensiert werden.

Bei ILG leitet sich die Planung eines mittleren zweistelligen Millionengewinns aus einer hohen Auslastung, verbessertem Erlösniveau und gegenläufig deutlich gestiegenen Vormaterialpreisen ab.

SZGR rechnet für das Jahr 2005 mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten, wieder positiven Ergebnis.

Der Unternehmensbereich Handel erwartet im Geschäftsjahr 2005 eine Normalisierung der Margen des Lagergeschäftes. Einhergehend mit einer Stabilisierung der Stahlpreise auf auskömmlichem Level dürfte der Einfluss der im Geschäftsjahr 2004 maßgeblichen Effekte des Verkaufs zu niedrigen Einstandspreisen beschaffter Bestände stark rückläufig sein.

Dennoch plant die SHD-Gruppe einen gegenüber 2004 zwar wesentlich geringeren, aber im langjährigen Vergleich vorzeigbaren zweistelligen Millionengewinn, der primär von den Gesellschaften SSH, SCB und SID erwirtschaftet werden soll.

Während der Lager haltende Grobblechspezialist UES eine der SSH parallele Ergebnisentwicklung erwartet, die auf einen einstelligen Millionengewinn führt, soll das Resultat 2005 des Stahl-Service-Centers HLG auf dem Niveau des Vorjahres auskommen. RSA rechnet bei sich aufgrund von Bewertungseinflüssen verengenden Margen mit einem geringeren Gewinn als im Geschäftsjahr 2004.

Der Ergebnisbeitrag des Unternehmensbereiches Dienstleistungen bleibt im Jahr 2005 voraussichtlich etwas unterhalb des Vorjahreswertes. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der Ergebnisallokation zwischen einigen Dienstleistungsgesellschaften und deren Hauptkunden im Konzern, den Unternehmen des Stahlbereiches.

So wird sich das Ergebnis der VPS im neuen Geschäftsjahr reduzieren, da die vorgesehene Hochofenzustellung transportmengenmindernd ist und eintretende Kostensteigerungen nicht mittels Tarifierhöhungen an Konzernkunden weitergegeben werden.

Auch bei DMU vermindert sich der Gewinn wahrscheinlich, weil die Lagerspanne im Schrotthandel zurückgehen dürfte.

Die übrigen Gesellschaften planen relativ konstante positive Ergebnisse.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung dürfte nach einem – durch umfangreiche Sondermaßnahmen gestützten – nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Geschäftsjahr 2004 in 2005 noch einen – operativ allerdings erheblich reduzierten – Verlust aufweisen.

HSP plant wegen der noch nicht entspannten Marktlage im Spundwandbereich in Verbindung mit hohen Vormaterialpreisen nochmals ein – jedoch gegenüber dem operativen Verlust 2004 vermindertes – negatives Ergebnis.

Aufgrund gestiegener Absatzmengen und stabiler Margen rechnet SZBE für 2005 mit einer Halbierung des Vorjahresverlustes (vor Forderungsverzicht und außerplanmäßigen Abschreibungen).

Während SZEP ein wiederum positives, aber im Vergleich zu 2004 niedrigeres Ergebnis 2005 plant, soll SZAE bei erhöhtem Umsatz und damit besserer Auslastung der reduzierten Kapazitäten nahe Break-even abschließen.

Für den Unternehmensbereich Röhren wird in 2005 mit einem zwar gegenüber dem Vorjahr geringeren, aber im Mehrjahresvergleich sehr zufrieden stellenden höheren zweistelligen Millionengewinn gerechnet. Diese Planung basiert auf der bestehenden Unternehmensstruktur; Einflüsse aus dem vorgesehenen Verkauf der 45%-Beteiligung an der V&M Tubes S.A. (V&M) sind hier nicht berücksichtigt.

Die in die Planung eingeflossenen Ergebniserwartungen für den Bereich Nahtlose Rohre (V&M und Vallourec) liegen etwas unterhalb der Istresultate des Jahres 2004. Bei guter Nachfrage vor allem nach Öl- und Gasfeldrohren sowie Kesselrohren für Kraftwerke wirken sich neben Rohstoffverteuerungen sowohl sehr stabile Erlöse und Währungseinflüsse als auch investitionsbedingte Produktionseinbußen auf das Ergebnis aus.

Die Produzenten kaltgefertigter Rohre, MHP und DMV, erwarten in Anbetracht der befriedigenden bis guten Mengenkonzunktur und auch in diesen Sektoren stabiler Margen eine mindestens gleichbleibend positive Ergebnissituation.

Analog verläuft die für den Bereich Mittlerer Leitungsrohre geplante Entwicklung. Sowohl MLP als auch RGF erwarten auskömmliche Gewinne etwas oberhalb der Resultate des Geschäftsjahres 2004, wobei das Ergebnis der RGF in 2005 erstmalig voll konsolidiert wird.

Vor dem Hintergrund einer insgesamt eher guten Auslastung der Produktionskapazitäten plant der Produktbereich Großrohre (Europipe und MRM) einen im Vergleich zu 2004 (vor 12,1 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen der MRM) spürbar höheren Gewinn.

Die in diesem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2005 dargestellten Markterwartungen sind zusammen mit weiteren Rahmenbedingungen und vorgesehenen internen Maßnahmen vor Beginn des Geschäftsjahres in einem konzernumfassenden Prozess zu einer Gesamtplanung des Konzerns zusammengefloßen. Auf Basis dieses Informationsstandes rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr wiederum mit einem – allerdings gegenüber dem Vorjahr verminderten – dreistelligen Millionen-gewinn vor Steuern.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten vor allem den Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005 erheblich beeinflussen können. Weitere positive oder negative Effekte können sich aus der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung ergeben. Die daraus resultierende Schwankungs-breite des Konzernergebnisses vor Steuern liegt ebenfalls im dreistelligen Millionenbereich.

Das Konzernergebnis ergibt sich entsprechend als Summe der Einzelplanungen der Tochtergesell-schaften unter Einschluss der Holding sowie von Konsolidierungseffekten. Für die Dividendenfähigkeit des Konzerns ist hingegen der nach deutschem Handelsrecht (HGB) zu erstellende Einzelabschluss der Salzgitter AG maßgebend. Dabei ist auch entscheidend, dass nur ein Teil der Tochtergesellschaften direkt und zeitgleich zum dividendenfähigen Ergebnis der SZAG beiträgt. Insgesamt erscheint aus heutiger Sicht die Ausschüttung einer angemessenen, aus dem operativen Ergebnis stammenden Dividende auch für das Geschäftsjahr 2005 realistisch.





## Übersicht Konzernabschluss

- 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung 140
- 3.2 Bilanz 141
- 3.3 Veränderung des Eigenkapitals 142
- 3.4 Kapitalflussrechnung 144
- 3.5 Segmentberichterstattung 146
- 3.6 Anlagevermögen 148
- 3.7 Anhang 150
  - Grundlagen der Rechnungslegung 150
  - Konsolidierungsgrundsätze und -methoden 152
  - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 164
  - Erläuterungen zur Konzernbilanz 174
  - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 200
  - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 201
- 3.8 Bestätigungsvermerk 210
- 3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG 212

### 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang	GJ 2004	GJ 2003
Umsatzerlöse	(1)	5.941.522	4.841.560
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	41.558	- 35.969
		5.983.080	4.805.591
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	204.628	194.547
Materialaufwand	(4)	4.006.543	3.138.907
Personalaufwand	(5)	925.934	934.926
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(6)	312.783	248.006
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	652.917	598.366
Beteiligungsergebnis	(8)	5.453	3.758
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(9)	124.317	49.225
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)	8.206	767
Zinsergebnis	(11)	- 88.323	- 89.660
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>322.772</b>	<b>42.489</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(12)	64.823	4.911
Sonstige Steuern	(12)	11.214	9.524
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>246.735</b>	<b>28.054</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(13)	2.235	- 3.760
<b>Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss</b>		<b>244.500</b>	<b>31.814</b>
<b>Gewinnverwendung in T€</b>	<b>Anhang</b>	<b>GJ 2004</b>	<b>GJ 2003</b>
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss		244.500	31.814
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16.780	20.000
Dividendenzahlung		- 15.317	- 19.604
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 219.563	- 15.430
<b>Bilanzgewinn der Salzgitter AG</b>		<b>26.400</b>	<b>16.780</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>(14)</b>	<b>3,99</b>	<b>0,52</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>(14)</b>	<b>3,99</b>	<b>0,52</b>

### 3.2 Bilanz

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2003 angepasst <sup>1)</sup>
<b>Anlagevermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte				
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	(15)	-133.316	-189.387	-189.387
sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	21.819	19.946	19.946
		-111.497	-169.441	-169.441
Sachanlagen	(17)	1.362.593	1.457.682	1.457.682
Finanzanlagen	(18)	64.750	78.279	78.279
Assoziierte Unternehmen	(19)	596.308	512.594	512.594
		1.912.154	1.879.114	1.879.114
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	(20)	1.080.998	918.553	918.553
Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	901.965	628.283	628.283
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(22)	87.811	103.706	103.706
Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.679	54	54
Finanzmittel	(23)	245.871	139.964	139.964
		2.320.324	1.790.560	1.790.560
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>(24)</b>	<b>996</b>	<b>1.295</b>	<b>1.295</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(25)</b>	<b>2.131</b>	<b>2.156</b>	<b>2.156</b>
		4.235.605	3.673.125	3.673.125
<b>Passiva in T€</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>(26)</b>			
Gezeichnetes Kapital	(27)	160.899	159.523	159.523
Kapitalrücklage	(28)	292.670	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	(29)	638.302	525.907	468.043
Bilanzgewinn	(30)	26.400	16.780	16.780
		1.118.271	989.740	931.876
Eigene Anteile		-9.453	-9.494	-9.494
		1.108.818	980.246	922.382
<b>Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>(31)</b>	<b>11.819</b>	<b>16.168</b>	<b>16.168</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	(32)	1.627.788	1.507.699	1.602.559
Steuerrückstellungen	(33)	100.116	96.443	59.447
Sonstige Rückstellungen	(33)	327.095	287.832	287.832
		2.054.999	1.891.974	1.949.838
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(34)</b>			
Anleihen		716	2.171	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		174.838	196.237	196.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		503.903	325.286	325.286
Sonstige Verbindlichkeiten		379.157	260.131	260.131
		1.058.614	783.825	783.825
davon langfristige verzinsliche Finanzschulden		[68.440]	[58.820]	[58.820]
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(35)</b>	<b>1.355</b>	<b>912</b>	<b>912</b>
		4.235.605	3.673.125	3.673.125

<sup>1)</sup> für Vergleichszwecke angepasste Bilanz aufgrund vorzeitiger Anwendung IAS 19

3.3 Veränderung des Eigenkapitals<sup>1)</sup>

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale EK-Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften	Wertänderungsrücklage aus Available-for-Sale	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>535.468</b>	<b>-89.140</b>	<b>3.303</b>	<b>-6.802</b>	<b>18.017</b>	<b>12.965</b>	<b>20.000</b>	<b>1.026.701</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	31.814	31.814
Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-	-19.604	-19.604
Abgabe eigener Aktien	-	-	-	-	-	41	-	-	-	41
Rückkauf eigener Aktien	-	-	-	-	-	-33	-	-	-	-33
Währungsumrechnung	-	-	-39.582	-39.582	-	-	-	-	-	-39.582
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-2.881	-	-2.881
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-13.559	-	-	-13.559
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern	-	-	15.430	-	-	-	-	-	-15.430	-
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-2.651	-	-2.651	-	-	-	-	-2.651
Sonstiges	-	-	2.700	-	2.649	-2.700	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>511.365</b>	<b>-128.722</b>	<b>3.301</b>	<b>-9.494</b>	<b>4.458</b>	<b>10.084</b>	<b>16.780</b>	<b>980.246</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	244.500	244.500
Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-	-15.317	-15.317
Ausübung Optionsschuldverschreibungen	1.376	5.140	-	-	-	-	-	-	-	6.516
Erfolgsneutrale Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen für Pensionsverpflichtungen	-	-	-128.846	-	-128.846	-	-	-	-	-128.846
Abgabe eigener Aktien	-	-	9	-	9	41	-	-	-	50
Währungsumrechnung	-	-	-15.671	-15.671	-	-	-	-	-	-15.671
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-8.886	-4.121	-	-13.007
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern	-	-	219.563	-	-	-	-	-	-219.563	-
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	51.916	-	51.916	-	-	-	-	51.916
Sonstiges	-	-	-1.569	-	-916	-	-	-	-	-1.569
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>160.899</b>	<b>292.670</b>	<b>636.767</b>	<b>-144.393</b>	<b>-74.536</b>	<b>-9.453</b>	<b>-4.428</b>	<b>5.963</b>	<b>26.400</b>	<b>1.108.818</b>

<sup>1)</sup> Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 werden im Anhang unter Ziffer (29) Gewinnrücklagen erläutert.

## 3.4 Kapitalflussrechnung

## (36) Kapitalflussrechnung

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Konzernjahresüberschuss	244.500	31.814
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	320.368	245.649
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	30.662	41.106
Zinsaufwendungen	104.290	104.023
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.899	11.378
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	157.965	37.930
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	268.547	142.436
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	191.381	201.302
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Invest.- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	278.368	91.293
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>352.396</b>	<b>223.125</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	25.214	4.271
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	218.419	181.718
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	21.222	48.308
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	3.350	22.857
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>175.333</b>	<b>151.996</b>
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	40	8
Dividendenzahlungen	15.317	19.604
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	33.711	10.612
Zinsauszahlungen	22.168	12.194
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierung</b>	<b>71.156</b>	<b>42.402</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	139.964	111.237
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	105.907	28.727
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>245.871</b>	<b>139.964</b>



## 3.5 Segmentberichterstattung

146

## (37) Segmentberichterstattung/Primärsegment

in T€	Stahl		Handel		Dienstleistungen		Verarbeitung		Röhren		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003
Umsatzerlöse	2.855.368	2.316.327	2.834.422	2.101.771	870.828	658.632	248.855	239.539	1.467.349	1.339.879	-	-	8.276.822	6.656.148
Umsatz im eigenen Segment	364.005	312.394	126.350	61.564	10.205	11.753	1.122	-	373.042	313.927	-	-	874.724	699.638
Umsatz mit anderen Segmenten	731.959	571.897	66.245	13.508	547.529	405.844	25.303	18.240	89.540	105.461	-	-	1.460.576	1.114.950
Außenumsatz	1.759.404	1.432.036	2.641.827	2.026.699	313.094	241.035	222.430	221.299	1.004.767	920.491	-	-	5.941.522	4.841.560
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164.020	46.907	98.877	13.078	20.396	13.708	-228	137	120.478	2.619	-80.771	-33.960	322.772	42.489
davon aus assoziierten Unternehmen	-	-	1.079	433	-	-	-5.330	-232	128.568	49.024	-	-	124.317	49.225
Zinsertrag	110	318	7.504	5.469	857	6.499	15	80	2.261	28.558	4.947	-28.699	15.694	12.225
Zinsaufwand	6.695	46.869	12.369	14.433	10.340	10.340	1.999	8.813	44.674	51.149	28.213	-27.581	104.290	104.023
Betriebliches Segmentvermögen	1.666.472	1.588.885	842.203	638.750	389.917	338.476	150.639	193.439	1.558.604	1.488.344	-252.261	-401.037	4.355.574	3.846.857
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	3.494	2.848	-	-	362	5.774	592.452	503.972	-	-	596.308	512.594
davon Vorräte	460.626	415.999	306.302	259.224	61.804	66.580	65.509	41.084	204.210	161.593	-17.453	-25.927	1.080.998	918.553
Betriebliche Segmentschulden	1.037.481	945.733	721.031	539.905	356.970	298.871	100.151	142.219	1.145.418	1.137.138	-358.708	-497.003	3.002.343	2.566.863
Angepasste betriebliche Segmentschulden <sup>1)</sup>	1.037.481	961.153	721.031	543.990	356.970	311.718	100.151	145.722	1.145.418	1.184.598	-358.708	-485.458	3.002.343	2.661.723
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	145.763	111.825	12.571	14.060	34.432	16.211	10.409	18.432	24.458	30.305	259	370	227.892	191.203
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	168.068	135.027	11.467	10.778	17.451	17.781	66.918	42.309	45.348	39.426	3.531	2.685	312.783	248.006
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	47.257	17.444	19.491	-558	41.704	13.075	15.155	3.715	-87.047	45.824	-5.898	-38.394	30.662	41.106
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	6.723	6.978	1.741	1.853	3.976	3.686	1.005	1.085	4.062	4.438	118	114	17.625	18.154

## (37) Segmentberichterstattung nach Regionen

in T€	Deutschland		EU (ohne Deutschland)		übriges Europa		Nordamerika		Südamerika		übrige Regionen		Konzern	
	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003
Außenumsatz nach Leistungsempfängern	2.819.171	2.302.088	1.454.141	1.100.233	236.433	219.799	477.804	164.126	110.089	102.580	843.884	952.734	5.941.522	4.841.560
Außenumsatz nach Sitz der Unternehmen	5.175.355	4.363.304	303.663	275.550	-	-	462.504	202.706	-	-	-	-	5.941.522	4.841.560
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	223.165	181.260	4.113	8.854	-	-	614	1.089	-	-	-	-	227.892	191.203
Betriebliches Segmentvermögen	3.983.579	3.571.708	226.215	187.838	-	-	145.780	87.311	-	-	-	-	4.355.574	3.846.857
Betriebliche Segmentschulden	2.789.227	2.394.702	124.743	122.298	-	-	88.373	49.863	-	-	-	-	3.002.343	2.566.863
Angepasste betriebliche Segmentschulden <sup>1)</sup>	2.789.227	2.489.314	124.743	122.546	-	-	88.373	49.863	-	-	-	-	3.002.343	2.661.723
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	297.554	225.635	12.609	18.847	-	-	2.620	3.524	-	-	-	-	312.783	248.006
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	16.336	16.721	1.103	1.260	-	-	186	173	-	-	-	-	17.625	18.154

<sup>1)</sup> Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung des IAS 19

147

## 3.6 Anlagevermögen

148

149

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Wertberichtigungen							Buchwerte		
	1.1.2004	Währungs- differenzen	Kons.-Kreis- Veränd.	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2004	1.1.2004	Währungs- differenzen	Kons.-Kreis- Veränd.	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres <sup>1)</sup>	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																	
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	-367.043	-	-3.297	-	-	-	-370.340	-177.656	-	-	60.429 <sup>2)</sup>	1.061	-	-	-237.024	-133.316	-189.387
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.483	-73	235	9.360	3.071	3.630	89.564	62.931	-74	132	-	7.732	2.800	-5	67.916	21.648	16.552
Geschäfts- oder Firmenwert	225	-	-	-	-	-	225	145	-	-	-	36	-	-	181	44	80
Geleistete Anzahlungen	3.314	-	-	49	-	-3.236	127	-	-	-	-	-	-	-	-	127	3.314
	<b>-284.021</b>	<b>-73</b>	<b>-3.062</b>	<b>9.409</b>	<b>3.071</b>	<b>394</b>	<b>-280.424</b>	<b>-114.580</b>	<b>-74</b>	<b>132</b>	<b>60.429</b>	<b>8.829</b>	<b>2.800</b>	<b>-5</b>	<b>-168.927</b>	<b>-111.497</b>	<b>-169.441</b>
<b>Sachanlagen</b>																	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	960.932	-660	10.620	12.701	10.426	1.858	975.025	560.511	-292	2.750	-	21.972	9.716	5	575.230	399.795	400.421
Technische Anlagen und Maschinen	3.783.881	-2.336	21.469	149.650	120.078	47.067	3.879.653	2.829.096	-1.826	13.778	613	255.389	96.204	-11	2.999.609	880.044	954.785
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.877	-141	3.275	20.282	20.845	1.972	227.420	174.692	-107	1.982	-	20.956	19.328	11	178.206	49.214	48.185
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.291	-42	526	35.850	157	-51.291	39.177	-	-	-	-	5.637	-	-	5.637	33.540	54.291
	<b>5.021.981</b>	<b>-3.179</b>	<b>35.890</b>	<b>218.483</b>	<b>151.506</b>	<b>-394</b>	<b>5.121.275</b>	<b>3.564.299</b>	<b>-2.225</b>	<b>18.510</b>	<b>613</b>	<b>303.954</b>	<b>125.248</b>	<b>5</b>	<b>3.758.682</b>	<b>1.362.593</b>	<b>1.457.682</b>
<b>Finanzanlagen</b>																	
Anteile an verbundenen Unternehmen	45.092	-	2.473	649	2.650	-	45.564	12.678	-	-	-	125	1.873	-	10.930	34.634	32.414
Beteiligungen	44.012	-	25	1.572	14.711	-	30.898	5.065	-	-	-	8.081	5.061	-	8.085	22.813	38.947
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	562	-	-	-	562	-	-	562	-	-	-	-	562	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.255	-	105	2.036	181	-	4.215	-	-	-	-	-	-	-	-	4.215	2.255
Sonstige Ausleihungen	7.157	-	-	195	1.781	-	5.571	2.494	-	-	8	-	3	-	2.483	3.088	4.663
	<b>99.078</b>	<b>-</b>	<b>2.603</b>	<b>4.452</b>	<b>19.885</b>	<b>-</b>	<b>86.248</b>	<b>20.799</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>8.206</b>	<b>7.499</b>	<b>-</b>	<b>21.498</b>	<b>64.750</b>	<b>78.279</b>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>																	
Anteile an assoziierten Unternehmen	512.594	-12.939	-	96.653	-	-	596.308	-	-	-	-	-	-	-	-	596.308	512.594
	<b>5.349.632</b>	<b>-16.191</b>	<b>35.431</b>	<b>328.997</b>	<b>174.462</b>	<b>-</b>	<b>5.523.407</b>	<b>3.470.518</b>	<b>-2.299</b>	<b>18.642</b>	<b>61.050</b>	<b>320.989</b>	<b>135.547</b>	<b>-</b>	<b>3.611.253</b>	<b>1.912.154</b>	<b>1.879.114</b>

<sup>1)</sup> Die Zusammensetzung der hierin enthaltenen Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) ist im Anhang, Ziffer 6, dargestellt.

<sup>2)</sup> Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

## 3.7 Anhang zum Konzernabschluss der Salzgitter AG

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Salzgitter AG wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzgitter-Konzerns.

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen des Handelsrechts dargestellt. Die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses ist für die Salzgitter AG somit gegeben.

Der Konzernabschluss wird offen gelegt und beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9207 hinterlegt. Die Gesellschaft der im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig eingetragenen Salzgitter AG hat ihren Sitz in Salzgitter. Die Anschrift des Vorstandes der Salzgitter AG ist Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter.

Das Geschäftsjahr der Salzgitter AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Durch die Anwendung der IFRS ergeben sich zum 31. Dezember 2004 die folgenden wesentlichen Abweichungen von den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einen Konzernabschluss:

- Aktivierung und planmäßige erfolgswirksame Abschreibung von ansatzpflichtigen Geschäfts- oder Firmenwerten aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen in den Geschäftsjahren ab 1. Januar 1995.

- Bilanzierung von bestehenden Leasingverhältnissen nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Sinne von IAS 17.
- Bilanzierung von bestimmten Finanzinstrumenten zu Zeitwerten nach IAS 39.
- Umbewertung nach im Handelsrecht zulässiger Festbewertung in Einzelwerte.
- Rückwirkende Umstellung der planmäßigen Abschreibungen von Gegenständen des Sachanlagevermögens ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt von der bisher angewandten degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode.
- Weitgehend steuerlich geprägte Nutzungsdauern wurden den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst.
- Rückwirkende Eliminierung von Abschreibungen, die ausschließlich aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommen wurden.
- Bewertung von Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen.
- Ansatz von Rückstellungen nur sofern Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen.
- Bilanzierung der als zukünftig realisierbar eingeschätzten Ertragsteuerersparnisse aus Verlustvorträgen. Im Gegensatz zur GuV-orientierten Methode nach HGB liegt dem IAS 12 eine bilanzorientierte Betrachtungsweise zugrunde.

Am 16. Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt.

### Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten, von unabhängigen Abschlussprüfern testierten Abschlüssen der Salzgitter AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Salzgitter AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens.

Das Ergebnis eines veräußerten Tochterunternehmens ist bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Erlösen aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und den Buchwerten der Vermögenswerte abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt der Veräußerung wird in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden Beteiligungsgesellschaften Geschäfts- und Firmenwerte zugeordnet waren, die vor dem 1. Oktober 1995 erworben wurden, wird die in der Vergangenheit vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen aufgehoben.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind auch zusammengefasst für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein Joint Venture liegt gemäß IAS 31.2 vor, wenn zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinschaftlicher Führung durchführen. Beherrschung stellt dabei die Möglichkeit dar, die Geschäfts- und Finanzpolitik der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit zu bestimmen, um daraus einen Nutzen zu erlangen. Als gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Führung einer wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit definiert. Nach der Benchmark-Methode erfolgt die Berücksichtigung von Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss gemäß IAS 31.25 durch Quotenkonsolidierung.

Im Konzernabschluss werden nach der Equity-Methode diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Gesellschaften maßgeblich zu beeinflussen. Die Bestimmung der Zeitpunkte für die Aufnahme und für das Ausscheiden aus dem Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die assoziierten Unternehmen sind auf der Grundlage der Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt des Erwerbs mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Der Equity-Bewertung liegt grundsätzlich jeweils der letzte geprüfte Jahresabschluss zugrunde; dabei liegt kein Abschluss länger als zwölf Monate zurück.

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden gesondert vom Eigenkapital der Aktionäre der Salzgitter AG ausgewiesen.

Bei Vermögenswerten und Verpflichtungen, die in fremder Währung valutieren, sind grundsätzlich die Anschaffungskosten mit dem Umrechnungskurs des Stichtages anzusetzen, an dem die Realisation des Anschaffungsvorgangs eingetreten ist. Es wird grundsätzlich kursgesichert.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben zu den wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen sowie Beteiligungen der Salzgitter AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9207 hinterlegt.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse von 34 (Vorjahr 33) inländischen und 11 (Vorjahr 12) ausländischen verbundenen Unternehmen. Ein ausländisches Unternehmen wurde aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

Drei inländische und fünf ausländische Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig nach der Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss einbezogen. Ein bisher einbezogenes inländisches Gemeinschaftsunternehmen wurde aufgrund von Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Im Dezember des Geschäfts-

jahres wurden die restlichen 50% der bislang quotenkonsolidierten Röhrenwerke Gebr. Fuchs GmbH erworben. Dieses Unternehmen wird nun als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden in einer Übersicht unter Ziffer (36) dargestellt.

Aufgrund der Anteilsquote am jeweiligen Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden sowie Aufwands- und Ertragsposten (ohne Beteiligungs-, Zins- und Steuerergebnis) zuzurechnen:

in T €	GJ 2004	GJ 2003
Anlagevermögen	49.485	70.174
Umlaufvermögen	79.329	113.875
Rückstellungen	37.607	49.259
Verbindlichkeiten	53.005	82.925
Erträge	356.251	321.431
Aufwendungen	287.385	310.572

Zwei in- und fünf ausländische Beteiligungen, auf die die Salzgitter AG beziehungsweise eine andere Konzerngesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Nicht konsolidiert werden wegen ihrer auch insgesamt geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 23 (Vorjahr 24) inländische und 25 (Vorjahr 25) ausländische Tochtergesellschaften.

Zusammensetzung und Entwicklung des Konsolidierungskreises (ohne Salzgitter AG) und des Kreises der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften:

	Stand 31.12.2003	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2004
<b>Konsolidierte Tochterunternehmen</b>	<b>45</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>45</b>
davon Inland	33	1	–	34
davon Ausland	12	–	1	11
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>10</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
davon Inland	5	–	2	3
davon Ausland	5	–	–	5
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>7</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>7</b>
davon Inland	2	–	–	2
davon Ausland	5	–	–	5

### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da alle Gesellschaften aus Sicht der Salzgitter AG ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Stichtagskurs; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral erfasst.

Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswert in der Berichtswährung bilanziert. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen, Rücklagenveränderungen mit Stichtagskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung pro 1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2004	31.12.2003	GJ 2004	GJ 2003
Kanadischer Dollar	1,6416	1,6234	1,6167	1,5817
US-Dollar	1,3621	1,2630	1,2439	1,1312
Tschechische Krone	30,4640	32,4100	31,8910	31,8460
Brasilianischer Real	3,6162	3,6439	3,6311	3,4781

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Salzgitter-Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des IASB aufgestellt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Salzgitter-Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu Zeitwerten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Ab dem Geschäftsjahr 2005 wird es einige Änderungen in den IFRS geben. Die Salzgitter AG hat diesbezüglich bereits von Änderungen im Bereich IAS 19 Gebrauch gemacht. Ab 2006 sieht IAS 19 eine weitere Methode zur Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste vor. Danach wird die tatsächliche Verpflichtung in den Pensionsrückstellungen bilanziert. Der Gegeneffekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern abgebildet.

Im Unternehmensbereich Stahl hat die Salzgitter AG die unfertigen und fertigen Erzeugnisse unter Ausübung des bestehenden Wahlrechtes nach IAS 2 bereits zum gleitenden Durchschnitt bewertet. Der IAS 2 sieht ab 2005 keine Bewertung nach der Lifo-Methode mehr vor. Die Möglichkeit der Ermittlung der Vorjahreszahlen ist nicht gegeben. Die Salzgitter AG verzichtet daher auf die Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Anpassung dieser Bewertungsmethode wurde unter Anwendung der alternativ zulässigen Methode gemäß IAS 8 ergebniswirksam erfasst.

### Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge für vor dem 1. Oktober 1995 erworbene Unternehmen bleiben unverändert mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Ab dem 1. Oktober 1995 erworbene Geschäfts- und Firmenwerte werden aktiviert und planmäßig erfolgswirksam über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen erfolgt – unter Berücksichtigung der strategischen Bedeutung des Unternehmenserwerbs sowie weiterer, die Nutzungsdauer bestimmender Einflussfaktoren – grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach dem 3-Stufen-Konzept gemäß IAS 22.59 ff. aufgelöst. Danach wird der negative Unterschiedsbetrag, der auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, spiegelbildlich zum Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ertragswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Ein dann noch verbleibender Unterschiedsbetrag wird in Höhe vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte über deren durchschnittliche gewichtete

Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Wenn weiterhin ein Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser direkt ertragswirksam zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfasst.

Negative Unterschiedsbeträge, die vor dem 31. März 2004 bestanden, werden zum 1. Januar 2005 in Höhe des Restbuchwertes mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Ein sich nach dem 31. März 2004 ergebender negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam zu vereinnahmen. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird zukünftig nicht wie bisher planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest im Sinne von IAS 36 unterzogen.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern der Zufluss eines verlässlich schätzbaren Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und die Anschaffungs-/Herstellungskosten zuverlässig bemessen werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder für die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Zum 31. Dezember 2004 lagen im Salzgitter-Konzern keine wesentlichen Entwicklungskosten vor, die diese Voraussetzungen erfüllen. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten gezeigt. Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis von Einzelkosten sowie angemessener Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bis zu 410,00 €) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Wesentliche Bestandteile von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die in regelmäßigen Zeitabständen eines Ersatzes bedürfen, werden als eigenständige Vermögenswerte aktiviert und über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### **Leasing**

Der Konzern tritt sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf. Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Lease qualifiziert. Die unter diesen Leasingverhältnissen zu leistenden Leasingraten werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Finanzanlagen/Assoziierte Unternehmen**

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die übrigen Beteiligungen des Konzerns werden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwerte bilanziert.

#### **Finanzielle Vermögenswerte**

Die Ersterfassung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt ab dem Erfüllungstag.

Wertpapiere und bedeutende Beteiligungen werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei werden Änderungen des Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst.

Selbstbegründete Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Übrige Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dokumentiert und als wirksam eingestuft wurden, werden direkt dem Eigenkapital zugeschrieben. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherten Geschäftsvorfälle das Ergebnis beeinflussen.

Veränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden in der Periode ergebniswirksam, in der sie entstehen.

Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen, das bestehende Kreditrisiko wird basierend auf Erfahrungswerten angemessen berücksichtigt.

#### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Vorräte erfolgt in den Segmenten Stahl (RHB-Stoffe) und Handel nach dem Lifo-Verfahren, in den anderen Bereichen überwiegend zu Durchschnittskosten. Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen sowie Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken mit Auswirkung auf den erwarteten Nettoveräußerungswert Rechnung getragen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie eigenerzeugte Rohstoffe werden mit Konzernherstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten auch die auf systematischer Basis ermittelten oder zugerechneten variablen und fixen Gemeinkosten enthalten.

#### Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen Überbrückungszahlungen in Sterbefällen.

Grundlage für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen sind versicherungsmathematische Annahmen und Berechnungen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Im Gegensatz zu den Vorjahren werden die Neuregelungen in IAS 19 dahingehend angewandt, dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den Pensionsrückstellungen vollständig erfasst sind.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen im Salzgitter-Konzern:

	31.12.2004	31.12.2003
Rechnungszins	5,00 %	5,25 %
Gehaltstrend	1,75 % bzw. 2,75 %	1,75 % bzw. 2,75 %
Rententrend	1,25 %	1,25 %
Fluktuationsrate	1 % p.a.	1 % p.a.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten werden zu beiden Stichtagen die Heubeck-Richttafeln 1998 verwendet.



**Latente Steuern**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Zum 31.12.2004 werden die latenten Steuern inländischer Kapitalgesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 39% bewertet.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17% des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt einheitlich 25% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5%.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Die aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt.

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

**Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Dabei wird ein Zinssatz von 5,0% verwendet.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Die Bewertung von finanziellen Schulden außer Schuldposten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und derivativen Schuldposten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

**Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht ist beziehungsweise die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist, Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Im Rahmen von Konsolidierungskreisänderungen werden erworbene Dividendenansprüche im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral erfasst.

Nach IAS 20 dürfen Zuschüsse erst bilanziert werden, wenn die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und zu erwarten ist, dass die Zuschüsse tatsächlich gewährt werden. Vermögenswertbezogene Zuschüsse werden grundsätzlich als Abzug von den Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert. Sofern sich ein ertragsbezogener Zuschuss auf zukünftige Geschäftsjahre bezieht, wird er periodengerecht abgegrenzt und der Anteil für zukünftige Perioden in einen Abgrenzungsposten eingestellt.

**Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)**

An jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger als dessen Buchwert ist. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (1) Umsatzerlöse

in T€	GJ 2004	GJ 2003
<b>Aufgliederung nach Sparten</b>		
Flachstahl	3.012.553	2.409.333
Profilstahl	794.175	595.612
Rohre	1.283.921	1.236.471
Sonstige	850.873	600.144
	<b>5.941.522</b>	<b>4.841.560</b>
<b>Aufgliederung nach Regionen</b>		
Inland	2.819.171	2.302.088
Übrige EU	1.454.141	1.100.233
Übriges Europa	236.433	219.799
Amerika	587.893	266.706
Sonstige	843.884	952.734
	<b>5.941.522</b>	<b>4.841.560</b>

Die Aufteilung der Umsatzerlöse enthält eine zusätzliche Darstellung nach Produktgruppen, die nicht der Segmentberichterstattung entspricht.

## (2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Veränderungen des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	37.501	-39.792
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.057	3.823
	<b>41.558</b>	<b>-35.969</b>

## (3) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	60.429	56.060
Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen	30.108	36.502
Erträge aus der Bewertung von Finanzderivaten und Fremdwährungspositionen	26.766	17.568
Erträge aus Anlagenverkäufen	16.747	21.210
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	9.226	3.166
Betriebliche Nebenerträge	8.802	8.717
Versicherungserstattungen	7.878	1.481
Erträge aus Wechselkursveränderungen	5.515	4.697
Kostenweiterbelastungen	3.925	2.470
Miet-, Pacht- und Lizenzerträge	3.656	4.511
Zuschüsse	2.299	3.401
Rückerstattungen früherer Jahre	2.077	1.332
Übrige Erträge	27.200	33.432
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>204.628</b>	<b>194.547</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr 46 Mio. €), im Wesentlichen durch Auflösungen von Rückstellungen für einmalige Verpflichtungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Versicherungsentschädigungen und Kostenerstattungen für Vorjahre. In den Erträgen aus Anlagenverkäufen ist mit 9,6 Mio. € (Vorjahr 16,6 Mio. €) ein Buchgewinn aus der Veräußerung von Anteilen an einer börsennotierten Gesellschaft mit Sitz in den USA enthalten.

## (4) Materialaufwand

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.745.181	2.863.683
Aufwendungen für bezogene Leistungen	261.362	275.224
<b>Materialaufwand</b>	<b>4.006.543</b>	<b>3.138.907</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vorwiegend Aufwendungen für Einsatzstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reserveteile und Werksgeräte.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Energien, umsatzbezogene Lohnarbeiten und innerbetriebliche Transportkosten.

Der Beschaffungsmarkt für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe war im Geschäftsjahr 2004 durch erhebliche Preiserhöhungen geprägt, insbesondere bei Schrott und Seefrachten waren deutlich höhere Preise festzustellen.

#### (5) Personalaufwand

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Löhne und Gehälter	745.704	748.567
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	180.230	186.359
davon Altersversorgung	[78.810]	[83.915]
<b>Personalaufwand</b>	<b>925.934</b>	<b>934.926</b>

Im Geschäftsjahr 2004 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen im Salzgitter-Konzern 68,4 Mio. € (Vorjahr 70,3 Mio. €). Als Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen werden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 10,4 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) ausgewiesen. Die Rückstellungszuführungen enthalten ausschließlich laufenden Versorgungsaufwand für im Geschäftsjahr erdiente Anwartschaften der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, die im Zinsergebnis ausgewiesen werden. Im Vorjahr waren im Personalaufwand periodenfremde Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 11,9 Mio. € enthalten. Im Geschäftsjahr 2004 sind keine periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	GJ 2004	GJ 2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	11.691	12.104
Angestellte	5.934	6.050
<b>Konzernmitarbeiter</b>	<b>17.625</b>	<b>18.154</b>

Bei gleicher Konzernstruktur hätte sich im Vorjahr eine leicht geringere Mitarbeiterzahl ergeben.

#### (6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig verrechnet und sind im Anlagespiegel dargestellt. Darüber hinaus wurden folgende Wertminderungsaufwendungen (außerplanmäßige Abschreibungen) berücksichtigt:

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Aktiver Unterschiedsbetrag	–	271
Immaterielle Vermögenswerte	407	296
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.695	1.973
Technische Anlagen und Maschinen	97.869	32.721
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Anlagen im Bau	8.026	185
<b>Wertminderungsaufwendungen</b>	<b>109.997</b>	<b>35.446</b>

Die Wertminderungsaufwendungen wurden nach den Vorschriften des IAS 36 ermittelt. Die Abschreibung erfolgte dabei auf den höheren Betrag von Nutzungswert oder Nettoveräußerungspreis.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde dabei die gesellschaftsrechtliche Einheit definiert. Die Ermittlung des Nutzwertes erfolgte nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Zugrundelegung einer Zinsspanne von 6,6 bis 8,0% p.a. Dies führte zu Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T € 108.396.

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, die von der Baukonjunktur abhängig sind. In der Berechnung des Nutzwertes sind die aktuellen Planungen der Gesellschaften sowie die Erwartungen einer ewigen Rente eingeflossen. Maßgeblich für die Bewertung ist die Erwartung einer unverändert verhaltenen Baukonjunktur.

#### (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Vertriebsaufwendungen	220.261	211.538
Fremdleistungen einschl. Rückstellungsbildung	216.534	176.544
Verwaltungskosten einschl. Versicherungskosten, Gebühren, Honorare	70.071	66.769
Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzderivaten und Fremdwährungspositionen	25.581	15.078
Wertberichtigungen auf Forderungen	21.646	9.955
Werbung/Information und Reisekosten	21.492	19.369
Mieten und Pachten	21.145	24.312
EDV-Kosten	13.035	15.114
Soziale Sach- und Personalkosten	11.308	8.498
Verlust aus Anlagenabgängen	8.351	8.953
Verlust aus Abgängen aus dem Umlaufvermögen	7.030	5.728
Aufwendungen für den Finanz- und Geldverkehr	5.733	5.903
Übrige Aufwendungen	10.730	30.605
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>652.917</b>	<b>598.366</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 51,9 Mio. € (Vorjahr 27,1 Mio. €).

#### (8) Beteiligungsergebnis

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	602	827
davon aus verbundenen Unternehmen	[546]	[827]
Erträge aus Beteiligungen	4.851	2.931
davon aus verbundenen Unternehmen	[1]	[646]
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>5.453</b>	<b>3.758</b>

#### (9) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	124.317	49.225

Im Wesentlichen stammt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., Boulogne-Billancourt, und Vallourec S.A., Boulogne-Billancourt. Die Ergebnisse Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. und Vallourec S.A. basieren auf vorläufigen French-GAAP-Abschlüssen. Im Bereich der Rückstellungen wurden Anpassungen an IFRS vorgenommen.

#### (10) Abschreibungen auf Finanzanlagen

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.206	767

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen im Geschäftsjahr 8,1 Mio. € auf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert von Beteiligungen. Im Geschäftsjahr entfielen 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) auf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

#### (11) Zinsergebnis

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	273	2.138
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.694	12.225
davon aus verbundenen Unternehmen	[892]	[1.183]
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104.290	-104.023
davon an verbundene Unternehmen	[-400]	[-453]
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-88.323</b>	<b>-89.660</b>

In den Zinsaufwendungen wird mit 81,4 Mio. € (Vorjahr 85,7 Mio. €) der in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst.

#### (12) Steuern

in T€	GJ 2004	GJ 2003
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
laufender Steueraufwand/Steuerertrag (+/-)	48.449	6.657
latenter Steueraufwand/Steuerertrag (+/-)	16.374	-1.746
	<b>64.823</b>	<b>4.911</b>
davon periodenfremd	[3.952]	[116]
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>11.214</b>	<b>9.524</b>
<b>Gesamt</b>	<b>76.037</b>	<b>14.435</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug der sonstigen Steuern. Die periodenfremden Ertragsteuern betreffen vor allem Steuernachzahlungen für Vorjahre. Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen in- und ausländische Grundsteueraufwendungen sowie die deutsche Grunderwerbsteuer.

Zukünftige Dividendenzahlungen führen zu keinen ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für Geschäftsvorfälle, die direkt das Eigenkapital beeinflusst haben, wurden latente Steuern in Höhe von 51,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die vorzeitige Anwendung des geänderten IAS 19 zurückzuführen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	31.12.2004		31.12.2003	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	7.188	93	7.338	237
Sachanlagen	3.039	157.469	2.494	175.389
Finanzanlagen	77	65	263	76
Umlaufvermögen	4.483	31.576	2.364	9.091
Pensionsrückstellungen	98.838	–	47.749	834
Sonstige Rückstellungen	19.156	2.886	20.115	2.216
Sonderposten mit Rücklageanteil	–	11.361	–	12.409
Verbindlichkeiten	10.791	12	8.291	1
Sonstige Posten	796	1.594	2.028	213
<b>Gesamt</b>	<b>144.368</b>	<b>205.056</b>	<b>90.642</b>	<b>200.466</b>

Im Vorjahr hätten sich aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 aktivische latente Steuern aus Pensionsrückstellungen in Höhe von 84.745 T€ ergeben. Insgesamt hätten sich aktivische latente Steuern in Höhe von 127.638 T€ ergeben.

Zusammensetzung der Steuervorteile aus Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Körperschaftsteuer	17.413	29.582
Gewerbesteuer	2.786	6.663
<b>Aktivierbare Steuerersparnisse</b>	<b>20.199</b>	<b>36.245</b>

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen:

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Aktivierbare Steuerersparnisse 1.1.	36.245	40.160
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–221	196
Aktivierung von Steuerersparnissen auf Verlustvorträge	36.272	35.869
Nutzung von Verlustvorträgen	–42.879	–7.826
Wertberichtigung von Verlustvorträgen	–9.218	–32.154
<b>Aktivierbare Steuerersparnisse 31.12.</b>	<b>20.199</b>	<b>36.245</b>

Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. € unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60% mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Durch die Nutzung von Verlustvorträgen entstanden im Geschäftsjahr latente Steueraufwendungen von 42,9 Mio. €, denen aus der Aktivierung und Wertberichtigung von Verlustvorträgen latente Steuererträge von 27,1 Mio. € gegenüberstanden. Für zukünftig realisierbare Verlustvorträge wurden zum 31. Dezember 2004 insgesamt 20,2 Mio. € ausgewiesen. Für die bei mehreren Gesellschaften zum 31. Dezember 2004 bestehenden Verlustvorträge (mittlerer dreistelliger Mio.-€-Betrag) wurde auf die Aktivierung potenzieller Steuerersparnisse verzichtet, da die Möglichkeit der Nutzung dieser Verlustvorträge aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Ebenso wurde auf die Aktivierung latenter Steuern für temporäre Differenzen (zweistelliger Mio.-€-Betrag) verzichtet.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

in T€	GJ 2004	GJ 2003
<b>Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuer</b>	<b>311.557</b>	<b>32.965</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 39,0%) (Vorjahr Steuersatz 40,2%)	121.507	13.252
Steueranteil für:		
Unterschiede aus Steuersätzen	–530	259
steuerfreie Erträge	–52.943	–28.820
Badwillauflösung/Goodwillabschreibung	–23.154	–22.297
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige permanente Differenzen	3.214	1.073
temporäre Differenzen ohne Bildung latenter Steuern	18.946	14.194
Effekte aus temporären Differenzen und Verlusten		
Wertberichtigung von aktivierten Vorteilen	12.760	27.020
Nutzung von zuvor nicht aktivierten Vorteilen	–20.701	–
Steuersatzänderungen	–207	392
periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	3.952	–116
sonstige Abweichungen	1.979	–46
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>64.823</b>	<b>4.911</b>

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand von 64,8 Mio. € weicht gegenüber dem erwarteten Ertragsteueraufwand von 121,5 Mio. € um insgesamt 56,7 Mio. € ab. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Effekten steuerfreier Erträge, der nicht steuerwirksamen Badwillauflösung und der Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen, denen vor allem temporäre Differenzen ohne Bildung von latenten Steuern gegenüberstehen.

**(13) Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss**

in T€	GJ 2004	GJ 2003
Anteil fremder Gesellschafter am Jahresüberschuss	2.235	-3.760

Der Anteil fremder Gesellschafter am Jahresergebnis entfällt auf folgende Gesellschaften:

- Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg,
- Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim an der Ruhr (einschließlich der Tochtergesellschaften),
- Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg (einschließlich der Tochtergesellschaften),
- Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig,
- Hövelmann & Lueg GmbH, Schwerte,
- Eupec-Gruppe.

**(14) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Salzgitter AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken ergebnisverwässernd, wenn die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises von 12,10 € je Aktie erfolgen. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Aktienkurs unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, sodass im Ausweis gemäß IAS 35 das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis von 3,99 € je Aktie entspricht.

	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Aktien im Umlauf
Geschäftsjahresanfang	62.400.000	1.134.317	61.265.683
Abgabe von eigenen Aktien		-4.820	
Ausgabe neuer Aktien	538.400		
Geschäftsjahresende	62.938.400	1.129.497	61.808.903
<b>Gewichtete Aktienanzahl</b>	<b>62.444.867</b>	<b>1.131.538</b>	<b>61.313.329</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		<b>GJ 2004</b>	<b>GJ 2003</b>
Konzernjahresüberschuss	in T€	246.735	28.054
Anteil fremder Gesellschafter	in T€	2.235	-3.760
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	in T€	244.500	31.814
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>in €</b>	<b>3,99</b>	<b>0,52</b>

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

Der Gewinn vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2004 322,8 Mio. €. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beinhaltet Ertrags- und Aufwandsposten, die nach den Vorschriften des IAS 8 gesondert erläutert werden müssen.

So fielen im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment Tests 108 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen an. Durch die Umstellung der Bewertung der Erzeugnisse im Bereich Stahl auf die gleitende Durchschnittsmethode entstand ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 35 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 wurden aus weiteren Verkäufen von Anteilen an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics 9,6 Mio. € Gewinn erzielt.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

**(15) Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung**

Der Ausweis der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge erfolgt saldiert unter den immateriellen Vermögenswerten. Der Zugang des negativen Unterschiedsbetrags bezieht sich auf die Erwerbe der restlichen Anteile an Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen, Mannesmannröhren-Werke GmbH (Eintragung als GmbH erfolgte am 3. Januar 2005), Mülheim an der Ruhr, und Eupec PipeCoatings GmbH, Mülheim an der Ruhr. Die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags, der bereits vor dem 31. März 2004 bestand, erfolgte in diesem Jahr noch planmäßig entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte zwischen ursprünglich 5 und 7 Jahren. Der entstandene negative Unterschiedsbetrag aus den Erwerben der restlichen Anteile an Röhrenwerk Gebr. Fuchs, Mannesmannröhren-Werke und Eupec PipeCoatings wird nach den neuen Vorschriften des IFRS 3 sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Ab 2005 wird der aktive Unterschiedsbetrag nicht mehr planmäßig aufgelöst, sondern mindestens jährlich einem Impairment Test unterzogen. Der Restbuchwert des negativen Unterschiedsbetrags wird zum 1. Januar 2005 erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht.

Die Entwicklung der Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des aktiven Unterschiedsbetrags in T€	31.12.2004	31.12.2003
Anfangsbestand historische Anschaffungskosten 1.1.	12.863	12.592
Zugang	–	271
Endbestand historische Anschaffungskosten 31.12.	12.863	12.863
Anfangsbestand Wertberichtigungen 1.1.	10.578	9.983
Abschreibungen laufendes Geschäftsjahr	1.061	595
Endbestand Wertberichtigungen 31.12.	11.639	10.578
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>1.224</b>	<b>2.285</b>

Entwicklung des passiven Unterschiedsbetrags in T€	31.12.2004	31.12.2003
Anfangsbestand historische Anschaffungskosten 1.1.	379.906	376.745
Zugang	3.297	3.161
Endbestand historische Anschaffungskosten 31.12.	383.203	379.906
Anfangsbestand Auflösungen 1.1.	188.234	132.174
Auflösungen laufendes Geschäftsjahr	60.429	56.060
Endbestand Auflösungen 31.12.	248.663	188.234
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>134.540</b>	<b>191.672</b>

**(16) Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung der einzelnen Posten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2004 beträgt der Buchwert der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte – diese betreffen ausschließlich EDV-Software – insgesamt 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Es erfolgte, wie bereits im Vorjahr, keine Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 57,4 Mio. € (Vorjahr 57,5 Mio. €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden über maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen nicht vor.

**(17) Sachanlagen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Sachanlagen zu Buchwerten:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Grundstücke und Bauten	399.795	400.421
Technische Anlagen und Maschinen	880.044	954.785
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.214	48.185
Anlagen im Bau	30.280	50.914
Geleistete Anzahlungen	3.260	3.377
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.362.593</b>	<b>1.457.682</b>

Die Buchwerte der gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing aktivierten Vermögenswerte können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Bauten	5.468	2.716
Technische Anlagen und Maschinen	393	347
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.041	4.250
	<b>9.902</b>	<b>7.313</b>

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	maximal 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Lokomotiven, Gleisanlagen	maximal 30 Jahre
Hochofenanlagen, Stahlwerke, Stranggießanlagen, Krananlagen	maximal 20 Jahre
Oberflächenbeschichtungsanlagen, Walzwerke, Kokereianlagen	maximal 15 Jahre
Werksgерäte, Reserveteile	maximal 10 Jahre
Fuhrpark	maximal 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	maximal 5 Jahre

Der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung ist unter Ziffer (6) dargestellt.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen betragen zum Bilanzstichtag 35,8 Mio. € (Vorjahr 38,7 Mio. €).

Historische Anschaffungskosten des vollständig abgeschrieben, aber noch genutzten Sachanlagevermögens:

in T€	31.12.2004
Grundstücke und Bauten	248.302
Technische Anlagen und Maschinen	2.036.494
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.664
<b>Historische Anschaffungskosten Sachanlagevermögen</b>	<b>2.423.460</b>



**(18) Finanzanlagen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Finanzanlagen:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.634	32.414
Beteiligungen	22.813	38.947
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.215	2.255
Sonstige Ausleihungen	3.088	4.663
<b>Finanzanlagevermögen</b>	<b>64.750</b>	<b>78.279</b>

Die Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen (+2,2 Mio. €) steht vor allem mit der Entkonsolidierung der Universal Ocel spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik, im Zusammenhang.

Die Veränderung bei den Beteiligungen (-16,1 Mio. €) betreffen im Wesentlichen mit -9,6 Mio. € den Verkauf von Anteilen an der Steel Dynamics Holding Inc., Butler/USA. Im Übrigen steht dieser Rückgang mit Abschreibungen auf Beteiligungen im Zusammenhang.

Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens betrifft das im Zusammenhang mit Entgeltumwandlungen bei einer Kapitalanlagegesellschaft gehaltene Fondsvermögen.

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) entfallen 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) auf die Finanzierung von Optionsschuldverschreibungen, die von der Salzgitter AG an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Konzerns im Rahmen des „Long-Term Incentive Plan“ ausgegeben wurden. Diese mit 5,0% p.a. zu verzinsenden Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs von Optionsschuldverschreibungen der Salzgitter AG und sind spätestens im Jahr 2005 zur Rückzahlung fällig. Die übrigen Ausleihungen entfallen fast ausschließlich auf Wohnungsbaukredite an Mitarbeiter.

**(19) Assoziierte Unternehmen**

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Anteile an assoziierten Unternehmen	596.308	512.594

Der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen „at equity“ hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 83.714 T€ erhöht. Hauptursache hierfür sind die positiven Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen. Gegenläufig wirkten Ausschüttungen sowie die Entwicklung des US-Dollars, die zu erfolgsneutralen Eigenkapitalverlusten führten.

**(20) Vorräte**

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	345.023	250.093
Unfertige Erzeugnisse	216.507	192.254
Unfertige Leistungen	7.413	9.079
Fertige Erzeugnisse und Waren	499.475	438.452
Geleistete Anzahlungen	12.580	28.675
<b>Vorräte</b>	<b>1.080.998</b>	<b>918.553</b>

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer Zuschreibung von 7,0 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Segment Stahl und Waren im Segment Handel wird grundsätzlich die Lifo-Methode angewandt. Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurde im Geschäftsjahr 2004 im Segment Stahl statt der Lifo-Methode erstmals die Durchschnittsmethode angewandt. Hieraus ergab sich ein um 35,0 Mio. € höherer Wertansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse. Der Wertansatz der nach der Lifo-Methode angesetzten Vorräte liegt um 51,3 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €) unter dem niedrigeren Wert aus Wiederbeschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert.

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr 214,1 Mio. € (Vorjahr 262,9 Mio. €).

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen 10,5 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

**(21) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Gegen fremde Dritte	853.632	589.735
Gegen verbundene Unternehmen	13.732	13.897
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.601	24.651
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>901.965</b>	<b>628.283</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 5,5 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Angemessene Wertabschläge wurden für alle erkennbaren Einzelrisiken, das durch Erfahrungswerte gestützte Kreditrisiko und für besondere Länderrisiken vorgenommen.

**(22) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.409	13.019
davon Kreditforderungen	[2.569]	[6.802]
davon übrige Forderungen	[3.840]	[6.217]
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	3.439	7.197
davon Kreditforderungen	[3.061]	[5.724]
davon übrige Forderungen	[378]	[1.473]
Steuererstattungsansprüche (einschl. sonstige Steuern)	20.150	22.419
Derivate	12.900	7.135
Zuschüsse Altersteilzeit	9.784	7.200
Finanzierungsleasingverträge	7.013	7.369
Vorschüssig gezahlte Werksrente	4.175	5.547
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	1.667	1.778
Forderungen aus Versicherungsschäden	297	4.237
Kreditforderungen	83	1.226
Übrige Vermögenswerte	21.894	26.579
<b>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>87.811</b>	<b>103.706</b>

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten 4,6 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ist ein Betrag von 9,8 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €) enthalten, der erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entsteht.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen 173,2 Mio. € (Vorjahr 79,5 Mio. €) wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Davon entfallen 165,8 Mio. € (Vorjahr 73,9 Mio. €) auf die Forfaitierung von Forderungen und Asset-backed-securitisation-Programmen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Ziffer (34) „Verbindlichkeiten“.

Die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing ergeben sich aus folgender Tabelle:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	31.12.2004 Gesamt	31.12.2003 Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
Bruttogesamtinvestition	3.096	4.766	7.862	8.303	3.058
Nicht realisierte Finanzerträge	421	428	849	934	442
<b>Buchwert</b>	<b>2.675</b>	<b>4.338</b>	<b>7.013</b>	<b>7.369</b>	<b>2.616</b>

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Anlagen der Kommunikationstechnik an fremde Dritte. Die Mieterträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

**(23) Finanzmittel**

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Guthaben bei Kreditinstituten	245.466	138.197
Schecks, Kassenbestand	405	1.767
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>245.871</b>	<b>139.964</b>

**(24) Aktive latente Steuern**

Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung latenter Steuern ist nur möglich, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2004 werden latente Steueransprüche im Umfang von 163,6 Mio. € (Vorjahr 125,6 Mio. €) saldiert.

Die Entwicklung der Verlustvorträge, sowohl aktivisch als auch passivisch ausgewiesen, ist unter Ziffer (12) erläutert.

**(25) Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem abgegrenzte Aufwendungen für Beiträge, Grundbesitzabgaben und Kraftfahrzeugsteuern.

**(26) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Salzgitter-Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

**(27) Gezeichnetes Kapital**

Im Geschäftsjahr 2004 erhöhte sich das gezeichnete Kapital (Grundkapital) auf 160.899.464,67 € durch die Ausgabe von 538.400 Aktien aus dem bedingten Kapital zur Bedienung des Salzgitter-Aktienoptionsplans. Für die insgesamt 62.938.400 Stückaktien ergibt sich ein rechnerischer Nennwert von je 2,56 €.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 1998 wurde für die Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen ein bedingtes Kapital von bis zu 5,1 Mio. € geschaffen. Diese Optionsschuldverschreibungen bestehen aus einer mit 5% zu verzinsenden Anleihe der Salzgitter AG (Laufzeit 1998 bis 2005) sowie Optionsrechten, die bei Eintritt definierter Bedingungen zum Bezug von Aktien der Salzgitter AG berechtigen. Im Geschäftsjahr 2004 waren die Kriterien zu verschiedenen Tagen erfüllt, und entsprechend wurden Optionsrechte zum Bezug von 538.400 Aktien von dem Kreis der Berechtigten genutzt. Die Ausübung führte zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 1.376.397,74 € sowie der Kapitalrücklage um 5.139.469,21 € bei gleichzeitiger Rückführung der Anleihe um 1.455.647,93 € auf 715.808,69 €. Die am Bilanzstichtag mit 715.808,69 € gezeichnete Anleihe ist eingeteilt in 1.400 Teilschuldverschreibungen zu umgerechnet je 511,30 € mit je 200 Optionsscheinen. Der Bezug ist auf Führungskräfte des Salzgitter-Konzerns beschränkt. Das Optionsrecht kann bis 30. September 2005, nach Eintritt definierter Bedingungen, ausgeübt werden.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 15.952.306,69 € durch Ausgabe von bis zu 6.240.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten nach Maßgabe der Options- und Wandelanleihebedingungen an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2004 ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen. Damit gilt die Ermächtigung für den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. Mai 2009 einmalig oder mehrmals verzinsliche, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 90.000.000 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Salzgitter AG in einer Gesamtzahl von bis zu 6.240.000 Stück (entspricht 10% des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung) zu gewähren.

Daneben wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2004 der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2009 um bis zu nominal 55.833.073,42 € (entspricht 35% des Grundkapitals) durch Ausgabe von bis zu 21.840.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004).

**(28) Kapitalrücklage**

Von der Kapitalrücklage (292,7 Mio. €) entfallen 115,2 Mio. € auf ein anlässlich einer Kapitalerhöhung am 1. Oktober 1970 eingebrachtes Agio. Weitere Beträge von zusammen 111,2 Mio. € betreffen aus der Zeit vor der Fusion der Ilseder Hütte mit der Salzgitter Hüttenwerke AG vorhandene und in die ehemalige Preussag Stahl AG eingebrachte Rücklagen sowie eine sonstige Zuzahlung des damaligen Hauptaktionärs aus 1971/72.

Im Rahmen der Entflechtungsvereinbarung wurden der Salzgitter AG von der Preussag AG Vermögenswerte von jeweils 0,51 € verkauft. Diese Vermögenswerte wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren beizulegenden Werten (49,1 Mio. €) bilanziert und die Differenzbeträge in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 5,1 Mio. €.

**(29) Gewinnrücklagen**

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Sinne handelsrechtlicher Ausweisvorschriften um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, denen insbesondere Verrechnungen aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von bis zum 30. September 1995 erworbenen Tochterunternehmen gegenüberstehen. Bei der Salzgitter AG bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen.

In den Gewinnrücklagen sind Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –144,4 Mio. € (Vorjahr –128,7 Mio. €) enthalten. Die Veränderungen beruhen auf dem schwächeren Kurs des US-Dollars und betreffen weitestgehend die Vallourec-Gruppe, die „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Salzgitter AG hält 1.129.497 (Vorjahr 1.134.317) eigene Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 2.887.513,23 € = 1,79% des gezeichneten Kapitals (Vorjahr 2.899.835,36 € = 1,82%).

Von den 1.129.497 Aktien, die auf den Erwerb gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG entfallen, sind 513.112 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. März 1999, 462.924 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2002 sowie 153.461 Aktien der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 zuzuordnen.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen 517.917 eigenen Aktien, die aufgrund der Ermächtigung vom 16. März 1999 erworben wurden, hat die Gesellschaft 4.805 Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 12.283,79 € zu einem Durchschnittskurs von 10,21 € an Dritte veräußert. Die Aktienveräußerung diente als Zahlungsmitteläquivalent für Marketingaktivitäten. Zur Prämierung von Verbesserungsvorschlägen wurden 15 Aktien im Gesamtnennwert von 38,35 € an Mitarbeiter und Konzernangehörige kostenlos abgegeben.

Der Effekt, der sich aus veränderten versicherungsmathematischen Annahmen bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von 128,8 Mio. € ergibt, wurde im Berichtsjahr entsprechend der Neuregelung in IAS 19 erfolgsneutral dem Eigenkapital (Gewinnrücklagen) – abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 50,2 Mio. € – entnommen und in den Pensionsrückstellungen bzw. in der latenten Steuerrückstellung erfasst. Nach Abzug der latenten Steuern vermindert sich das Eigenkapital um 78,6 Mio. €.

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 hätte sich der Eigenkapitalspiegel folgendermaßen entwickelt:

in T€	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>535.468</b>	<b>1.026.701</b>
Anpassung durch IAS 19	-53.983	-53.983
<b>Stand 31.12.2002 (angepasst)</b>	<b>481.485</b>	<b>972.718</b>
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-3.881	-3.881
Sonstige Veränderungen	-24.103	-46.455
<b>Stand 31.12.2003 (angepasst)</b>	<b>453.501</b>	<b>922.382</b>
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-20.731	-20.731
Sonstige Veränderungen	203.997	207.167
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>636.767</b>	<b>1.108.818</b>

### (30) Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Salzgitter AG ist gemäß deutschem Handelsrecht das Ergebnis des deutschen handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Salzgitter AG maßgeblich. Im Salzgitter-Konzernjahresabschluss wird der Bilanzgewinn in gleicher Höhe wie im Abschluss der Salzgitter AG ausgewiesen. Die Überleitung vom Konzernjahresüberschuss zum Bilanzgewinn der Salzgitter AG ist in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der Hauptversammlung der Salzgitter AG wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,40 € je Aktie (=25,2 Mio. € bezogen auf das nominale Grundkapital von rund 160,9 Mio. €) aus dem Bilanzgewinn der Salzgitter AG zu entnehmen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Bezogen auf den XETRA-Schlusskurs der Salzgitter-Aktie am 30. Dezember 2004 von 14,25 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,8% (Vorjahr 2,8%).

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, werden die Gewinnverwendungsvorschläge in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht gewinnberechtigt sind.

### (31) Anteile fremder Gesellschafter am Kapital

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital, an den offenen Rücklagen sowie an den Gewinnen und Verlusten der einbezogenen Konzernunternehmen. Die Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, die Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg (einschließlich der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück, und Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück). Daneben entfällt noch ein Anteil auf Hövelmann & Lueg GmbH, Schwerte, und auf die Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig. Die verbliebenen Anteile an der Mannesmannröhren-Werke GmbH und an der Eupec-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2004 erworben, sodass kein Anteil Fremder in der Bilanz passiviert wurde. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde noch anteilmäßig das Ergebnis unter der Position „Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss“ ausgewiesen.

**(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Daneben besteht im Salzgitter-Konzern eine betriebliche Altersversorgung auf Basis leistungsorientierter Versorgungszusagen, die durch Rückstellungen gedeckt sind. Es bestehen unwesentliche fondsfinanzierte Pensionszusagen.

Der sich aus veränderten versicherungsmathematischen Annahmen ergebende Unterschiedsbetrag von 128,8 Mio. € wurde im Berichtsjahr entsprechend den vorzeitig angewandten Neuregelungen in IAS 19 erfolgsneutral dem Eigenkapital (Gewinnrücklagen) nach Berücksichtigung latenter Steuern entnommen und in den Pensionsrückstellungen erfasst. Die Pensionsrückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Versorgungszusagen deutscher Gesellschaften.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Pensionsrückstellungen	1.625.039	1.504.722
Pensionsähnliche Verpflichtungen	2.749	2.977
<b>Gesamt</b>	<b>1.627.788</b>	<b>1.507.699</b>

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen Überbrückungszahlungen in Sterbefällen. Innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen bestehen Rückstellungen in Höhe von 121 Mio. € (Vorjahr 122 Mio. €) mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Pensionsrückstellungen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Gesamt
<b>Anfangsbestand 1.1.</b>	<b>1.504.722</b>	<b>2.977</b>	<b>1.507.699</b>
Anpassung durch IAS 19	94.860	–	94.860
<b>Anfangsbestand 1.1. (angepasst)</b>	<b>1.599.582</b>	<b>2.977</b>	<b>1.602.559</b>
Konsolidierungskreisänderungen	3.003	–	3.003
Umbuchungen	2.639	–466	2.173
Übertragungen	272	–11	261
Verbrauch	115.045	110	115.155
Auflösung	84	42	126
Erfolgsneutrale Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen	33.986	–	33.986
Zuführungen	19.266	401	19.667
Aufzinsungen	81.420	–	81.420
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>1.625.039</b>	<b>2.749</b>	<b>1.627.788</b>

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu bilanzierten Rückstellungen für Pensionszusagen:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert aller Versorgungszusagen	1.625.791	1.600.643
Abzgl. Marktwert des Vermögens externer Fonds	–752	–1.061
Unterschied aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen	–	–94.860
<b>Bilanzierte Rückstellungen</b>	<b>1.625.039</b>	<b>1.504.722</b>

## 33) Steuer- und sonstige Rückstellungen

in T€	Stand 1.1.2004	Wäh- rungs- diffe- renzen	Zugang/ Abgang aus Kons- kreis-Ver- änderung	Über- tragung	Um- buchung	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Auf- zinsung	Stand 31.12.2004
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>96.443</b>	<b>-191</b>	<b>3.540</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-4.603</b>	<b>-60.239</b>	<b>61.166</b>	<b>4.000</b>	<b>100.116</b>
davon laufende Ertragsteuer	[18.451]	[-34]	[1.075]	[-]	[-53]	[-1.095]	[-446]	[32.328]	[4.000]	[54.226]
davon latente Steuern	[74.874]	[-154]	[2.465]	[-]	[-]	[-2.016]	[-59.726]	[26.043]	[-]	[41.486]
davon sonstige Steuern	[3.118]	[-3]	[-]	[-]	[53]	[-1.492]	[-67]	[2.795]	[-]	[4.404]
<b>Personalbereich</b>	<b>134.955</b>	<b>-</b>	<b>1.055</b>	<b>-168</b>	<b>-2.173</b>	<b>-41.338</b>	<b>-3.663</b>	<b>40.365</b>	<b>267</b>	<b>129.300</b>
davon Jubiläumsrückstellungen	[32.892]	[-]	[181]	[-24]	[155]	[-2.105]	[-791]	[2.624]	[-]	[32.932]
davon Sozialplan/Altersteilzeit	[70.766]	[-]	[564]	[-186]	[-2.442]	[-27.218]	[-2.259]	[22.976]	[-]	[62.201]
<b>Betriebstypische Risiken</b>	<b>36.361</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3.332</b>	<b>-3.513</b>	<b>-589</b>	<b>26.970</b>	<b>720</b>	<b>56.617</b>
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>116.516</b>	<b>-60</b>	<b>509</b>	<b>4</b>	<b>3.332</b>	<b>-26.772</b>	<b>-16.651</b>	<b>63.935</b>	<b>365</b>	<b>141.178</b>
davon Preisnachlässe/Reklamationen	[26.117]	[-]	[299]	[-]	[514]	[-11.745]	[-4.411]	[26.882]	[-]	[37.656]
<b>Gesamt</b>	<b>384.275</b>	<b>-251</b>	<b>5.104</b>	<b>-164</b>	<b>-2.173</b>	<b>-76.226</b>	<b>-81.142</b>	<b>192.436</b>	<b>5.352</b>	<b>427.211</b>

In der Zeile „davon latente Steuern“ ist in der Spalte „Auflösung“ ein Betrag von 50.251 T€ enthalten, der sich aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 ergibt. Dieser Betrag wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für laufende und latente Ertragsteuern sowie für sonstige Steuern. Ertragsteuerrückstellungen werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet und sind hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig – mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert. Die Veränderung der latenten Steuerrückstellung wird unter Ziffer (12) erläutert.

Rückstellungen für betriebstypische Risiken werden insbesondere gebildet für Entsorgungs- und Reaktivierungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Sozialplanverpflichtungen, Jubiläumszuwendungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Der bei der Bewertung der im Personalbereich ausgewiesenen Rückstellungen zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß beträgt 5% p.a.

Die Zuschüsse für im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen ausscheidende Mitarbeiter werden als Vermögenswert in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €) aktiviert und nicht mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten hauptsächlich Vorsorgen für Prozessrisiken, Umwelt- und Preisnachlässe/Reklamationen.

Fristigkeiten der Steuer- und sonstigen Rückstellungen:

in T€	Gesamt 31.12.2004	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>100.116</b>	<b>31.050</b>	<b>69.066</b>
davon für laufende Ertragsteuer	[54.226]	[27.330]	[26.896]
davon für latente Steuern	[41.486]	[-]	[41.486]
davon für sonstige Steuern	[4.404]	[3.720]	[684]
<b>Personalbereich</b>	<b>129.300</b>	<b>41.907</b>	<b>87.393</b>
davon Jubiläumsrückstellungen	[32.932]	[1.981]	[30.951]
davon Sozialplan/Altersteilzeit	[62.201]	[26.134]	[36.067]
<b>Betriebstypische Risiken</b>	<b>56.617</b>	<b>8.195</b>	<b>48.422</b>
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>141.178</b>	<b>98.240</b>	<b>42.938</b>
davon Preisnachlässe/Reklamationen	[37.656]	[35.370]	[2.286]
<b>Gesamt</b>	<b>427.211</b>	<b>179.392</b>	<b>247.819</b>

in T€	Gesamt 31.12.2003	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>96.443</b>	<b>44.727</b>	<b>51.716</b>
davon für laufende Ertragsteuer	[18.451]	[18.451]	[-]
davon für latente Steuern	[74.874]	[24.718]	[50.156]
davon für sonstige Steuern	[3.118]	[1.558]	[1.560]
<b>Personalbereich</b>	<b>134.955</b>	<b>46.480</b>	<b>88.475</b>
davon Jubiläumsrückstellungen	[32.892]	[1.797]	[31.095]
davon Sozialplan/Altersteilzeit	[70.766]	[33.750]	[37.016]
<b>Betriebstypische Risiken</b>	<b>36.361</b>	<b>15.896</b>	<b>20.465</b>
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>116.516</b>	<b>94.158</b>	<b>22.358</b>
davon Preisnachlässe/Reklamationen	[26.117]	[24.118]	[1.999]
<b>Gesamt</b>	<b>384.275</b>	<b>201.261</b>	<b>183.014</b>

## (34) Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2004 Gesamt	31.12.2003 Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr
<b>Finanzschulden</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.882	15.848	174.838	196.237	154.175
Anleihen	716	–	716	2.171	2.171
	<b>116.598</b>	<b>15.848</b>	<b>175.554</b>	<b>198.408</b>	<b>156.346</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>					
Gegenüber fremden Dritten	462.227	–	462.243	296.620	296.518
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	41.195	–	41.195	28.306	28.306
Gegenüber verbundenen Unternehmen	465	–	465	360	360
	<b>503.887</b>	<b>–</b>	<b>503.903</b>	<b>325.286</b>	<b>325.184</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
Gegenüber verbundenen Unternehmen	10.844	33	10.877	8.707	8.676
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	788	–	788	6.177	6.177
Übrige Verbindlichkeiten	357.014	4.945	367.492	245.247	236.491
davon aus Finanzierungstätigkeit	[167.873]	[–]	[167.873]	[82.531]	[82.057]
davon gegenüber Mitarbeitern	[40.862]	[801]	[41.696]	[32.369]	[32.327]
davon aus Steuern	[41.505]	[–]	[41.505]	[30.515]	[30.515]
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[25.252]	[84]	[25.336]	[25.274]	[25.274]
davon aus erhaltenen Anzahlungen	[17.358]	[–]	[17.358]	[10.336]	[10.336]
davon aus Wechselverbindlichkeiten	[11.920]	[–]	[11.920]	[9.581]	[9.581]
davon aus Finanzierungsleasingverträgen	[1.805]	[2.992]	[9.889]	[7.799]	[1.551]
davon Derivate	[9.292]	[–]	[9.292]	[4.391]	[–]
davon übrige Verbindlichkeiten	[41.147]	[1.068]	[42.623]	[42.451]	[44.850]
	<b>368.646</b>	<b>4.978</b>	<b>379.157</b>	<b>260.131</b>	<b>251.344</b>
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>	<b>989.131</b>	<b>20.826</b>	<b>1.058.614</b>	<b>783.825</b>	<b>732.874</b>

Zur Erläuterung der Anleihen verweisen wir auf Ziffer (27). Soweit die in den Anleihebedingungen festgelegten, erfolgsorientierten Voraussetzungen erfüllt werden, kann die Anleihe bis zum 23. September 2005 in Aktien der Salzgitter AG gewandelt werden. Da diese Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2004 an einigen Tagen erfüllt waren, wurde das Wandlungsrecht in Höhe von 1.455 T€ ausgeübt.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind 229,3 Mio. € (Vorjahr 125,3 Mio. €) durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert. Die Zunahme steht mit dem Anstieg von Verpflichtungen aus Forfaitierungen und Asset-backed-securitisation-Programmen im Zusammenhang.

Die übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 167,9 Mio. € betreffen mit 165,8 Mio. € (Vorjahr 73,9 Mio. €) Schulden, die im Rahmen von Forfaitierungs- und Asset-backed-securitisation-Programmen entstanden sind. Die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, und die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, verkaufen revolving auf Grund eines Asset-backed-securitisation-Vertrages kurzfristige Inlandsforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Forderungsverkauf ist auf einen Betrag (Kaufpreis) von 80,0 Mio. € begrenzt. Der Kaufpreis ergibt sich aus dem Nominalwert der Forderungen abzüglich eines Delkredeabschlages bezogen auf die Ausfallrate der letzten zwölf Monate, eines Veritätsabschlages und eines Abschlags für Refinanzierungs-, Versicherungs- und Verwaltungskosten. Da die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, und die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, wirtschaftlich betrachtet die Risiken aus den Forderungen tragen, bilanzieren sie die verkauften Forderungen zutreffend wie eigene Forderungen und weisen die erhaltenen Mittel als Verbindlichkeiten aus Forderungsverkäufen aus.

Mit Unterstützung der Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf, hat die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, weitere konzernfremde Außenfinanzierungen vorgenommen, dazu hat die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, per 31. Dezember 2004 Forderungen von umgerechnet 40,9 Mio. € (Vorjahr 32,9 Mio. €) verkauft. Nach den Rahmenverträgen verkauft die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, revolving bestimmte gegen Ausfall versicherte Exportforderungen bis zu Höchstbeträgen von 65,0 Mio. €. Darüber hinaus hat die Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf, – bei Höchstbeträgen von 16,0 Mio. USD beziehungsweise 4,0 Mio. USD – durch Bankgarantien gesicherte Exportforderungen von umgerechnet 9,3 Mio. € verkauft. Weiterhin hat die Salzgitter Mannesmann International (USA) Inc., Houston, per 31. Dezember 2004 Forderungen sowie Vorräte von umgerechnet 35,4 Mio. € beziehungsweise 2,1 Mio. € verkauft und die erhaltenen Mittel als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergeben sich aus folgenden Tabellen:

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2004 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	2.523	6.851	3.781	13.155
Finanzierungskosten	707	1.753	806	3.266
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.816</b>	<b>5.098</b>	<b>2.975</b>	<b>9.889</b>

in T€	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2003 Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.982	5.939	1.571	9.492
Finanzierungskosten	435	1.023	235	1.693
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.547</b>	<b>4.916</b>	<b>1.336</b>	<b>7.799</b>

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Bauten, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### (35) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen zeitanteilig vereinnahmte Erstattungen.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der Inanspruchnahme am Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Die gesamte Höhe beträgt 80,5 Mio. € (Vorjahr 93,5 Mio. €).

Innerhalb der Haftungsverhältnisse bestehen Bürgschaften von 64,7 Mio. € (Vorjahr 74,0 Mio. €) und Wechselobligo mit insgesamt 2,5 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €).

Die Salzgitter AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Daneben sind für finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 74,7 Mio. € (Vorjahr 72,9 Mio. €), Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen in Höhe von 162,0 Mio. € (Vorjahr 169,1 Mio. €) und übrige Verpflichtungen in Höhe von 46,5 Mio. € (Vorjahr 65,1 Mio. €).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus zukünftigen An- und Verkäufen bei Devisentermingeschäften und Verpflichtungen zum Bezug von Vormaterial.

Bis auf einen Betrag von 149,4 Mio. € (Vorjahr 55,6 Mio. €) haben die sonstigen finanziellen Verpflichtungen eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Erstmalig werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Unternehmensbereich Stahl auch langfristige Abnahmeverpflichtungen für die Sicherstellung des Vormaterialbezugs für Rohstoffe und Seefrachten angegeben, die aufgrund der derzeitigen Marktsituation für die Beurteilung der Finanzlage relevant sind. Diese betragen im Geschäftsjahr 2004 569,4 Mio. € (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr 212,0 Mio. €).



Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen stellen sich wie folgt dar:

Künftige Miet- und Pachtverpflichtungen in T€	31.12.2004	31.12.2003
Bis 1 Jahr	15.348	13.551
Über 1 Jahr	146.616	155.590
<b>Gesamt</b>	<b>161.964</b>	<b>169.141</b>

#### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind zweiseitige Verträge zwischen Unternehmen, bei deren Durchführung einem Unternehmen ein finanzieller Vermögenswert und dem anderen Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument zugeführt wird. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente. Der Standard IAS 39 ist auch auf die bilanzielle Erfassung von Beteiligungen gerichtet, die nicht bereits nach konkurrierenden Standards (unter anderem IAS 27, IAS 28, IAS 31) erfasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Salzgitter-Konzern die folgenden Gruppen von Finanzinstrumenten:

in T€	31.12.2004		31.12.2003	
	Vermögenswerte	Finanzielle Schulden	Vermögenswerte	Finanzielle Schulden
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	901.965	–	628.283	–
Ausleihungen	3.088	–	4.663	–
Sonstige Forderungen	43.573	–	61.237	–
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	34.634	–	32.414	–
Beteiligungen	22.813	–	38.947	–
Wertpapiere	7.894	–	2.309	–
Commercial Paper	36.986	–	–	–
Finanzmittel	208.885	–	139.964	–
Anleihen	–	716	–	2.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	503.868	–	325.233
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	174.838	–	196.237
Sonstige Verbindlichkeiten	–	275.777	–	181.816
Devisentermingeschäfte	12.900	9.292	7.135	4.391
<b>Gesamt</b>	<b>1.272.738</b>	<b>964.491</b>	<b>914.952</b>	<b>709.848</b>

Die Ersterfassung der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 erfolgt zu Anschaffungskosten, die den beizulegenden Zeitwerten bei Zugang entsprechen. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurden öffentliche Börsennotierungen, Berechnungen von Kreditinstituten und eigene Berechnungen herangezogen. Die eigenen Berechnungen beziehen sich auf die taggenaue Bewertung der Devisentermingeschäfte. Basierend auf den EZB-Referenzkursen der jeweiligen Währungspaare und den Zinsdifferenzen der jeweiligen Laufzeiten der Devisenterminkontrakte wurden die Outrightkurse ermittelt. Dabei wurden ausgehend von standardisierten Laufzeiten die Zinsdifferenzen der tatsächlichen Laufzeiten durch Interpolation ermittelt. Die Informationen zu den standardisierten Laufzeiten wurden einem handelsüblichen Marktinformationssystem entnommen. Die ermittelte Differenz des vertraglich vereinbarten Fremdwährungsbetrages zum Kontraktterminkurs und zum Stichtagsterminkurs wird auf den Bilanzstichtag mit dem Euro-Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die Berechnungen erfolgten mit einer standardisierten Treasurysoftware.

Fortgeführte Anschaffungskosten entsprechen dem Wertansatz der Erstbilanzierung abzüglich Tilgungen und außerplanmäßigen Abschreibungen unter Berücksichtigung von Differenzen zwischen Nominalbetrag und Rückzahlungsbetrag.

Grundlage für den Wertansatz der finanziellen Vermögenswerte in der Folgebewertung ist die Zuordnung aller Positionen zu folgenden Kategorien: Die „Vom Unternehmen ausgereichten Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Folgebewertung finanzieller Schulden mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Schulden und der derivativen Schuldposten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr die folgende Einteilung der Finanzinstrumente:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1.095	719
Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen	168.265	184.963
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	138.887	19.422
<b>Gesamt</b>	<b>308.247</b>	<b>205.104</b>

Die unter „Zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte“ in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) betreffen die Hedge-ineffektiven Sicherungsgeschäfte.

Im Berichtsjahr wurden im Salzgitter-Konzern für die Vermögenswerte der Kategorie „Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ Wertminderungen in Höhe von 28,6 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) und Wertaufholungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) erfasst.

Die Vertragslaufzeiten der Finanzinstrumente betragen im Berichtsjahr:

Finanzinstrument	Vertragslaufzeit (Monate)	
	von	bis
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	3
Sonstige Forderungen	1	36
Ausgereichte Darlehen	1	240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	4
Sonstige Verbindlichkeiten	1	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	120

Die Wertänderungen der zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich insgesamt ein Wert von –4,4 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) innerhalb des Eigenkapitals aus erfolgsneutralen Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte.

Aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen und Wertpapieren wurden im Berichtsjahr 7,3 Mio. € als Abgänge und 3,3 Mio. € als Zugänge/Zuschreibungen im Eigenkapital verbucht (Vorjahr Abgänge von 9,1 Mio. € und Zuschreibungen von 6,1 Mio. €). Dabei handelt es sich ganz wesentlich um die Beteiligung SDI; hier liegt der beizulegende Zeitwert der Beteiligung um 5,1 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) über den historischen Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden Gewinne in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr Gewinne: 16,9 Mio. €, Verluste: 3,2 Mio. €) aus dem Verkauf von „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ erzielt. Für die zum Bilanzstichtag erfassten Vermögenswerte dieser Kategorie wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Wertberichtigungen von 8,2 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) erfasst.

Die Verzinsung der Termingeldanlagen in Euro erfolgte mit Zinssätzen von 1,76 bis 2,70% p.a. bei einer maximalen Laufzeit von 5 Tagen. Die Verzinsung der Termingeldanlagen in anderen Währungen als Euro erfolgte mit Zinssätzen von 0,89 bis 3,97% p.a. bei einer Laufzeit von bis zu einem Monat. Termingeldaufnahmen erfolgten zu einer Verzinsung von 0,93 bis 2,65% p.a. mit einer maximalen Laufzeit von 2 Monaten. Die Verzinsung kurzfristiger Kapitalmarktpapiere erfolgte mit Zinssätzen von 2,09 bis 2,63% p.a. bei einer Anlagedauer von bis zu 2 Monaten. Die Verzinsung von ausgereichten Darlehen erfolgte mit Zinssätzen von 2,3 bis 6,0% p.a. bei einer maximalen Restlaufzeit von 10 Monaten bis zu 15 Jahren. Die Verzinsung von empfangenen Darlehen erfolgte mit Zinssätzen von 2,6 bis 5,5% p.a. bei einer maximalen Restlaufzeit von bis zu 42 Monaten.

Der Salzgitter-Konzern ist wesentlichen **Zinsrisiken** nicht ausgesetzt.

Das **Bonitäts- oder Ausfallrisiko** ergibt sich aus der Gefahr, dass Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Zur Abdeckung wesentlicher Teile des Risikos von Forderungsausfällen und zur Nutzung eines besonderen Auskunftsdienstes bestehen Kreditversicherungen bei den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Kreditversicherung erstreckt sich bei den Unternehmen des Unternehmensbereichs Stahl nicht auf die Umsatztätigkeit mit Direkthändlern und Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie, für die Globalsicherheiten über die Delkrederestelle Stahl bestellt sind.

Das Ausfallrisiko der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag stellt sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen dar:

in T€	31.12.2004		31.12.2003	
	Maximales Ausfallrisiko	Abgesichertes Ausfallrisiko	Maximales Ausfallrisiko	Abgesichertes Ausfallrisiko
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	901.965	584.982	628.283	397.501
Übrige Forderungen	43.573	1.550	61.236	1.115
Ausgereichte Darlehen	3.088	217	4.663	235
Wertpapiere	7.894	25	2.309	–
<b>Gesamt</b>	<b>956.520</b>	<b>586.774</b>	<b>696.491</b>	<b>398.851</b>

**Währungsrisiken**, d.h. potenzielle Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der Hauswährung der Gesellschaft bestehen beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr ganz wesentlich durch Devisentermingeschäfte. Die derivativen Finanzgeschäfte sind laufenden Risikokontrollen unterworfen und werden unter strikter Funktionstrennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle durchgeführt.

Die Laufzeiten der Devisentermingeschäfte beziehen sich auf einen Zeitraum von ein bis 11 Monaten. Am Bilanzstichtag waren Devisenoptionen mit Vertragslaufzeiten von bis zu 35 Monaten bilanziert. Zinsoptionsgeschäfte wurden mit einer Vertragslaufzeit von 13 Monaten zur Zinssatzabsicherung eines endfälligen fünfjährigen Finanzbedarfs abgeschlossen.

Für Fremdwährungsforderungen bestehen Kurssicherungen über verschiedene Banken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Die betreffenden Ansprüche sind zum jeweils vereinbarten Kurs angesetzt.

Das Nominalvolumen der derivativen Sicherungsgeschäfte ist die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge, bewertet zum jeweiligen Erfüllungskurs. Die Marktwerte wurden grundsätzlich auf Basis der Verhältnisse am Bilanzstichtag ermittelt, und zwar zu den Werten, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte gehandelt beziehungsweise notiert wurden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der zu bilanzierende Zeitwert der Derivate ergibt sich aus der Bewertung des gesicherten Fremdwährungsbetrages mit der Kursdifferenz zwischen dem Kurs bei Abschluss des Termingeschäftes und dem Terminkurs am Bilanzstichtag; dieser Betrag wird mit dem Euro-Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit auf den Bilanzstichtag abgezinst.

in T€	Nominalwert 31.12.2004	Marktwert 31.12.2004	Nominalwert 31.12.2003	Marktwert 31.12.2003
<b>Devisentermingeschäfte</b>				
<b>Ankauf</b>				
CHF	–	–	449	–34
PLN	47	1	–	–
CAD	53	–1	–	–
SEK	756	–3	–	–
GBP	1.941	–22	2.048	–29
USD	459.265	–21.713	149.256	–11.049
Übrige	3.314	59	–	–
<b>Verkauf</b>				
USD	264.549	18.529	184.144	13.539
GBP	37.065	748	40.244	222
CAD	13.864	44	–	–
SEK	21.025	17	9.042	57
PLN	455	–18	1.422	9
CHF	–	–	685	–
NOK	–	–	3.218	78
<b>Devisenoptionen</b>				
Ankauf USD	101.970	3.512	–	–
<b>Zinsinstrumente</b>				
Ankauf	120.000	2.455	2.584	–49
<b>Summe</b>	<b>–</b>	<b>3.608</b>	<b>–</b>	<b>2.744</b>

Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Ergebnisse aus der Abrechnung der Devisenkontrakte werden mit ihrer Fälligkeit unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

**(36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2004 und für das Geschäftsjahr 2003 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Kapitalflussrechnung ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der Salzgitter AG abgeleitet.

Der verwendete Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die Erträge aus Anlagenabgängen eliminiert. Im Geschäftsjahr sind 7,1 Mio. € Ertragsteuern gezahlt worden. Im gleichen Zeitraum wurden der Salzgitter AG 1,5 Mio. € zurückerstattet. Die gezahlten beziehungsweise erstatteten Ertragsteuern sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Für das Geschäftsjahr 2003 sind 11,7 Mio. € Ertragsteuern gezahlt worden, und im gleichen Zeitraum erhielt die Salzgitter AG eine Rückerstattung in Höhe von 9,3 Mio. €, die ebenfalls der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet ist. Die Zinseinnahmen betragen 11,7 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €).

Die im Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit ausgewiesenen Investitionen enthalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie zu den Finanzanlagen. Neben einer Vielzahl von Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen, die vorwiegend der Verbesserung, Erneuerung und Sicherung der Produktionsanlagen und Informationsverarbeitungssysteme dienen, zielen verschiedene Großinvestitionen vornehmlich auf die Weiterentwicklung des Qualitätsniveaus der Produkte sowie auf die Verlängerung der Wertschöpfungskette ab. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) aus der Übernahme des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisveränderungen enthalten. Die Investitionstätigkeit bei den Finanzanlagen betrifft im Wesentlichen die Investitionen durch Entgeltumwandlung.

Die Zinsauszahlungen sind ausschließlich der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Einzahlungen aus Beteiligungsergebnissen im Geschäftsjahr betragen 32,0 Mio. € (Vorjahr 63,4 Mio. €).

Der Konzern hat während der Berichtsperiode Akquisitionen durchgeführt. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden betragen:

in Mio. €	
Anlagevermögen	18
Vorräte	6
Forderungen	8
Finanzmittel	2
Verbindlichkeiten	23
<b>Summe des anteilig erworbenen Nettovermögens</b>	<b>11</b>
Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe	8
Passiver Unterschiedsbetrag	3

**(37) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung****Primäre Segmentierung**

Die Segmentierung des Salzgitter-Konzerns in fünf Unternehmensbereiche folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

In der Segmentberichterstattung sind die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns entsprechend der Konzernstruktur den Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung und Röhren zugeordnet. Die Salzgitter AG als Management-Holding wird im Bereich Sonstiges/Konsolidierung einbezogen.

Die operativen Stahlgesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH, Peiner Träger GmbH und Ilsenburger Grobblech GmbH gehören unter der Zwischenholding Salzgitter Stahl GmbH zum Unternehmensbereich Stahl. Daneben sind diesem Bereich auch die Salzgitter Großrohre GmbH sowie die nicht konsolidierte Tochtergesellschaft Ilsenburger Stahl und Logistik GmbH und die Beteiligung Steel Dynamics Holding Inc. (SDI) zugeordnet.

Der Unternehmensbereich Handel besteht aus vier inländischen und fünf ausländischen Gesellschaften der Salzgitter Handel-Gruppe, der Universal Eisen und Stahl GmbH sowie der Hövelmann & Lueg GmbH; die Robert S.A.S. wird als quotaleinbezogenes Gemeinschaftsunternehmen dem Segment Handel zugeordnet. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde die Universal Ocel spol. s.r.o., Prag, entkonsolidiert.

Die Gesellschaften Le Feuillard S.A.S. und Tolcolor S.A.S., die zur Robert-Gruppe gehören, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode dem Unternehmensbereich Handel zugeordnet.

Außerdem gehören dem Segment die nicht konsolidierten Gesellschaften der Salzgitter Handel- und der Universal Handel-Gruppe an.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen umfasst die Gesellschaften DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, TELCAT-Gruppe, GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Hansaport Hafendienstleistungen mbH, „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, VPS Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH sowie diesem Bereich zuzuordnende Beteiligungsergebnisse. Ab dem Berichtsjahr wird die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH in diesem Unternehmensbereich erfasst, nachdem sie im Vorjahr noch dem Unternehmensbereich Röhren zugeordnet war.

Die Gesellschaften dieses Unternehmensbereiches erbringen überwiegend Dienstleistungen für den Konzern. Das dabei eingesetzte Know-how und die vorhandene Infrastruktur sollen aber zunehmend auch konzernfremden Unternehmen angeboten werden. Die Dienstleistungen umfassen dabei die Bereiche Informationsverarbeitung, Telekommunikationsdienstleistungen, Schrotthandel, Umschlag und Lagerung von Massenschüttgütern, Transportleistungen sowie weitere Dienstleistungen.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung wird aus der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, der Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG und der Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH gebildet. Außerdem werden diesem Segment die nicht konsolidierten Gesellschaften Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH und Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG sowie die „at equity“ bewertete ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH zugeordnet.

Der Unternehmensbereich Röhren beinhaltet die vollkonsolidierten Einheiten der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe, die Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mannesmannröhren Mülheim GmbH, MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH, Mannesmann Line Pipe GmbH, Robur Buizenfabrik B.V., Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH sowie die DMV-Gruppe. Darüber hinaus enthält diese Gruppe die Gemeinschaftsunternehmen Europipe GmbH (inkl. der Tochtergesellschaften Europipe France S.A., EB Pipe Coating, Inc., der Berg Steel Pipe Corporation sowie die Eupec PipeCoatings GmbH und die Eupec PipeCoatings France S.A.) und die Mannesmannröhren-Werke 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, die ebenfalls quotal in den Konzernabschluss einbezogen werden. Vallourec S.A., Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., Vallourec & Mannesmann Tubes Corporation und Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode diesem Geschäftsfeld zugeordnet.

Die Eupec Pipeline Services GmbH, Mülheim an der Ruhr, wurde zum 1. Januar 2004 entkonsolidiert.

Die Umsätze der Bereiche sind zusätzlich nach Sitz der Kunden aufgliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt.

Die Abschreibungen beziehen sich lediglich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen umfasst auch die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Erträge aus der Auflösung der negativen Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Gesellschaften.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne verzinsliche Ansprüche sowie ohne Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten ohne die aus den Anteilerwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

### Sekundäre Segmentierung

In der sekundären Segmentierung wird die wirtschaftliche Aktivität nach Regionen untergliedert. Der Außenumsatz nach Leistungsempfängern unterteilt den Konzernumsatz mit Konzernfremden nach dem Sitz des Kunden. Außerdem wird der Konzernaußenumsatz nach dem Sitz des liefernden konsolidierten Unternehmens unterteilt.

Die Überleitung der Summe der Segmentvermögen zum Konzernvermögen und der Summe der Segmentschulden zu den Schulden des Konzerns ergibt sich aus folgender Übersicht:

in T€	31.12.2004	31.12.2003
<b>Betriebliches Segmentvermögen</b>	4.355.574	3.846.857
Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-131.338	-188.269
Effektive Ertragsteueransprüche	8.242	11.086
Latente Ertragsteueransprüche	996	1.295
Rechnungsabgrenzungsposten	2.131	2.156
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.235.605</b>	<b>3.673.125</b>
<b>Betriebliche Segmentschulden</b>	<b>3.002.343</b>	<b>2.566.863</b>
Ertragsteuerrückstellungen	95.712	93.325
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.669	7.812
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	9.889	7.799
Konzerneigenkapital	1.108.818	980.246
Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital	11.819	16.168
Rechnungsabgrenzungsposten	1.355	912
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.235.605</b>	<b>3.673.125</b>

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen – zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quoten-konsolidierten Gesellschaften – existieren Beziehungen zu verbundenen nicht konsolidierten sowie assoziierten Unternehmen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

In der folgenden Tabelle wird der größte Teil der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahe stehenden Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns dargestellt:

in Mio. € Nahe stehende Unternehmen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferun- gen und Leistungen	
	GJ 2004	GJ 2003	GJ 2004	GJ 2003
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	113	34	–	–
V&M Deutschland GmbH, Düsseldorf	50	50	54	47
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	13	9	236	268

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwand- und Grubenausbauprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisionsrohren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus den Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren, sind im Konzernanhang unter der Erläuterung der entsprechenden Vermögens- und Schuldposten angegeben.

Mit der NORD/LB wurden im Berichtszeitraum – wie auch mit anderen Bankinstituten – sowohl der Zahlungsverkehr als auch Termingeldaufnahmen beziehungsweise -anlagen vorgenommen sowie Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diesen Geschäften liegen insgesamt marktübliche Bedingungen zugrunde. Die Nord/LB hat uns mitgeteilt, dass sie am 18. Januar 2005 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Salzgitter AG unterschritten habe.

Die Weiterberechnung von Verwaltungskosten sowie betriebsbedingten Kosten erfolgte unter Kosten-deckungsgesichtspunkten.

Im Rahmen des konzerninternen Verrechnungsverkehrs wurden tägliche Fälligkeiten grundsätzlich mit 6,00% p.a. abgerechnet. Bei Termingeldaufnahmen wurden die Tochtergesellschaften mit Zinssätzen zwischen 2,69% und 6,00% p.a. belastet, für Termingeldeinlagen vergütete die Salzgitter AG Zinssätze von 1,76% bis 6,00% p.a. Insgesamt resultieren aus diesen Finanzgeschäften für die Salzgitter AG Zinserträge von 54,0 Mio. € (Vorjahr 60,0 Mio. €) und Zinsaufwendungen von 35,4 Mio. € (Vorjahr 36,5 Mio. €). In keinem Fall waren die Konditionen zum Nachteil der Gesellschaft.

Die Salzgitter AG hat an Gläubiger der Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag Sicherheiten in unterschiedlicher Form gegeben:

in T€	31.12.2004
Bürgschaften und Patronatserklärungen zur Sicherung langfristiger Kredite	3.598
Bürgschaften und Patronatserklärungen für Anzahlungen, Mietkautionen und Gewährleistungen	39.093
Sonstige Bürgschaften	7.873
Kreditaufträge für Avale, Akkreditive und Dispositionskredite und langfristige Kredite	248.399

Für diese Rechtsgeschäfte und die im Berichtsjahr abgewickelten gleichartigen Geschäfte wurden keine Kosten berechnet.

Für Vorstände und Leitende Angestellte des Salzgitter-Konzerns wurde im Rahmen eines Beteiligungsprogramms (Long-Term Incentive Plan) eine Optionsschuldverschreibung herausgegeben; Einzelheiten sind unter Ziffer (27) dargestellt.

Meldungen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (Directors' Dealings) sind der Salzgitter AG bis zum 31. Dezember 2004 nicht zugegangen. Der gesamte Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt zum 31. Dezember 2004 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

**Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB**

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen befreit:

Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter	TELCAT Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine
Peiner Träger GmbH, Peine	Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf
„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Peine	Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf
Hövelmann & Lueg GmbH, Schwerte	Stahl-Center Baunatal GmbH, Baunatal
SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter	Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm
Salzgitter Großrohre GmbH, Salzgitter	MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm
Hansaport Hafenerbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter
SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, Salzgitter	Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter	Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück
TELCAT Multicom GmbH, Salzgitter	Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Aufsichtsrat und Vorstand**

Einem Mitglied des Vorstandes ist ein Darlehen in Höhe von 150 T€ mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2006 gewährt worden. Der Zinssatz beträgt 5,5% p.a. Die vertraglichen Regelungen sehen beginnend zum 30. Juni 2004 Tilgungszahlungen vor, wobei vorzeitige Tilgungen möglich sind. Von den 150 T€ wurden bis zum 31. Dezember 2004 50 T€ getilgt.

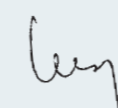
Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind gesondert angegeben. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr entfielen von dem Gesamtbetrag 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) auf leistungsabhängige Bestandteile der Vergütung. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes betragen 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €). Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt 19,6 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €) zurückgestellt.


Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	GJ 2004
Dr. Wilfried Lochte, Vorsitzender	40.900
Horst Schmitthenner, stellv. Vorsitzender (bis Dezember 2004)	30.900
Dr. Dieter Brunke	20.600
Dr. Gunter Dunkel (bis November 2004)	18.783
Hannelore Elze	20.600
Hermann Eppers (seit November 2004)	3.483
Hans-Michael Gallenkamp (bis Januar 2004)	1.667
Kurt van Haaren	20.450
Prof. Dr.-Ing. Heinz Haferkamp	20.600
Prof. Dr. Rudolf Hickel	20.450
Dr. Gunther Krajewski	20.750
Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp	20.450
Hans-Jürgen Ladberg	20.750
Bernd Lange	20.450
Dr. Arno Morenz	20.600
Dr. Hannes Rehm	20.750
Dr. Rudolf Rupprecht	20.600
Ernst Schäfer	20.900
Christian Schwandt	20.600
Rainer Thieme (seit Januar 2004)	20.600
Friedrich-Wilhelm Tölkes	20.600
Hartmut Tölle	20.600
Prof. Dr. Martin Winterkorn	20.150
<b>Gesamt</b>	<b>466.233</b>

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Vorjahr 0,5 Mio. €.

Salzgitter, den 11. März 2005

  
Leese

  
Eging

  
Fuhrmann

  
Pfitzner

  
Schneider

  
Schwich



## 3.8 Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. März 2005 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Salzgitter AG, Salzgitter, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

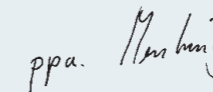
Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

Hannover, den 11. März 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lukasch  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Menking  
Wirtschaftsprüfer

## 3.9 Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG

Stand 31.12.2004	Eigenkapital in € bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten)	Kapitalanteil unmittelbar und mittelbar in %
<b>Unternehmensbereich Stahl</b>		
Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter	240.024	100,00
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	176.636	100,00
Peiner Träger GmbH, Peine	50.195	100,00
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	25.875	100,00
Salzgitter Großrohre GmbH, Salzgitter	6.162	100,00
<b>Unternehmensbereich Handel</b>		
Hövelmann & Lueg GmbH, Schwerte	2.942	95,07
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	57.693	100,00
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf	10.300	100,00
Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf	22.729	100,00
Deltastaal B.V., Oosterhout (Niederlande)	23.313	100,00
Friesland Staal B.V., Drachten (Niederlande)	5.234	100,00
Stahl-Center Baunatal GmbH, Baunatal	5.200	100,00
Salzgitter Handel B.V., Oosterhout (Niederlande)	31.130	100,00
Salzgitter Trade Inc., Vancouver (Kanada)	CAD 8.219	100,00
Ets. Robert et Cie S.A.S., Le Thillay (Frankreich)	16.203	50,00
Le Feuillard S.A.S., Le Thillay (Frankreich)	3.828	100,00
Tolcolor S.A.S., Le Thillay (Frankreich)	3.170	100,00
Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss	14.975	100,00
Salzgitter Mannesmann International Inc., Houston (USA)	USD 8.621	100,00
<b>Unternehmensbereich Dienstleistungen</b>		
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine	10.675	100,00
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter	19.599	100,00
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	5.113	51,00
SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH, Salzgitter	26	100,00
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter	2.600	100,00
TELCAT Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter	492	100,00
„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Peine	26	100,00
SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter	60	100,00
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	750	100,00
TELCAT Multicom GmbH, Salzgitter	2.968	100,00

Stand 31.12.2004	Eigenkapital in € bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten)	Kapitalanteil unmittelbar und mittelbar in %
<b>Unternehmensbereich Verarbeitung</b>		
Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter	1.924	100,00
HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund	17.395	100,00
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Wolfsburg	14.061	74,95
Salzgitter Beteiligungsgesellschaft mbH, Braunschweig	32	90,00
Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG, Osnabrück	1.313	100,00
Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück	49	94,00
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	500	30,00
Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter	10.263	100,00
<b>Unternehmensbereich Röhren</b>		
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim an der Ruhr	202.976	100,00
Mannesmannröhren Mülheim GmbH, Mülheim an der Ruhr	10.226	100,00
MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm	25.200	100,00
Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm	11.500	100,00
Robur Buizenfabriek B.V., Helmond (Niederlande)	3.352	100,00
Europipe GmbH, Ratingen	59.419	50,00
Europipe France S.A., Dunkerque (Frankreich)	-5.772	100,00
Berg Steel Pipe Corporation, Panama-City, Florida (USA)	USD 29.934	100,00
EB Pipe Coating, Inc., Panama-City, Florida (USA)	USD 7.558	100,00
Eupec PipeCoatings GmbH, Mülheim an der Ruhr	10.559	100,00
Eupec PipeCoatings France S.A., Joeuf (Frankreich)	4.080	100,00
Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen-Kaan	7.839	100,00
Mannesmannröhren-Werke 1. Verwaltungsgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	18	50,00
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	122.755	20,00
DMV Stainless S.A.S., Paris (Frankreich)	23.994	100,00
DMV Stainless Italia S.R.L., Costa Volpino (Italien)	7.349	100,00
DMV Stainless Deutschland GmbH, Remscheid	6.477	100,00
DMV Stainless France S.A., Montbard (Frankreich)	13.415	100,00
DMV Stainless USA Inc., Houston (USA)	USD 11.078	100,00
DMV Stainless B.V., Helmond (Niederlande)	26.717	100,00
Vallourec S.A., Boulogne-Billancourt (Frankreich)	499.235	22,65 <sup>1)</sup>
VALLOUREC & MANNESMANN TUBES S.A., Boulogne-Billancourt (Frankreich)	695.396	45,00
VALLOUREC & MANNESMANN TUBES CORPORATION, Houston (USA)	USD 25.376	33,30

<sup>1)</sup> Der Stimmrechtsanteil beträgt 32,53%





## 4.1 Abkürzungsverzeichnis der Gesellschaften

<b>Salzgitter AG (Holding)</b>	<b>SZAG</b>	<b>Unternehmensbereich Verarbeitung</b>	
		HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH	HSP
		Salzgitter Bauelemente GmbH	SZBE
		Salzgitter Europlatinen GmbH	SZEP
<b>Unternehmensbereich Stahl</b>		Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG	SZAE
Salzgitter Stahl GmbH	SZS	Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG	SZAI
Salzgitter Flachstahl GmbH	SZFG	Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG	OHC
Peiner Träger GmbH	PTG	Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH	SZMT
Ilsenburger Grobblech GmbH	ILG		
Salzgitter Großrohre GmbH	SZGR		
<b>Unternehmensbereich Handel</b>		<b>Unternehmensbereich Röhren</b>	
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH	SHD	Mannesmannröhren-Werke GmbH	MRW
Salzgitter Stahlhandel GmbH	SSH	Vallourec & Mannesmann Tubes S.A.	V&M
Stahl-Center Baunatal GmbH	SCB	MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH	MHP
Salzgitter Handel B.V., Oosterhout	SHN	Robur Buizenfabriek B.V.	ROB
Salzgitter Mannesmann International GmbH	SID	DMV Stainless B.V.	DMV
Salzgitter Trade Inc., Vancouver	STV	Mannesmann Line Pipe GmbH	MLP
Salzgitter Mannesmann International Inc., Houston	SIH	Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH	RGF
Hövelmann & Lueg GmbH	HLG	Europipe GmbH	EP
Universal Eisen und Stahl GmbH	UES	Mannesmannröhren Mülheim GmbH	MRM
Ets. Robert et Cie S.A.S.	RSA		
<b>Unternehmensbereich Dienstleistungen</b>			
SZST Salzgitter Service und Technik GmbH	SZST		
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH	DMU		
SIT Salzgitter Information und Telekommunikation GmbH	SIT		
TELCAT Multicom GmbH	TMG		
TELCAT Kommunikationstechnik GmbH	TCG		
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH	GES		
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH	HAN		
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH	VPS		
„Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH	CWG		
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH	SZMF		

## 4.2 Glossar

### Betriebswirtschaftliche Begriffe

#### A

##### Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dauernd dem Geschäftsbetrieb einer Unternehmung dienen sollen.

Dabei unterscheidet man zwischen:

##### ■ Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen etc.

##### ■ Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill/Badwill), Patente, Lizenzen, Entwicklungskosten etc.

##### ■ Finanzanlagen

Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens etc.

##### Außenumsatz

Anteil des Gesamtumsatzes, der aus Transaktionen mit Gesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises der Salzgitter AG entsteht.

#### B

##### Bilanzgewinn

Ergebnis des Jahresabschlusses der Salzgitter AG, ermittelt nach deutschem Handelsrecht. Dieses Ergebnis ist für die Ausschüttung an die Aktionäre maßgeblich.

#### C

##### Capital Employed

Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten.

##### Cashflow

##### ■ aus laufender Geschäftstätigkeit

Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst.

##### ■ aus der Investitionstätigkeit

Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen.

##### ■ aus der Finanzierungstätigkeit

Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Finanzierungstätigkeiten: Begebung/Rückzahlung von Anleihen, Aufnahme/Tilgung von Krediten, Ausgabe/Rückkauf von Aktien etc.

### Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche Unternehmensleitung und -kontrolle. Zur Verbesserung der Unternehmensführung wurde von der Bundesministerin für Justiz im Jahre 2001 die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingesetzt, um die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung transparenter zu machen und die Unternehmensverfassung deutscher Kapitalgesellschaften zu verbessern. Guter Corporate Governance wird seitens des Kapitalmarktes eine größer werdende Bedeutung beigemessen.

#### E

##### EBIT (Earnings before Interest, Taxes)

Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen).

##### EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) und Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen).

##### EBT (Earnings before Taxes)

Ergebnis vor Steuern.

##### Eigenkapital

Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung stehen.

##### Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

#### F

##### Free Float (Streubesitz)

Teil des Aktienkapitals, der an der Börse frei gehandelt wird.

##### Fremdkapital

Anteile Fremder, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passivische Rechnungsabgrenzungsposten.

**I****IAS/IFRS**

„International Accounting Standards“/„International Financial Reporting Standards“: Rechnungslegungsnorm, die eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten soll.

**Innenumsatz**

Anteil des Gesamtumsatzes, der aus Transaktionen zwischen Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises der Salzgitter AG resultiert.

**J****Joint Venture**

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

**L****Latente Steuern**

Aufgrund von temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen.

**Lifo**

Last in, first out: Bestandsbewertungsmethode nach der Verbrauchsfolgeannahme.

**M****Marktkapitalisierung** (Börsenkapitalisierung)

Aktueller Börsenwert einer börsennotierten Firma. Die Marktkapitalisierung errechnet sich aus dem Produkt von Aktienkurs und Anzahl der Aktien. Die Deutsche Börse AG berechnet die Marktkapitalisierung für die Indexgewichtung aus dem Produkt von Aktienkurs und Free Float.

**Materialaufwand**

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, Reserveteile, Werkzeuge sowie für bezogene Leistungen wie Energien, umsatzbezogene Lohnarbeiten und innerbetriebliche Transportkosten.

**P****Pensionsrückstellungen**

Rückstellungen, die aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet werden. Die Versorgungsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und auf Basis von versicherungsmathematischen Annahmen und Berechnungen bewertet.

**Personalaufwand**

Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie für soziale Abgaben, Altersversorgung und für Unterstützung. Nicht enthalten ist der Zinsanteil der Rückstellungszuführung für Pensionsrückstellungen, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen ist.

**R****ROCE** (Return on Capital Employed, Verzinsung des eingesetzten Kapitals)

EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtigen Verbindlichkeiten.

**S****Schrotanhänger**

Aufpreis bei Profilstahlprodukten, der sich an der Entwicklung des Stahlschrottpreises orientiert.

**U****Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb einer Unternehmung dienen sollen. Zum Umlaufvermögen zählen beispielsweise Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Wertpapiere.

**Technische Begriffe****B****Beschichten**

Überziehen von Stahlblech mit Zink, organischen Materialien, Lacken oder Folien, vornehmlich zur Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit.

**Bramme**

Im Stranggussverfahren aus Rohstahl hergestelltes Vorprodukt für die Erzeugung von gewalztem Flachstahl.

**E****Elektrostahl**

Durch das Einschmelzen von Schrott in einem Elektrolichtbogenofen erzeugter Stahl.

**F****Flachstahl**

Flachstahl entsteht durch das Warm- und Kaltwalzen von Brammen und gegebenenfalls weitere Schritte. Im engeren Sinne versteht man hierunter Stahlblech mit einer Dicke von unter 30 mm, das hauptsächlich in der Fahrzeug- und Hausgeräteindustrie verwendet wird.

**Feinblech**

Nicht oberflächenbeschichtetes Blech, das durch Kaltwalzen erzeugt wird.

**G****Grobblech oder Quartoblech**

Stahlblech mit einer Dicke von mindestens 30 mm. Grobblech wird hauptsächlich in der Bauindustrie, dem Maschinen- und Gerätebau, im Schiffsbau und für Rohre mit großem Durchmesser benötigt.

**H****Halbzeug**

Oberbegriff für Vormaterial aus Rohstahl für die Verwendung in Walzwerken (Brammen, Vorblöcke, Röhrenrund).

**Hochofen**

Schachtofen, der mit hitzebeständigen (feuerfesten) Steinen ausgemauert ist und von integrierten Hüttenwerken eingesetzt wird, um Roheisen aus Eisenerz zu erschmelzen.

**K****Kaltwalzen**

Umformverfahren bei Raumtemperatur. Durch Kaltwalzen wird z.B. aus Warmbreitband Feinblech erzeugt.

**Koks**

Reduktionsmittel, das im Hochofen zum Erschmelzen des Roheisens aus Eisenerz benötigt wird. Koks wird in einer Kokerei durch Erhitzung von bestimmten Kohlenarten (Kokskohle) unter Luftabschluss produziert.

**L****LD-Stahl**

Mittels des Linz-Donawitz-Verfahrens (Sauerstoffaufblasverfahren) aus Roheisen erzeugter Stahl.

**Luppen**

Nahtlose Rohre, die als Vormaterial für die Herstellung von nahtlosen Präzisionsrohren verwendet werden.

**O****Oberflächenbeschichtete Stahlerzeugnisse**

Produkte, die nach bestimmten Verfahren mit einer metallischen oder organischen Oberflächenschicht versehen wurden, zum Beispiel durch Verzinken oder Farbbeschichten.

**P****Pellets**

Kugeln, die unter Zugabe von Wasser und Bindemittel aus feinkörnigem Eisenerz hergestellt und anschließend in einem Ofen gehärtet werden. Zusammen mit Stückerz und Sinter dienen sie im Hochofen als Eisenlieferant.

**Präzisionsrohre**

Nahtlose oder geschweißte Stahlrohre, die hauptsächlich im Maschinenbau und in der Automobilindustrie verwendet werden.

**Profile**

Langstahlprodukte, wie Träger und Spundwand, die primär im Hoch- respektive im Tiefbau Verwendung finden.



**R****Reduktionsmittel**

Kohlenstoffträger, wie Koks, Kohle oder Heizöl, die im Hochofenprozess zur Umwandlung von Eisenerz (Eisenoxid) zu Roheisen dienen.

**Rohre****■ Geschweißte Rohre**

Rohre aus Grobblech oder Warmbreitband, die mittels Schweißen hergestellt werden. Man unterscheidet längsgeschweißte Rohre (bei denen die Schweißnaht entlang der Längsachse des Rohres verläuft) und spiralgeschweißte Rohre (bei denen die Schweißnaht spiralförmig über den Umfang des Rohres angeordnet ist).

**■ Nahtlose Rohre**

Rohre aus Röhrenrund. Nach dem Erhitzen entsteht über verschiedene Verfahren (unter anderem Pilgerverfahren) erst ein Hohlkörper, der dann durch Walzen und gegebenenfalls Ziehen auf die Endabmessung gebracht wird.

**Röhrenrund**

Im Stranggussverfahren aus Rohstahl hergestelltes Vorprodukt für die Erzeugung von nahtlosen Rohren.

**S****Stranggießen**

Halbkontinuierliches Verfahren zur Herstellung von Brammen, Vorblöcken und Röhrenrund aus schmelzflüssigem Stahl.

**V****Vorblock**

Im Stranggussverfahren aus Rohstahl hergestelltes Vorprodukt für die Erzeugung von Profilstahl.

**W****Walzstahl**

Summe aller Endprodukte, die durch Umwandlung in Walzwerken erzeugt werden.

**Warm(breit)band**

Warmgewalztes und zu Coils aufgehaspeltes Stahlband, das als Vormaterial für das Kaltwalzen verwendet oder als Zwischenprodukt (z. B. als Bandblech) verkauft wird.

**Warmwalzen**

Umformverfahren bei hohen Temperaturen, bei dem aus Halbzeug in unterschiedlichen Walzwerken Warmbreitband, Grobblech, Profile oder nahtlose Rohre erzeugt werden.

**Wechselcoater**

Technische Einrichtung zur Beschichtung (Coating) von verzinktem Feinblech mit verschiedenen Farben.

**Z****Zustellung (Neuzustellung)**

Auskleidung des Hochofens mit Feuerfestmaterial, die in Abständen zwischen zehn und fünfzehn Jahren erfolgt.

### 4.3 Finanzkalender Salzgitter AG für 2005

228

9. März 2005	Eckdaten Geschäftsjahr 2004
31. März 2005	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2004 Bilanzpressekonferenz
4. April 2005	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
5. April 2005	Analystenkonferenz London
13. Mai 2005	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2005
26. Mai 2005	Ordentliche Hauptversammlung 2005
12. August 2005	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2005 Analystenkonferenz Frankfurt/Main
15. August 2005	Analystenkonferenz London
14. November 2005	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2005

229

## 4.4 Impressum und Kontakte

230

**Kontakt:**

SALZGITTER AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter

Telefon: 0 53 41/21-01  
Telefax: 0 53 41/21-27 27

**Postanschrift:**

D-38223 Salzgitter

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Telefon: 0 53 41/21-23 00  
Telefax: 0 53 41/21-23 02

**Investor Relations:**

Telefon: 0 53 41/21-37 83  
Telefax: 0 53 41/21-25 70

**Der interaktive Geschäftsbericht:**

[www.salzgitter-ag.de/gb2004](http://www.salzgitter-ag.de/gb2004)

**Herausgeber:**

SALZGITTER AG

**Konzept und Gestaltung:**

BUTTER. Agentur für Werbung,  
Düsseldorf

**Fotografie:**

Marcus Pietrek, Düsseldorf

**Lithografie:**

Weiß+Lüer GmbH, Willich

**Druck:**

Meinke GmbH, Neuss

**Produktion:**

BUTTER. Agentur für Werbung,  
Düsseldorf